

02/2021

# SPRACHROHR

Dein Magazin fürs Fernstudium

DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN



32 SEITEN  
SONDERBEILAGE  
WIWI-BROSCHÜRE  
IM HEFT

## WER VERDIENT DEN LEHRPREIS 2021?

**MINDSET:**  
WARUM DIE WELT  
MEHR ANFÄNGER  
BRAUCHT

**BLOCKCHAIN:**  
DIE DIGITALISIERUNG  
DES VERTRAUENS

**IM DIENSTE DER EULE:**  
FACHSCHAFTSRAT  
WIWI BLICKT ZURÜCK

**KONSEKUTIVER  
MASTER OF LAWS  
LL.M.: PATIENT AUF  
DER  
INTENSIVSTATION?**

**MEINUNG ZUR NEUEN  
PRÜFUNGSORDNUNG  
IM MASTER  
PSYCHOLOGIE**

# KONTAKTDATEN

im Überblick

## STUDIERENDENPARLAMENT VORSITZ

Vorsitzende	Anne Blohm	✉ <a href="mailto:anne.blohm@sp-fernuni.de">anne.blohm@sp-fernuni.de</a>
Vorsitzender	Nils Roschin	✉ <a href="mailto:nils.roschin@sp-fernuni.de">nils.roschin@sp-fernuni.de</a>

## HAUSHALTAUSSCHUSS VORSITZ

Vorsitzende	n.n.	
Vorsitzender	Pascal Hesse	✉ <a href="mailto:vorsitz.hha@sp-fernuni.de">vorsitz.hha@sp-fernuni.de</a>

## ASTA - VORSITZ & REFERATE

Vorsitzender Referent für Büroangelegenheiten	Daniel George	✉ <a href="mailto:daniel.george@asta-fernuni.de">daniel.george@asta-fernuni.de</a>
Stellv. Vorsitzende Referentin für Studium und Betreuung	Dr. Gudrun Baumgartner	✉ <a href="mailto:gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de">gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de</a>
Stellv. Vorsitzender Referent für Rechtsangelegenheiten, Innovation und Datenschutz	Dieter Weiler	✉ <a href="mailto:dieter.weiler@asta-fernuni.de">dieter.weiler@asta-fernuni.de</a>
Referent für Finanzen	Carsten Fedderke	✉ <a href="mailto:carsten.fedderke@asta-fernuni.de">carsten.fedderke@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hoch- schulsport	Petra Lambrich	✉ <a href="mailto:petra.lambrich@asta-fernuni.de">petra.lambrich@asta-fernuni.de</a>
Referent für Hochschulpolitik	Dr. Bernd Huneke	✉ <a href="mailto:bernd.huneke@asta-fernuni.de">bernd.huneke@asta-fernuni.de</a>
Referent für Seminare und Internationales	Bernd Weber	✉ <a href="mailto:bernd.weber@asta-fernuni.de">bernd.weber@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Soziales	Vivien Schnurbusch	✉ <a href="mailto:vivien.schnurbusch@asta-fernuni.de">vivien.schnurbusch@asta-fernuni.de</a>
Referentin für lebenslanges Lernen, Familien- freundliche Hochschule, Gleichstellung	Archonto Noutsia	✉ <a href="mailto:archonto.noutsia@asta-fernuni.de">archonto.noutsia@asta-fernuni.de</a>
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Schwerpunkt: Print)	Lars Schmidt	✉ <a href="mailto:lars.schmidt@asta-fernuni.de">lars.schmidt@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Schwerpunkt: Digitales)	Annette Stute	✉ <a href="mailto:annette.stute@asta-fernuni.de">annette.stute@asta-fernuni.de</a>
Referentin für Lerngruppen und Kultur	Joana Kleindienst	✉ <a href="mailto:joana.kleindienst@asta-fernuni.de">joana.kleindienst@asta-fernuni.de</a>

## FACHSCHAFTSRÄTE

Kultur- und Sozialwissenschaften (KSW)	Dr. Gudrun Baumgartner Nabiha Ghanem	✉ <a href="mailto:vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de">vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de</a>
Mathematik & Informatik (M&I)	Annette Stute Dr. Martina Albach	✉ <a href="mailto:kontakt@meti.fsr-fernuni.de">kontakt@meti.fsr-fernuni.de</a>
Wirtschaftswissenschaft (WiWi)	Adam Ernst Rudolphe Aben	✉ <a href="mailto:adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de">adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de</a> ✉ <a href="mailto:rudolphe.aben@wiwi.fsr-fernuni.de">rudolphe.aben@wiwi.fsr-fernuni.de</a>
Rechtswissenschaft (ReWi)	Michael Krämer Stefan Guddas	✉ <a href="mailto:michael.kraemer@rewi.fsr-fernuni.de">michael.kraemer@rewi.fsr-fernuni.de</a> ✉ <a href="mailto:stefan.guddas@rewi.fsr-fernuni.de">stefan.guddas@rewi.fsr-fernuni.de</a>
Psychologie (Psy)	Wencke Kaup Ulrich Leo Krah	✉ <a href="mailto:kontakt@psy.fsr-fernuni.de">kontakt@psy.fsr-fernuni.de</a>

## BILDUNGSHERBERGE (BHS) ☎ +49 (0)2331 3751374

Geschäftsführer	Kevin Rübenstahl	✉ <a href="mailto:gf@bildungsherberge.de">gf@bildungsherberge.de</a>
Mitarbeitende	Betty Geß Günther Mang Manuel Schächtele	✉ <a href="mailto:reservierung@bildungsherberge.de">reservierung@bildungsherberge.de</a>

## ASTA-BÜRO

☎ +49 (0)2331 3751373

Stefanie Bleicker	✉ <a href="mailto:stefanie.bleicker@asta-fernuni.de">stefanie.bleicker@asta-fernuni.de</a>
Angelika Rehborn	✉ <a href="mailto:angelika.rehborn@asta-fernuni.de">angelika.rehborn@asta-fernuni.de</a>
Pascal Gluth	✉ <a href="mailto:pascal.gluth@asta-fernuni.de">pascal.gluth@asta-fernuni.de</a>
Dirk Stangneth	✉ <a href="mailto:dirk.stangneth@asta-fernuni.de">dirk.stangneth@asta-fernuni.de</a>



## ACHTUNG! FRISCH GESTRICHEN ...

Auf dem Weg, das **Sprach-Rohr** - Dein Magazin fürs Fernstudium - noch attraktiver und übersichtlicher zu machen, wurde in dieser Ausgabe einmal etwas grundlegender die Gestaltung des Heftes überarbeitet.

So ist der Raum für das Inhaltsverzeichnis nun größer und aufgelockerter. Zudem wurde der Seminarbereich für alle Studierende an einer Stelle im Heft zusammengefasst und an das Layout der Fachschaftsseminare angepasst. Der neue Bereich **LESENDEN-MEINUNG & DISKUSSION** trägt dem steigenden Interesse an einem Dialog zwischen dem AstA und Euch Rechnung. Insgesamt sind die Einsendungen von Euch, sei es als Lesendenbriefe oder auch als komplette, eigene Beiträge, erheblich angestiegen. Ich persönlich finde das eine

sehr erfreuliche Entwicklung und freue mich schon jetzt auf weitere Zuschriften und kreative Beiträge zur nächsten Ausgabe. Diese könnte, aufgrund der anstehenden Wahlen, auch die letzte von mir Verantwortete werden. Deshalb: Gebt alles und liefert bis zum 10. August das ab, was Ihr schon immer im Sprachrohr gedruckt haben wolltet!

**Apropos Wahlen:** In diesem Heft ist die offizielle Wahlbekanntmachung des Wahlleiters enthalten sowie ein Angebot an Euch, Thesen für das geplante Wahlentscheidungstool einzureichen. Ich würde mich freuen, wenn Ihr reichlich von beidem Gebrauch machen würdet und vielleicht sogar selber durch eine Kandidatur für das Studierendenparlament oder den Fachschaftsrat den Weg zur Hochschulpolitik findet.

Es gibt viele Hochschulgruppen, die sich über neue Mitglieder freuen. Da ist schon für nahezu jede erdenkliche politische Orientierung etwas dabei. Aber auch die Hürden für die Aufstellung eigener Listen sind sehr gering. Es macht auf jeden Fall Spaß, aktiv zu werden, um für die Mitstudierenden einzutreten.

Also seid auch da gerne dabei. Dann ist nicht nur das **Sprach-Rohr** frisch gestrichen, sondern es weht auch bald Euer

frischer Wind mit in der Hagerner Hochschulpolitik.

Wie immer freue ich mich auf Euer Feedback und verbleibe mit sonnigen Grüßen von Sylt.

Euer



**LARS SCHMIDT**  
Chefredakteur

✉ [lars.schmidt@asta-fernuni.de](mailto:lars.schmidt@asta-fernuni.de)

# INHALTSVERZEICHNIS SPRACHROHR 02/2021

Dein Magazin fürs Fernstudium



» 7 *Bleib neugierig:  
Lebenslanges Lernen*



» 9 *Informationen zur Wahl der  
Studierendengremien*



» 20 *Seminare für alle Studierenden*

## 1 ARTIKEL FÜR ALLE

1 Editorial: Achtung! FRISCH GESTRICHEN...

4 Grußworte der SP-Vorsitzenden

5 Lehrpreis 2021: Wer verdient den Lehrpreis 2021?

7 Gedanken: Bleib neugierig

8 Stellungnahme: AG Satzung

9 Informationen zur Wahl der Studierendengremien

18 Langzeitstudierende in Griechenland: Exmatrikulation droht

## 20 SEMINARE FÜR ALLE STUDIERENDEN

20 Seminarreihe Entrepreneurship

21 Wissenschaftliches Arbeiten mit WORD

21 Bewerbungstraining

## 23 BEITRÄGE VON EUCH

23 Buchempfehlung: Naoise Dolan - "Aufregende Zeiten"

24 TVStud: Eine neue Studierendenbewegung

25 Lesendenmeinung & Diskussion

## 30 BERICHTE & INFORMATIONEN DES ASTA

30 Petra Lambrich: Informationen zur Inklusion

32 Carsten Feddercke: Finanzbericht

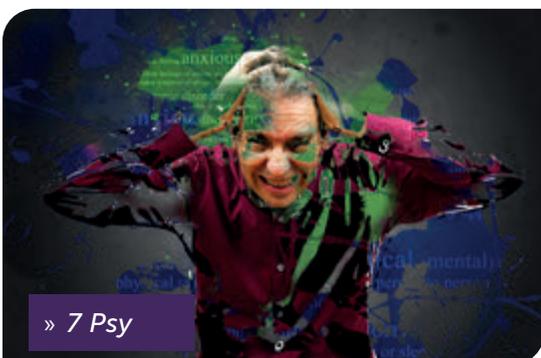
## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Umschlag innen Kontaktdaten

60 Impressum

61 Hotlines & Beratung bei Problemen

61 Mitarbeitende dieser Ausgabe



---

## 35 KSW

**35 #mindset:** Warum die Welt mehr Anfänger braucht

---

## 37 M & I

**37** Neues vom Fachschaftrats Mathematik & Informatik

**39** Blockchain: Die Digitalisierung des Vertrauens

---

## 42 WIWI

**42** Im Dienste der Eule: Der Fachschaftrats blickt zurück

**45** Infos zur Sonderbeilage: "STUDENTIPPS FÜR WIWIS"

**47** Information zu den Prüfungen: Online-Klausurphase September 2021

**49** Seminare der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

**50** Informationen aus dem Fakultätsrats

---

## 52 REWI

**52** Kolumne: Konsekutiver Master of Laws LL.M. - Patient auf der Intensivstation?

**54** Kolumne: COVID-19 - Innovationsbeschleuniger für zeitgemäße Prüfungsformen?

**57** Seminare der Fachschaft Rechtswissenschaften

---

## 59 PSY

**59** Neue Prüfungsordnung Master: Erschwernis durch SECHS Präsenzveranstaltungen

# GRUSSWORTE

der SP-Vorsitzenden

## LIEBE KOMMILITONEN UND LIEBE KOMMILITONINNEN,

die Corona-Kennzahlen sind im freien Fall und dennoch müssen wir noch eine Zeit lang mit digitalen Lehrangeboten an der FernUniversität planen. Diese haben die Voraussetzungen dazu geschaffen, unser Studium auch in pandemischen Zeiten fortzusetzen und zum Erfolg zu führen. Sicher habt Ihr von den zahlreichen digitalen Angeboten der einzelnen Fakultäten schon Gebrauch gemacht. Online-Seminare, Online-Mentoriate und nicht zuletzt das virtuelle Klausurangebot werden immer mehr zur Selbstverständlichkeit.

Wir Studierendenvertreter haben hier die Interessen aller Studierenden gegenüber der Hochschulleitung vorgestellt, nachgebessert und gemeinsam mit Euch ein neues Angebot des Lehrens durchgesetzt. Unser SprachRohr erreicht Euch hoffentlich bei bester Gesundheit und ihr beendet das laufende Semester zu Eurer Zufriedenheit.

Mittlerweile tagt auch das Studierendenparlament bereits seit einem Jahr in digitalen Formaten. Auch andere Gremien der Studierendenschaft arbeiten inzwischen im Online-Modus. Auf unserer Internetseite [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de) könnt Ihr unsere Sitzungstermine einsehen und findet den entsprechenden Link, sodass Interessierte unsere Sitzungen virtuell mitverfolgen können. Hierzu laden wir Euch herzlich ein!

In der letzten Sitzung des Studierendenparlaments wurde der Weg für Online-Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft gebnet, sodass aller Voraussicht nach am 29. September unsere Wahlen stattfinden werden. Der Wahlausschuss hat bereits mit seiner Arbeit begonnen. Erstmals wird uns bei der Wahl ein Studi-O-Mat begleiten und wir laden Euch ein, diesen zu probieren.

In einem Artikel in dieser Ausgabe des SprachRohrs werden die „Entwickler“ des Studi-O-Maten berichten und um Eure Unterstützung werben.

Wir hoffen auf Euer Interesse an der Arbeit der Gremien der Studierendenschaft und freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch. Nach wie vor fehlen uns die Begegnung im „realen Leben“ und auf dem Campusgelände.

In diesem Sinne wie immer: Bleibt gesund!

Euer SP-Vorsitz



*Anne Blohm*

**ANNE BLOHM**  
SP-Vorsitzende



*Nils Roschin*

**NILS ROSCHIN**  
SP-Vorsitzender

# WANTED! – DEAD OR ALIVE!

Modul für den **LEHRPREIS 2021**



Foto: ThomasWolter / pixabay.de

## DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

## WER VERDIENT DEN LEHRPREIS 2021?

**Studierende! – Aufgepasst! – Lehrpreis 2021 ist angesagt!**

**Welches Modul hat Euch überzeugt, ja vielleicht sogar regelrecht die Socken qualmen lassen?**

**Welches Modul willst Du also für seine herausragende Performance vorschlagen?**

**Wer nichts vorschlägt, stärkt die Langweiler, bei denen Du kalte Füße kriegst. Also ran an die Bewertung: Ihr seid nun gefragt! Eure Meinung zählt.**

Auch dieses Jahr lobt die FernUniversität in Hagen wieder einen Lehrpreis aus. Prämiert werden sollen vorbildliche Lehr-/Lernkonzepte und

deren Umsetzung in einem (inhaltlich zusammenhängenden) Modul oder Teilmodul. Das Ziel des Lehrpreises ist es, herausragende Lehre und das dafür verantwortliche Team von Lehrenden zu würdigen. Hierbei wird, wie im vorherigen Jahr, jeweils ein Bachelor- und ein Mastermodul prämiert. Das Vorschlagsrecht liegt bei den Studierenden sowie den Fachschaften der FernUniversität. Die Entscheidung selbst trifft dann die Qualitätsverbesserungskommission, die aus den gegebenen Vorschlägen die Preisträger\*innen auswählt.

Für eine Teilnahme an der Lehrpreisvergabe müssen die Module folgende Mindestanforderungen erfüllen (Bitte

daher die entsprechenden Hinweise beachten):

- **Modul oder Teilmodul aus dem vergangenen Studienjahr,**
- **Er- bzw. Überarbeitung nicht länger als fünf Jahre zurückliegend,**
- **Umfang von mind. 5 ECTS-Punkten,**
- **Transparenz in der Modulbeschreibung (insbes. Anforderungen und Lernziele),**
- **turnusmäßige Durchführung von Evaluationen,**
- **in den zurückliegenden fünf Jahren nicht bereits ausgezeichnet (s.u.).**

Die Vergabekriterien sollen der Flexibilität von Lehre und Betreuung gerecht werden und umfassen u. a. eine herausragende Fachdidaktik in der Fernlehre - selbst unter Corona-Bedingungen -, die Unterstützung des selbständigen Wissenserwerbs und die Förderung von Interaktion an der FernUni.

Demnächst werdet Ihr zu einer Online-Lehrpreisbefragung eingeladen, in der Ihr Euer favorisiertes Modul bzw. Teilmodul (Kurs) vorschlagen könnt. Ihr könnt also so über die Preisträger\*innen mitentscheiden. Überreicht wird der Lehrpreis auf dem Dies Academicus.

# WANTED! – DEAD OR ALIVE!

Modul für den **LEHRPREIS 2021**

Nähere Informationen zum Vorgehen folgen in Kürze u. a. über die Homepage und über Social Media-Kanäle der Fern-Uni.

Der obersten Studierendenvertretung, dem Parlament, ist indes Eure Teilnahme an der Abgabe von Vorschlägen so wichtig, dass sie erstmalig bei allen, die Vorschläge zur Lehrpreisvergabe einreichen, einen Büchergutschein im Wert von 25 EUR verlost. Ihr könnt also nur gewinnen, so oder so!

Eure  
Qualitätsverbesserungskommission



**DIETER WEILER**  
Kommissionsvorsitzender



## SIEGREICHE MODULE DER VORJAHRE

*(nicht erneut nominierbar)*

- 2017** „Kulturwissenschaftliche Grundlagen“ (Bachelor)
- 2018** „Rechtswissenschaftliches Propädeutikum“ (Bachelor)  
„Wirtschaftsprüfung“ (Master)
- 2019** „Grundlagen der Theoretischen Informatik“ (Bachelor)  
„Diagnostik und individuelles Verhalten in Organisationen“ (Master)
- 2020** „Einführung in die Psychologie, ihre Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ (Bachelor)  
„Zukunftsweisende Führung“ (Master)

ANZEIGE

## UNSERE EMPFEHLUNG FÜR DEINE REISE NACH HAGEN:



[www.bildungsherberge.de](http://www.bildungsherberge.de)  
(mit virtuellem 360° Rundgang)



**24,- EUR / Nacht im Einzelzimmer**

- nur 2 km von der FernUni in Hagen entfernt
- gute ÖPNV-Verbindungen
- kostenfreies WLAN

**BHS** BILDUNG-SHERBERGE DER  
STUDIEN-RENSCHAFT DER  
FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Roggenkamp 10, 58093 Hagen  
Tel: 02331 - 59 81 540



Foto: Free-Photos / pixabay.de

## BLEIB NEUGIERIG: LEBENSLANGES LERNEN

Die FernUniversität: Ein Ort, an dem sich Menschen unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens Zuhause fühlen können.

Es werden Abschlüsse angestrebt, Weiterbildungen absolviert oder auch „nur“ im Akademiestudium Wissen angeeignet, um mit dem Vorhandenen zu neuem geistigen Reichtum verbunden zu werden.

Die Gründe, mit dem Lernen nicht aufzuhören, sind vielfältig. So werden für einen nächsten Schritt der Karriere im Berufsleben Qualifikationen erwartet, für ein Studium an der Präsenzuniversität fehlte die Zeit oder auch die notwendigen finanziellen Mittel.

Nicht zuletzt ältere Menschen genießen es, in einer Gemeinschaft zu lernen und sich Wissen anzueignen trotz vieler vorhandener Jahresringe. Unter dem Schirm des lebenslangen Lernens ist alles möglich - so meine Erfahrung. Das Alter spielt keine Rolle beim Wissenserwerb, man trifft sich immer in der Mitte und verbindet sich mit dem Blick auf neue Erkenntnisse.

Auch Irritationen und manchmal Unverständnis ist im Umfeld zu finden. Auf die eine oder andere Art ist das gewiss von den Lesern auch bemerkt worden.

Eine ganz subtile Art der Diskriminierung erkennen wir in

dem Wort „noch“. Zu finden immer mal wieder am Beginn eines Satzes: „Was Sie noch . . . das tun Sie noch . . . warum machen Sie das noch . . .“ Es bezieht sich immer wieder auf das Unerwartete, auf das nicht Übliche.

Lebenslanges Lernen ist etwas sehr Wertvolles und vor allem Spannendes. Wer nie aufhört neugierig zu sein, im besten Sinne des Wortes, lernt immer, ein Leben lang.

Egal wo auch immer es geschieht: KITA, Schule, Berufsausbildung, Studium oder beim durch den Wald gehen.

Es ist egal, wie viele Jahresringe wir zählen können. Wichtig ist, dass unter allem nur steht:

Wir sind denkende Menschen und wollen als solche agieren.

Es kommt auf die Beweglichkeit des Geistes an und die daraus folgende Fähigkeit, Neues aufzunehmen und so vor allem die Verbindung zur jüngeren, lernenden Generation fruchtbar und glaubhaft zu gestalten. All das ist an unserer FernUniversität möglich, weil es auch gewollt ist - sowohl von den Lehrenden, als auch von den Studierenden.

Ich kann nur dazu einladen, es auch einmal aus dieser Perspektive zu betrachten.

**ANNE BLOHM**  
SP-Vorsitzende

# STELLUNGNAHME

der **AG SATZUNG**



Foto: DaModernDaVinci / pixabay.de

## STELLUNGNAHME: DIE ERKLÄRUNG DER AG SATZUNG VOM 30.05.2021

AGs des SP haben zum Ziel, unter Beteiligung aller im SP vertretenen studentischen Gruppierungen, einen Vorschlag zu entwickeln, der dadurch eine hohe Wahrscheinlichkeit hat, im SP mehrheitsfähig zu sein. Die AG Satzung hält fest, dass alle im SP vertretenen Gruppen Mitglieder und Ersatzmitglieder in die AG entsenden konnten bzw. entsandt haben. Der Auftrag an die AG Satzung lautete, Änderungen in Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung vorzubereiten, miteinander abzustimmen und als Entwurf in die Diskussion im SP einzubringen.

Leider haben sich nicht alle Gruppen des SP an der Mitarbeit beteiligt bzw. sind ausgeschieden, ohne dass in allen Fällen neue Mitglieder entsandt wurden. Damit wurde die Arbeit auf immer weniger Personen verteilt und eine breite Diskussion strittiger Punkte verhindert. Im SP fanden die eingebrachten Änderungen, entgegen der Abstimmung in der Satzungs-AG,

dann im ersten Durchgang nicht die notwendige Mehrheit.

Die AG hat aber den wesentlichen Punkt, die Möglichkeit von Online-Wahlen zu eröffnen, geschaffen und vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde sodann vom SP mit großer Mehrheit verabschiedet. Wer dann formal Antragsteller\*in ist, ist nicht von Belang. Soweit sich dann eine Gruppierung, namentlich die FSA, damit brüstet, Online-Wahlen erst mit ihrem Antrag ermöglicht zu haben, ist dem entgegenzuhalten: Es war das SP, das sich von den Argumenten seiner Mitglieder - und da insbesondere den Mitgliedern der AG Satzung - leiten ließ.

Die Satzungs-AG sieht weiterhin die Notwendigkeit, an den drei genannten Dokumenten weiter zu arbeiten und einen kompletten Entwurf - insbesondere für die Satzung und die Geschäftsordnung - vorzulegen. Die Mitglieder der AG befürchteten, dass die bisher geleistete Arbeit vergebens war,

wenn die AG zum derzeitigen Zeitpunkt aufgelöst würde. Unter einem neuen SP müsste dann die Arbeit wieder aufgenommen werden, erhebliche zeitliche Verzögerungen wären in Kauf zu nehmen.

Die AG wünscht sich, ihre konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen.

Wir möchten in einem Abschlussworkshop die endgültigen Unterlagen mit Begründung fertigstellen.



**ANDRÉ RADUN**

Sprecher

**MARIANNE STEINECKE**

**PETRA LAMBRICH**

**KARIN PUTZ**

**DIETER WEILER**

**BERND WEBER**

**TIM KÖLLING**

# INFORMATIONEN DES WAHLAUSSCHUSSES

von Wahlleiter **Christian Hoffs**

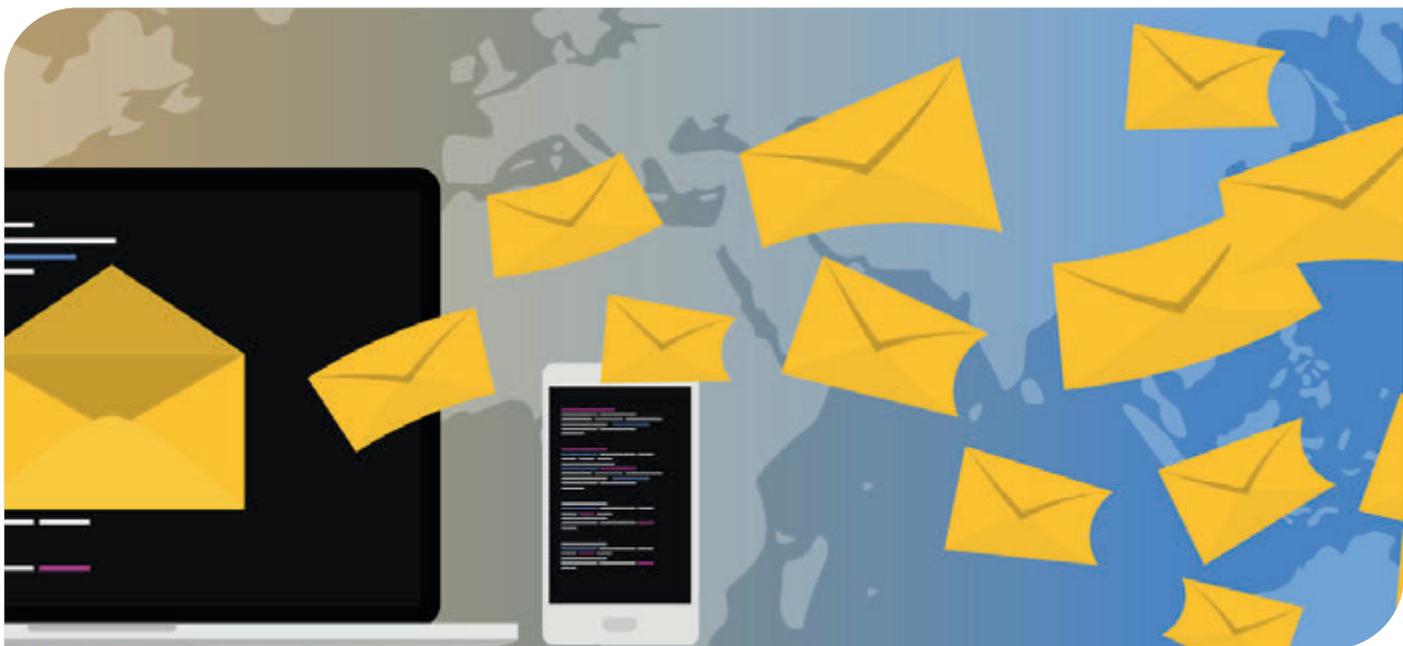


Foto: ribkhan / pixabay.de

## DIESES MAL ONLINE: WIR WÄHLEN AM 29.09.2021

Zwei Mal musste die Wahl jetzt aufgrund von Corona abgesagt werden. Weil das nicht noch einmal passieren soll, hat das Studierendenparlament die Satzung und die Wahlordnung geändert und den Weg für Online-Wahlen geebnet. Die FernUni hat zugestimmt. Damit steht es fest: Wir wählen online.

Alle, die bereits an den Gremienwahlen der FernUni abgestimmt haben, kennen die Online-Wahl bereits. Eine kleine Änderung wird es geben. Aufgrund der geänderten gesetzlichen Vorgaben, muss jetzt eine Versicherung abgegeben werden, dass ihr es wart, die abgestimmt habt. Aber keine Angst: Das ist nur eine Formalie. In jedem Fall ist eine Zuordnung eurer Abstimmung zur Person auszuschließen. Wenn das nicht sichergestellt ist, darf die Wahl erst gar nicht begonnen werden. Sollten sich dann Software-Fehler ergeben, muss abgebrochen

werden, wenn die Fehler nicht korrigierbar sind.

Gerade auch eine Online-Wahl muss frei und geheim stattfinden. Es darf keine Verknüpfung zur Person möglich sein. Aber natürlich muss wie beim Urnengang erfasst werden, ob eure Stimme bereits abgegeben wurde und ob ihr die Stimme abgegeben habt und nicht ein anderer für euch gewählt hat.

Es wird auch dafür gesorgt werden, dass barrierefrei gewählt werden kann. Wenn es anders nicht geht, kann zur Hilfestellung ein Beauftragter den Klick für euch machen. Niemand darf und soll wegen einer Behinderung von der Wahl ausgeschlossen werden. Wir werden darauf achten.

Dass der Wahlvorgang korrekt verläuft, ist Aufgabe des Wahlausschusses, der natürlich alles überwachen wird und genau darauf achtet, dass alles nach unseren demokra-

tischen Grundsätzen abläuft. Dafür stehen wir und genau deshalb haben wir uns für dieses Ehrenamt zur Verfügung gestellt.

Aber die Technik können wir nicht zur Verfügung stellen. Das wird ein IT-Unternehmen übernehmen. Hier hat der Gesetzgeber strenge Auflagen erteilt, die das Unternehmen erfüllen muss, bevor es den Auftrag erhält. Die Sicherheit eurer Daten ist dabei höchstes Anliegen, genauso wichtig wie die Geheimhaltung eurer Stimmabgabe. Wer die strengen Anforderungen nicht erfüllt, bekommt den Auftrag auch nicht.

Auf das Wahlrohr, in dem sich die einzelnen Hochschulgruppen und/oder Kandidaten vorstellen, wird nicht verzichtet, ebenso wenig auf eine schriftliche Wahlbenachrichtigung.

Aufgrund der möglichen Probleme mit der Post wegen Corona, insbesondere beim grenzüberschreitenden Postverkehr, soll auch eine Wahlbenachrichtigung per Mail erfolgen. Achtet auf euren Spam-Ordner. Die Versendung wird Anfang September erfolgen. Alles Wesentliche erfahrt ihr in der schriftlichen Wahlbenachrichtigung bzw. per Mail. Auch das Wahlrohr wird online gestellt werden. Wo, werden wir mitteilen, oder ihr findet es auf [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de). Dort findet ihr auch alle wesentlichen Informationen zur Wahl.

Corona soll nicht ein weiteres Mal der Grund dafür sein, dass die Wahl verschoben werden muss. Ihr habt ein Recht auf freie und geheime Wahlen. Wir setzen uns genau dafür ein.

**CHRISTIAN HOFFS**  
Wahlleiter

# WAHLBEKANNTMACHUNG

zur Wahl der Studierendengremien am **29. September 2021**

## OFFIZIELLE INFORMATION DER WAHLEITUNG: WAHLBEKANNTMACHUNG ZUR WAHL DER STUDIERENDENGREMIEN 2021

Die Wahlleitung macht am 30.06.2021 in Hagen folgendes bekannt:

### 1. Die Wahlen zu

a) dem Studierendenparlament der FernUniversität in Hagen sowie

b) I. dem Fachschaftsrat der Fachschaft Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen (KSW),

II. dem Fachschaftsrat der Fachschaft Mathematik & Informatik der FernUniversität in Hagen (M&I),

III. dem Fachschaftsrat der Fachschaft Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität in Hagen (WiWi),

IV. dem Fachschaftsrat der Fachschaft Rechtswissenschaft der FernUniversität in Hagen (ReWi) und

V. dem Fachschaftsrat der Fachschaft Psychologie der FernUniversität in Hagen (Psy)

finden statt.

2. Die Wahl erfolgt bis Mittwoch, 29.09.2021 (Wahltag), in Hagen und nur per Online-Wahl.

Gewählt werden kann am 29.09.2021 bis 23:59:59 Uhr MEZ/Sommerzeit.

Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Stimmabgabe über den noch in den Wahlunterlagen bekannt zu machenden Internet-Zugang erfolgen. Die individuellen Zugangsdaten werden ebenfalls mit den Wahlunterlagen bekannt gegeben.

3. Die Wahlleitung hat am 16.06.2021 folgende Studierendenzahlen und die sich daraus ergebenden Gremiengrößen gemäß § 6 Absatz 1 und § 20 Absatz 2 der Satzung für die Studierendenschaft festgestellt:

a) 66.920 wahlberechtigte Studierende für das Studierendenparlament: 27 Mitglieder

b) I. 13.724 wahlberechtigte Studierende für den Fachschaftsrat der Fachschaft Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen: 7 Mitglieder

II. 10.363 wahlberechtigte Studierende für den Fachschaftsrat der Fachschaft Mathematik & Informatik der FernUniversität in Hagen: 7 Mitglieder

III. 20.307 wahlberechtigte Studierende für den Fachschaftsrat der Fachschaft Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität in Hagen: 7 Mitglieder

IV. 10.149 wahlberechtigte Studierende für den Fachschaftsrat der Fachschaft Rechtswissenschaft der FernUniversität in Hagen: 7 Mitglieder

V. 12.377 wahlberechtigte Studierende für den Fachschaftsrat der Fachschaft Psychologie der FernUniversität in Hagen: 7 Mitglieder

### 4. Wahlvorschläge

Nach § 4 WahlO gelten für die Wahl die am 67. Tag vor der Wahl (24.07.2021) festgestellten wahlberechtigten Studierenden. Nur wer am 67. Tag vor der Wahl im an diesem Tag geltenden Wahlverzeichnis eingetragen ist, ist aktiv und passiv wahlberechtigt.

a) Wahlvorschläge können bis zum 67. Tag vor der Wahl, Samstag, 24.07.2021, 23:59 Uhr eingereicht werden. Die Formulare sind auf der Internetseite [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de) unter dem Punkt Wahlen 2021 oder auf Anforderung per E-Mail als ausfüllbare PDF-Dateien erhältlich. Dort ist auch die Wahlordnung für diese Wahlen herunterladbar. Formularzwang besteht aber nicht. Der Wahlausschuss empfiehlt aber die Formulare zu verwenden.

b) Ein gültiger Wahlvorschlag enthält:

(1) Die Angabe der Wahl, für die er unterbreitet wird, d.h. die Bezeichnung des Organs sowie die Angabe des Wahltages,

(2) Name, Vorname, Matrikelnummer und eigenhändige Unterschrift der Person, die den Wahlvorschlag unterbreitet (Vorschlagende/Vorschlagender),

(3) Name, Vorname, Matrikelnummer, Anschrift, Wahlbereich und den Studierendenstatus der vorgeschlagenen Person (Bewerberin/Bewerber), in einer durch fortlaufende Nummerierung festgelegten Reihenfolge (Vorschlagsliste),

(4) eine eigenhändig unterzeichnete Zustimmungserklärung jeder vorgeschlagenen Person zur Aufnahme in den Wahlvorschlag.

c) Der Wahlvorschlag kann mit einem Namen (Listenbezeichnung), die Länge ist auf 100 Zeichen begrenzt, und/oder einer Abkürzung (Listenkennwort) versehen werden. Das Listenkennwort ist als Kurzbezeichnung zu verstehen und deshalb auf 20 Zeichen begrenzt.

Beide Maßnahmen dienen dazu, auf dem Stimmzettel Übersichtlichkeit und Chancengleichheit zu gewährleisten.

d) Der Wahlvorschlag ist wie ein unvollständiger Wahlvorschlag

e) Die Wahlvorschläge sind schriftlich an die Wahlleitung (AStA der FernUniversität in Hagen, c/o Wahlleitung Studierenden-gremien, z.Hd. Wahlleiter Herr Christian Hoff, Roggenkamp 10, 58093 Hagen) einzureichen. Zur Fristwahrung können die Wahlvorschläge per Fax oder E-Mail überreicht werden. Hierfür stehen die E-Mail-Adresse [wahlleitung@sp-fernuni.de](mailto:wahlleitung@sp-fernuni.de) und die Faxnummer +49 (0) 2331-598 4949 zur Verfügung. Die Wahlvorschläge sind in jedem Fall zeitnah auch im Original zu überreichen, ebenso wie die Zustimmungserklärungen. Aufgrund der möglicherweise verlängerten Postlaufzeit durch die COVID-19-Pandemie empfehlen wir, die Originale möglichst frühzeitig zu versenden. Die Zustimmungserklärungen können postalisch getrennt oder zusammen mit dem Listenwahlvorschlag eingereicht werden. Der Wahlausschuss wird schnellstmöglich nach Eingang die Wahlvorschläge prüfen und eine Bestätigung und ggf. eine Aufforderung zur Beseitigung von Mängeln an die Vorschlagende bzw. den Vorschlagenden durch die Wahlleitung versenden.

## ZEITLEISTE:

# WAHL DER STUDIERENDENGREMIEN 2021



zurückzuweisen, wenn die Listenbezeichnung/das Listenkennwort:

(1) einen rassistischen, neonazistischen, diskriminierenden, gewaltverherrlichenden oder pornografischen Inhalt hat oder

(2) geeignet ist, über ein Universitätsgremium oder über die Zugehörigkeit zu einer bestehenden hochschulpolitischen Gruppierung zu täuschen. Eine solche Gruppierung gilt als nicht mehr bestehend, wenn sie für die letzten beiden Wahlperioden weder für Gremien der FernUniversität noch ihrer Teilkörperschaften gültige Wahlvorschläge eingereicht hat und auch nicht anderweitig in diesem Zeitraum unter dem verwendeten Namen aufgetreten ist.

f) Der jeweilige Listenvorschlag ist jeweils von der/dem Vorschlagenden eigenhändig zu unterschreiben.

g) Jede Bewerberin und jeder Bewerber muss pro Gremium eine separate, eigenhändig unterschriebene Zustimmungserklärung an die Wahlleitung übermitteln.

h) Sollten Mängel vorliegen, teilt der Wahlausschuss durch die Wahlleitung dieses unverzüglich mit. Letzte Frist für Korrekturen ist Donnerstag, 29.07.2021, um 23:59:59 Uhr.

5. Das Wahlsystem ist gemäß § 3 der Wahlordnung der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen (WahlO SP) vom 10. November 2017 (Amtliche Mitteilung der FernUniversität Hagen Nummer 17/2017 vom 23. November 2017) sowie der ersten Änderung vom 25.01.2018 (Amtliche Mitteilung der FernUniver-

# WAHLBEKANNTMACHUNG

zur Wahl der Studierendengremien am **29. September 2021**

sität Hagen Nummer 01/2018 vom 26. Januar 2018) wie folgt geregelt:

(1) Gewählt wird nach Wahllisten. Die Wahllisten werden aufgrund von gültigen Wahlvorschlägen aufgestellt. Sie enthalten die Namen der Kandidierenden. Einzelkandidaturen sind zulässig, die Wahlliste enthält in diesem Fall nur einen Namen.

(2) Die Studierenden haben jeweils eine Stimme. Sie wird für eine Wahlliste abgegeben. Die einer Wahlliste zustehenden Mandate werden nach der Reihenfolge der Höchstzahlen zugeteilt, die sich durch Division der Zahl der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen Stimmen durch 0,7; 1,5; 2,5; 3,5 usw. ergeben (modifiziertes Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers). Die auf die einzelnen Wahllisten entfallenden Mandate werden den Kandidierenden in der Reihenfolge zugeteilt, in der sie auf den Listen aufgeführt sind.

(3) Ist bei gleicher Höchstzahl nur noch ein Mandat zuzuteilen, entscheidet die Wahlleitung per anerkanntem Zufallsverfahren.

(4) Entfallen auf eine Wahlliste mehr Mandate als sie Kandidierendennamen enthält, so bleiben diese Mandate unbesetzt.

6. Wählen kann nur wer im Wahlverzeichnis eingetragen ist.

7. Das Wahlverzeichnis liegt ab dem 91. Tag vor dem Wahltag (Mittwoch, 30.06.2021) bis zum 67. Tag vor dem Wahltag (Samstag, 24.07. 2021) zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle der Studierendenschaft (AStA), Roggenkamp 10 in Hagen aus. Die Einsichtnahme ist zu den regulären Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Studierendenschaft (montags, mittwochs, donnerstags und freitags jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr und dienstags von 10 Uhr bis 18 Uhr) möglich.

Um den Umständen und Regelungen hinsichtlich der COVID-19-Pandemie gerecht werden zu können, ist es notwendig, für die Einsichtnahme einen Termin mit dem AStA-Büro (Tel: 02331-3751373) zu vereinbaren. Die Einsichtnahme wird dann entsprechend der aktuellen Regelungen kurzfristig ermöglicht werden.

Das Service-Center der FernUniversität ermöglicht die Abfrage der eigenen Eintragung im Wahlverzeichnis unter der Telefonnummer: 02331 987-1023. Zur Legitimation müssen Matrikelnummer sowie Geburtsdatum angegeben werden. Der Service steht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr) zur Verfügung.

Falls Studierende eine Einsicht in Hagen aufgrund von geltenden Reise- oder Quarantänebeschränkungen nicht möglich ist, sowie das Angebot des Service-Center nicht ausreichend ist, kann die Wahlleitung kontaktiert werden, um eine andere Möglichkeit der Einsichtnahme zu klären. E-Mail: wahlleitung@sp-fernuni.de oder Tel: 02331-3498377.

8. Es bestehen Einspruchsmöglichkeiten gemäß §13 Abs. 5 Wahl-IO SP gegen die Richtigkeit des Wahlverzeichnisses bis zum 67. Tag vor der Wahl, 24.07.2021.

9. Es besteht die Möglichkeit, bei der Belegung verschiedener Studiengänge den eigenen Wahlbereich festzulegen. Falls die im Wahlverzeichnis eingetragene Fachschaft nicht der gewünschten Fachschaft entspricht, ist die Änderung des Wahlbereiches unter Angabe des vollständigen Namen sowie der Matrikelnummer, bei der Wahlleitung (E-Mail: wahlleitung@sp-fernuni.de / Fax: +49 (0) 2331-598 4949) möglich.

Bei einem Wechsel ist § 18 Absatz 3 der Satzung/SP zu beachten. Mandatsträger verlieren damit die Mandate in den bisherigen Fachschaften, da sie diesen vom Zeitpunkt der Änderung dann nicht mehr angehören, sondern nur noch dem gewählten Wahlbereich. Dies betrifft alle Mandate, die der Fachschaft zugerechnet werden, z.B. Fachschaftsrate und/oder Gremien der Fachschaften der FernUniversität.

10. Mit den Wahlunterlagen mit Zugangsdaten erhalten alle Wahlberechtigten eine Ausgabe des Magazins „WahlRohr 2021“ übersandt. Die Wahlunterlagen werden zusätzlich per E-Mail versandt. Das WahlRohr soll auch online unter [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de) zur Verfügung gestellt werden. Jede für die Wahl zum Studierendenparlament und zu den jeweiligen Fachschaftsräten zugelassene Wahlliste erhält für Wahlwerbung einen Umfang von zwei gegenüberliegenden Seiten im Format 20 cm x 25 cm im Hochformat (Endformat des Beitrags 40 cm x 25 cm). Über und unter dem Beitrag der Wahlliste wird von der Wahlleitung eine Paginierung, die Bezeichnung der Wahlliste, die Bezeichnung der Wahl und den Verantwortlichen im Sinne des Presse-rechtes, welcher die Anforderungen an einen verantwortlichen Redakteur im Sinne des Landespressegesetzes NRW in der jeweils gültigen Fassung erfüllen muss. Das Nähere bestimmt die Wahlleitung. Die Einreichfrist für die Wahlwerbung hat ebenfalls bis zum 67. Tag (Samstag, 24.07.2021) vor der Wahl zu erfolgen, eine Korrekturmöglichkeit besteht noch bis zum 62. Tag vor der Wahl (Donnerstag, 29.07.2021). Die Daten sind ausschließlich als druckfähige PDF-Datei anzuliefern. Eine Nachbearbeitung der Daten durch die Wahlleitung findet nicht statt. Rassischer, neonazistischer, diskriminierender, gewaltverherrlichender oder pornografischer Inhalt sowie nicht bewiesene Anschuldigungen und ehrenrührige persönliche Angriffe sind nicht zulässig. Sollten solche Passagen nach Mängelhinweis durch die Wahlleitung auch bis zum 62. Tag nicht korrigiert und durch neue Daten übermittelt werden, behält sich die Wahlleitung vor, die betroffenen Stellen oder die gesamte Anzeige zu schwärzen. In letzterem Fall würde dort dann nur die Listenbezeichnung mit Listenkennwort und der Name der zugelassenen Bewerberinnen oder des zugelassenen Bewerbers erscheinen. Letzteres erfolgt auch, wenn eine Liste keine oder keine druckfähige Wahlwerbung innerhalb der gesetzten Frist einreicht. Die Wahlleitung kann weitere Publikationen zur Wahlinformation herausgeben, über die dann gesondert informiert wird.

11. Die Auszählung der Stimmen findet öffentlich statt. Sollte wegen COVID-19-Pandemie-bedingter Einschränkungen eine Öffentlichkeit in Präsenz nicht möglich sein, wird die Öffentlichkeit gemäß § 5 Abs. 3 Corona-Epidemie-Hochschulverordnung NRW (Bild- und Tonübertragung) hergestellt. Der Termin und die

Räumlichkeiten (eventueller virtueller Raum) hierfür werden gesondert auf [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de) bekannt gegeben.

12. Der Termin für die konstituierenden Sitzungen der neu gewählten Gremien (Studierendenparlament & Fachschaftsräte) wird ebenfalls gesondert auf [www.fernstudis.de](http://www.fernstudis.de) bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

**CHRISTIAN HOFFS**

Wahlleiter

✉ [wahlleitung@sp-fernuni.de](mailto:wahlleitung@sp-fernuni.de)

# CHECKLISTE FÜR AKTIV WAHLTEILNEHMENDE

## 1. ERSTELLUNG DES WAHLVORSCHLAGES GEMÄSS PUNKT 4. DER WAHLBEKANNTMACHUNG:

- Angaben zur Wahl -> Gremium & Wahltag
- Name, Vorname, Matrikelnummer und eigenhändige Unterschrift der Person, die den Wahlvorschlag unterbreitet
- Vorschlagsliste
- eigenhändig unterzeichnete Zustimmungserklärung jeder vorgeschlagenen Person
- ggf. Listenkennwort und Kurzbezeichnung (Vorgaben beachten!)

## 2. EINREICHUNG DES WAHLVORSCHLAGES BIS 24.07.2021 UM 23:59:59 UHR

- Den Wahlvorschlag fristwahrend per E-Mail an [wahlleitung@sp-fernuni.de](mailto:wahlleitung@sp-fernuni.de) oder per Fax an +49 (0) 2331-598 4949 einreichen. Wahlvorschläge und Zustimmungserklärungen unbedingt auch noch per Post an **AStA der FernUniversität in Hagen, c/o Wahlleitung Studierendengremien, z.Hd. Wahlleiter Herr Christian Hoffs, Roggenkamp 10, 58093 Hagen**

## 3. GGF. KORREKTUR DES WAHLVORSCHLAGES BIS 29.07.2021 UM 23:59:59 UHR

- Sollte der Wahlausschuss korrigierbare Mängel feststellen, können diese bis zum genannten Termin beseitigt werden.

# INFORMATIONEN ZU ONLINE-WAHLEN

des AStA-Referenten für Hochschulpolitik **Dr. Bernd Georg Huneke**

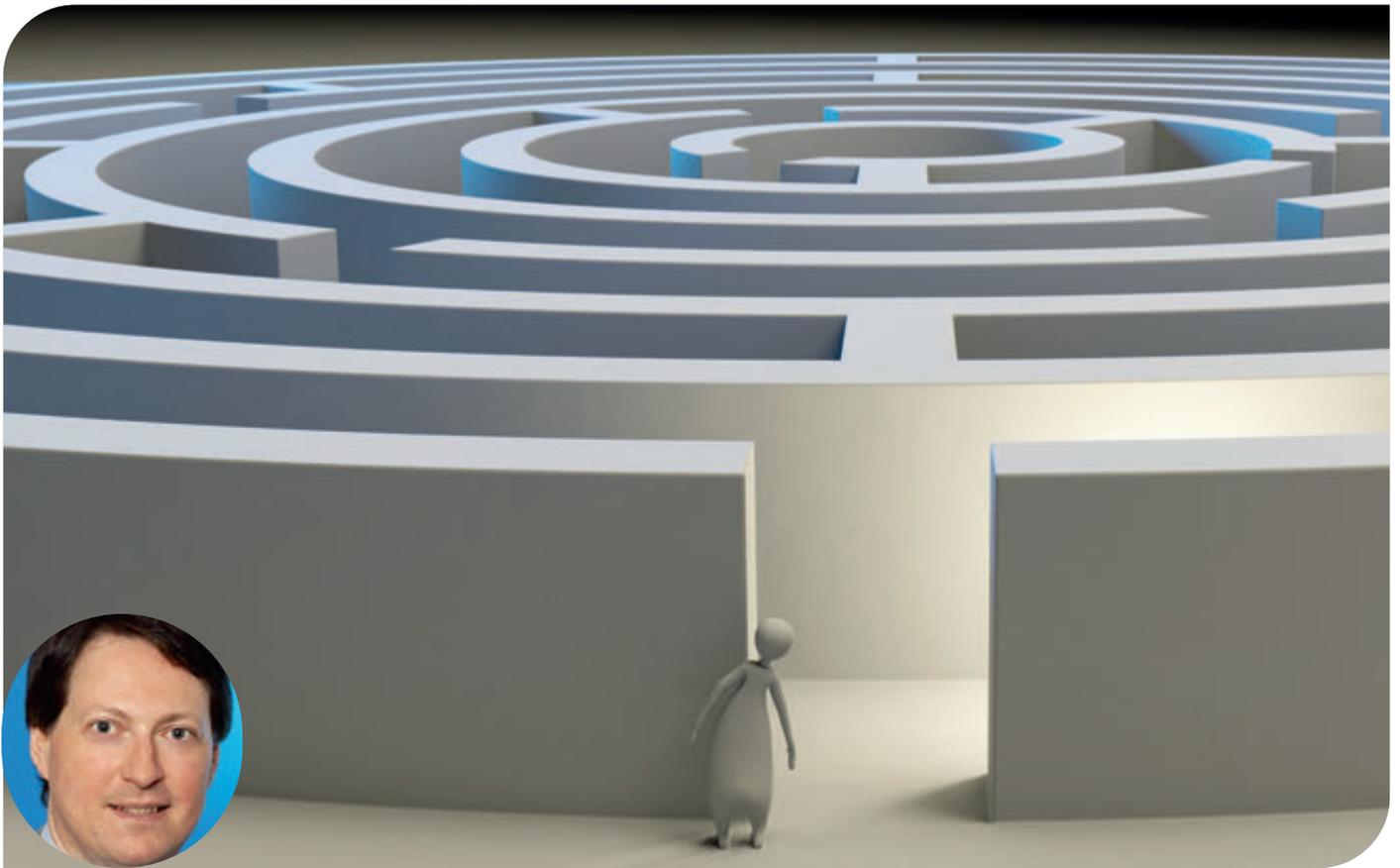


Foto: qimono / pixabay.de

## GRÜNDE, BEDENKEN, AUSWIRKUNGEN: ONLINE-WAHLEN

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

auf der Sitzung des Studierendenparlaments am 24. April 2021 konnte nun durch eine 2/3-Mehrheit die Satzung der Studierendenschaft derart geändert werden, dass Online-Wahlen statt der klassischen Briefwahl möglich sind. Gerade während der Pandemie stellt dies eine sichere Variante dar, die z.B. die Wahlhelfer vor einer Gefährdung schützt und so eine weitere Wahlverschiebung verhindert.

### GRÜNDE FÜR ONLINE-WAHLEN

Auch unabhängig von der derzeitigen Pandemie bieten Online-Wahlen einige

Vorteile. Neben der Aufgabe bei klassischen Briefwahlen Räumlichkeiten und Wahlhelfer zu organisieren, die bei digitalen Wahlen entfallen, ist der Kostenfaktor nicht zu vernachlässigen. Die alle zwei Jahre stattfindenden Studierendenschaftswahlen verursachen durch die Portokosten einen höheren Aufwand als Urnenwahlen an Präsenzuniversitäten. 80.000 Studierende werden per Brief mit den Wahlunterlagen angeschrieben, denen ein adressierter Freiumschlag beiliegt. Natürlich sind Online-Wahlen nicht kostenlos und auch nicht ohne Aufwand. Ein Anbieter mit einer zertifizierten Online-Wahl-Software muss gefunden und beauftragt werden. Diese Kosten liegen bei 80.000

Wählern auch im fünfstelligen Bereich, aber deutlich unter denen einer Briefwahl. Einsparungen, die anderen Projekten in der Studierendenschaft zugutekommen, ohne dass das verbriefte Wahlrecht der Studierendenschaft behindert wird, sondern, wie gerade die Pandemiesituation zeigt, gestärkt wird.

### MÖGLICHE BEDENKEN BZGL. ONLINE-WAHLEN

An dieser Stelle soll auch auf mögliche Bedenken gegen Online-Wahlen eingegangen werden. Ein bedeutsamer Punkt ist die Sicherheit bei Online-Wahlen bzgl. möglicher Manipulationen. Dies wird durch einen Anbieter

mit einer zertifizierten Online-Wahl-Software sichergestellt. Ein paar softwaretechnisch begabte Studentinnen und Studenten der eigenen Universität kostengünstig zu beauftragen, ist deshalb keine Option.

Eine Teilnahme an einer Online-Wahl verlangt den Zugang zu einer geeigneten Hardware und entsprechende Kenntnisse. Ein Grund warum z.B. Bundestagswahlen nicht online durchgeführt werden, um niemanden am Wahlrecht zu hindern. An der FernUniversität ist allerdings der Umgang mit moderner Technik eine Voraussetzung, um überhaupt sein Studium erfolgreich absolvieren zu können.

DR. I.  
AStA-R

# WAHLENTSCHEIDUNGSTOOL

Was ist Ihnen wichtig!?

## AUSWIRKUNGEN AUF DIE WAHLBETEILIGUNG

Es bestehen auch Bedenken hinsichtlich der Wahlbeteiligung, seit die schon stattgefundenen Online-Wahlen zu den universitären Gremien, wie Senat oder Fakultätsrat, eine konstant niedrigere Wahlbeteiligung als bei den Briefwahlen der Studierendenschaft gezeigt haben. Dies ist eigentlich ungewöhnlich, da der gegenteilige Effekt durch die niedrigere Hürde für den Wahlvorgang zu erwarten wäre. Kein Wahlbrief muss mehr versiegelt und zum nächsten Briefkasten gebracht werden. Ein paar Klicks am heimischen PC, Notebook oder Smartphone reichen stattdessen, um sein oder ihr Votum abzugeben.

Ein WahlRohr der Studierendenschaft mit entsprechenden Informationen zu den Wahllisten und eine geplante Infokarte wird bereitgestellt, sodass eine fehlende Information wie bei den universitären Gremien vermieden wird. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Wahlen zum Senat und den Fakultätsräten durch die Universität veranstaltet werden, und die Studierendenschaft keine Möglichkeit besitzt, mit Wahlinformationen unterstützend einzugreifen. Anders ist dies bei den Wahlen zum Studierendenparlament und den fünf Fachschaftsräten, die von der Studierendenschaft organisiert werden, sodass keine negative Auswirkung auf die Wahlbeteiligung zu erwarten ist.

## THESEN GESUCHT: WAS IST IHNEN WICHTIG!?



Im September werden Sie wieder an die Wahlurnen gebeten. Dieses Mal zwar „nur“ virtuell, aber die spannende Frage bleibt: Wen soll man wählen? Es ist davon auszugehen, dass unzählige Studierende abermals um die wenigen begehrten Plätze in den Gremien ringen werden. Wer würde mich und meine Werte aber am besten vertreten?

Für die kommende Wahl soll es ein technisches Hilfsmittel geben, das beim Vergleich der Kandidierenden unterstützen soll: Den WahlBerater. Ähn-

lich wie beim Wahl-O-Mat (<https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/>) dürfen sich die Kandidierenden im Vorfeld zu verschiedenen Themen positionieren. In einem browserbasierten Quiz können Sie dann Ihre individuellen Positionen mit denen der Kandidierenden abgleichen und am Ende herausfinden, welche Liste sie potentiell am besten vertreten wird.

Sie haben noch bis zum **30. Juli** die Chance, Ihre Themen einzureichen! Sehen Sie Potential oder Probleme an der

Hochschule? Was sollte sich ändern? Zu welchen Themen sollten sich die Kandidierenden mal positionieren? Was liegt Ihnen am Herzen?

Mehr Informationen zum WahlBerater finden Sie auf der Webseite <https://wahlberater.de>.

Haben Sie Fragen oder Kommentare? Wir freuen uns über Feedback!

Auf eine gute Wahl!

## UNTER DEM FOLGENDEN LINK KÖNNEN SIE THESEN VORSCHLAGEN:

[HTTPS://WAHLBERATER.DE/WAHLBERATUNG](https://wahlberater.de/wahlberatung)



## FamilienService



### Was ist das?

Der FamilienService bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote und koordiniert sämtliche familienfreundliche Maßnahmen an der FernUniversität.

Wir sind für Sie ansprechbar in allen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium. Der Themenkatalog reicht vom Mutterschutz über Kinderbetreuung bis hin zur Pflege von Angehörigen.

Wir beraten und unterstützen, ggf. vermitteln wir Ihnen Fachstellen für individuelle Fragestellungen.

### Das Ziel

Förderung und Sicherstellung einer besseren Vereinbarkeit durch Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Studierende und Beschäftigte.

### FamilienService

- für die Studierenden der FernUniversität
- für die Beschäftigten der FernUniversität

### Unser Angebot

- Service und Unterstützungsleistungen: Ferienbetreuung, MiniCampus, Seminare (Elternseminare, „Wenn Eltern älter werden“) und Informationsveranstaltungen (z. B. zum Thema Pflege)
- Beratung u. a. zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen usw.



#### FernUniversität in Hagen FamilienService

Universitätsstraße 47 | 58097 Hagen  
Tel.: +49 2331 987-2091 | FamilienService@FernUni-Hagen.de  
[www.fernuni-hagen.de/familie](http://www.fernuni-hagen.de/familie)





Bei uns ist  
Ihr Kind gut  
aufgehoben



## Notfallbetreuung für Kinder an der FernUniversität in Hagen

Der Kindergarten ist geschlossen. Die Tagesmutter ist krank und fällt aus. Oma oder Opa können auch nicht einspringen. Wohin mit den Kindern? Betreuungsnotfälle wie diese erfordern schnelle Hilfe.

Mit dem MiniCampus haben Eltern, die an der Fern-Universität in Hagen studieren oder arbeiten, bei der Kinderbetreuung einen Plan B in der Tasche. Für Studie-

rende ist der MiniCampus Anlaufstelle, wenn sie etwa während Prüfungen oder Präsenzseminaren auf eine Kinderbetreuung auf dem Campus angewiesen sind. Beschäftigte können ihre Kinder in den MiniCampus bringen, wenn zum Beispiel die reguläre Kinderbetreuung ausfällt oder Arbeitseinsätze außerhalb der normalen Arbeitszeit anfallen.

Der MiniCampus hat nach kurzfristiger Anmeldung fast täglich von 7.30 bis 22 Uhr geöffnet. Ein ausgebildetes Team betreut die Kinder im Anbau des Verwaltungsgebäudes U47. Dort werden maximal neun Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht Wochen und 13 Jahren gleichzeitig beaufsichtigt.



### FernUniversität in Hagen FamilienService

Universitätsstraße 47 | 58097 Hagen  
Tel.: +49 2331 987-2091 | FamilienService@FernUni-Hagen.de  
[www.fernuni-hagen.de/minicampus](http://www.fernuni-hagen.de/minicampus)



# LANGZEITSTUDIERENDE IN GRIECHENLAND

■ ein Bericht der AStA-Referentin für lebenslanges Lernen, familienfreundlich



Foto: nonbirinonko / pixabay.de

## GRIECHENLAND: LANGZEITSTUDIERENDE VON EXMATRIKULATION BEDROHT

Griechenland hat sich mitten in der Corona-Pandemie das getraut, was in vielen anderen Ländern sowie auch in Deutschland immer wieder Thema ist: die Exmatrikulation von Langzeitstudierenden.

Unter der Schutzhaube der Quarantäne durch die Corona-Pandemie hat das Griechische Parlament am 11.02.2021 ein neues Gesetz erlassen, das die Zwangsexmatrikulation von Langzeitstudierenden zur Folge hat.

Die endgültige Zwangsexmatrikulation von rund 180.000 Studierenden wird vom Bildungsministerium von den griechischen Universitäten und Fachhochschulen ge-

fordert, wenn es den Studierenden nicht gelingt, bis Juni ihren Abschluss zu machen.

Nach Überschreitung der maximalen Studiendauer ist der Dekan der Universität verpflichtet, die Exmatrikulation durchzuführen. Bei Weigerung gibt es Konsequenzen für diese Universitäten: als „Bestrafung“ soll die Finanzierung gekürzt werden.

„Ewige Studierende“: Eine Studie der Universität von Thessalien hat gezeigt, dass das Thema international und nicht nur griechisch ist - Studierende werden in anderen Ländern nicht exmatrikuliert.

Das Problem dieser „Ewigen“ wird in der Studie „Überprüfung des akademischen Personals in Europa und Griechenland - Verhältnis zwischen der Anzahl der Studierenden zur Anzahl der Lehrkräfte und der Finanzierung - Aktuelle Situation in Griechenland in Bezug auf europäische Länder“ behandelt, die von den Assistenzprofessoren der Universität Thessaliens, Vanessa Katsardi und George Stampoulis, erstellt wurde.

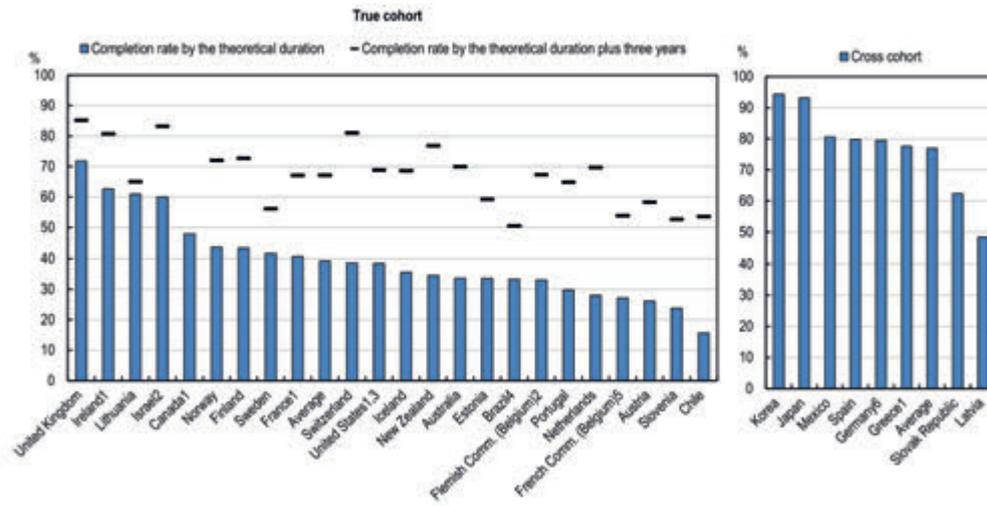
„Eines der Themen, mit dem sich die neokonservative Politik für die Hochschulbildung in Griechenland besonders befasst, sind Langzeitstudierende. Abgesehen von der Tatsache, dass es in Griechenland

keine eindeutigen Daten gibt und weder die Hochschulen noch der Staatshaushalt im Allgemeinen erheblich belastet werden, ist es wichtig, sich eingehender mit dem Inhalt der Fragen zu befassen. Wie entstehen Langzeitstudierende?

Das eigentliche Problem ist dann die Verzögerung des Abschlusses im Verhältnis zur Regelstudienzeit. Aber ist das Phänomen griechisch oder international?“

Wie verhält es sich in Europa und im Rest der Welt mit der Studiendauer?

Wie diese Studie gezeigt hat, besteht international eine gro-



Ich bin gebürtige Griechin, bin in Deutschland aufgewachsen, habe in Deutschland studiert und lebe gerade in Zentralgriechenland. Die Studie wurde von mir übersetzt.

Die große Lücke zwischen der theoretischen und der tatsächlichen Studiendauer.

Laut dem jüngsten OECD-Bericht schließen nur 39% der Studierenden in der Regelstudienzeit ihr Studium ab, während dieser Prozentsatz nach drei zusätzlichen Jahren auf 67% steigt. Allein im Vereinigten Königreich liegt dieser zweite Prozentsatz bei über 70%. In den USA beträgt die Abschlussquote in der Regelstudienzeit bei 39,4%, während sie in der Zeit plus drei Jahre 60% beträgt (50% private Hochschulen). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Langzeitstudierende ein internationales Thema sind.

Aus der obigen Grafik ist ersichtlich, dass Griechenland, in der zweiten Tabelle direkt nach Deutschland zu sehen, auch nach einer Korrektur von 20% oder 25% aufgrund der unterschiedlichen Methodik nicht hinter den EU- und OECD-Ländern zurückbleibt.

Aufgrund der großen Anzahl von Studierenden, die ihr Studium in der Europäischen Union abbrechen oder den Abschluss nicht in der Regelstudienzeit schaffen, haben die Länder zentrale Maßnahmen ergriffen, um dieses Phänomen anzugehen.

Der einschlägige OECD-Bericht der Kommission von 2015 mit dem Titel Studienabbrecher und Abschluss in der Hochschulbildung in Europa listet diese Maßnahmen auf und untersucht ihre Wirksamkeit.

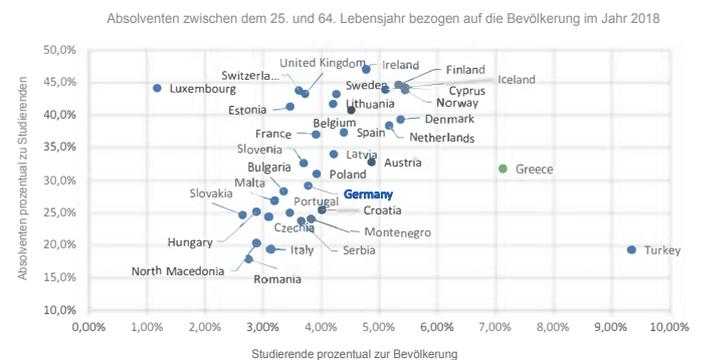
„Alle Richtlinien sind mit der Finanzierung der Studierendenbetreuung, der Erhöhung von Stipendien und/oder der Finanzierung von Studien, der Einführung von Förderunterricht verbunden - mit hervorragenden Ergebnissen.“

Kein Land sieht die Exmatrikulation von Studierenden als Lösung an, das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen“, wird in der Studie betont.

Von zwei Fällen kann ich persönlich berichten, beide Freundinnen, die in Thessalien leben, beide in der gleichen Universität immatrikuliert gewesen, gleiches Studienjahr.

Die Erste hat 2009 geheiratet und 2010 das erste Kind und 2014 das zweite Kind bekommen, hat Vollzeit gearbeitet und erst 2020 mit dem ersten Lockdown die Zeit gefunden, sich für die verbleibenden vier Prüfungen vorzubereiten. Sie hat diese bestanden und arbeitet gerade an ihrer Diplomarbeit.

Die zweite Freundin hat 2010 geheiratet und das erste Kind bekommen, danach kamen die Zwillinge und der Lockdown hat ihr auch keinen Freiraum gewährt. Sie wurde zwangsexmatrikuliert.



Auch in Deutschland ist das Thema immer wieder akut. Schon 2003 hatte die FDP in Schleswig-Holstein versucht, Langzeitstudierenden das Leben schwer zu machen. In Potsdam haben 2017 rund 1000 Studierende Briefe mit der Aufforderung zu einem verpflichtenden Beratungsgespräch erhalten mit Hintergrund der drohenden Exmatrikulation.



## ARCHONTO NOUTSIA

Referentin für lebenslanges Lernen, Familienfreundliche Hochschule, Gleichstellung

# SEMINARE

■ für alle Studierenden organisiert vom AStA-Referenten für Seminare und In

## SEMINARREIHE ENTREPRENEURSHIP



### DOZENTIN: KATHRIN WARWEG

Leadership Development Trainerin

Wir freuen uns, dass die Reihe Entrepreneurship nach wie vor so guten Anklang bei euch findet. Darum haben wir weitere Termine festgelegt. Die Seminare finden als Online-Seminare wie gehabt samstags bzw. samstags und sonntags von 17.30 bis 21.30 Uhr statt. Bei Teilnahmewunsch meldet Euch über den Wundercoach an: <https://seminare.fernstudis.de>. Bei Fragen könnt ihr euch gern per E-Mail an Bernd Weber wenden: [bernd.weber@fernuni-hagen.de](mailto:bernd.weber@fernuni-hagen.de).

### PROJEKTENTWICKLUNG ERFOLGREICH GESTALTEN

**Termin:** 16.10.2021 online

Allerorts wird im Arbeitsleben in Projekten gearbeitet. Möchten Sie Ihre Fähigkeiten in der Entwicklung von Projekten verbessern? In diesem Seminar wird es darum gehen, wie Sie Ihre Kreativität anregen und lenken und von der Projektidee zu einem umsetzbaren Projektplan gelangen. Es vermittelt zusätzlich zum Basiswissen der Ideation erprobte Strategien zur Stärkung der Erfolgsfaktoren von Projekten, um den Nachhaltigkeitsfaktor schon bei der Projektentwicklung zu stärken. Sie können während des Seminars gleich praktisch tätig werden und sich in die einzelnen Schritte einarbeiten. Für die Teilnahme ist die Zuschaltung mit Kamera verpflichtend.

#### Seminarinhalte:

- eine glänzende Idee – was eine gute Projektidee ausmacht
- Situations- und Zielgruppenanalyse
- Zieldefinition und wie das Ziel auch wirklich erreicht werden kann
- Erstellung eines Projektplans
- Erfolgsfaktoren

### VORTRAGSCOACHING - ÜBERZEUGEND VORTRAGEN

**Termine:** 07.07.2021 online  
30.10.2021 online

Wie können Sie einen Vortrag halten, der das Publikum in seinen Bann zieht und der sowohl beim Publikum als auch bei Ihnen in äußerst positiver Erinnerung bleibt? In diesem Seminar geht es genau darum: um die Kunst, einen gelungenen Vortrag vorzubereiten und zu halten. Es werden dabei verschiedene Vortragsstile genauso besprochen wie eine unterstützende Körpersprache eingeübt. Stilistische Mittel werden vorgestellt und professionelle Tipps zur Visualisierung des Vortrags gegeben. So erlangen Sie mehr Sicherheit. Da kann die nächste Präsentation oder der nächste Vortrag ein voller Erfolg werden. Für die Teilnahme ist die Zuschaltung mit Kamera verpflichtend.

#### Seminarinhalte:

- eine bewegende Vortragsidee und die Kunst des Storytelling
- Vortragsstile kennenlernen
- Körpersprache und Stimme gezielt einsetzen
- eine professionelle Visualisierung
- die beste Vorbereitung für einen entspannten Auftritt

### FÜHRUNGSKOMPETENZ –

#### FÜHRUNGSTILE UND IHRE FLEXIBLE ANWENDUNG

**Termine:** 10.-11.07.2021 online  
27.-28.11.2021 online

Für alle Studierenden, die sich gezielt auf eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit Führungsfunktion vorbereiten und ihre Führungskompetenz weiterentwickeln möchten, wird dieses Seminar angeboten. Verschiedene Führungsstile und ihre Wirkungen werden vorgestellt. Dabei können Sie aktiv herausfinden, wo Ihre persönlichen Führungsstärken liegen. Da verschiedene Situationen unterschiedliche Führungsstile erfordern können, wird das Wissen aus diesem Seminar Ihnen helfen, situativ angemessen zu agieren. Aus einem Pool von Handlungsmöglichkeiten können Sie nun flexibel auswählen. Außerdem werden ethisches und authentisches Führen besprochen und die Mitgestaltung von Führungskulturen diskutiert. Für die Teilnahme ist die Zuschaltung mit Kamera verpflichtend.

#### Seminarinhalte:

- verschiedene Führungsstile kennenlernen
- den eigenen Führungsstil identifizieren
- das Handlungsrepertoire gezielt erweitern
- ethisches und authentisches Führen sowie
- die Mitgestaltung von Führungskulturen diskutieren

## INDEPENDENT & FREE - DER WEG IN DIE SELBSTÄNDIGKEIT

**Termin:** 09.10.2021 online

Haben Sie auch schon mit dem Gedanken gespielt, sich selbständig zu machen? Großartige Möglichkeiten eröffnet die Selbständigkeit. Man kann seinen Traumberuf verwirklichen und sein eigener Chef sein. Welche verschiedenen Wege es in die Selbständigkeit gibt und welche Herausforderungen es zu meistern gilt, das erfahren Sie in diesem Seminar, das Sie zudem bei der Konkretisierung Ihrer Gründungsidee unterstützt und Ihnen hilfreiche Tipps für die Umsetzung mit auf den Weg gibt, damit Sie kompetent und selbstbewusst in Ihre Unabhängigkeit und in Ihr persönliches Abenteuer starten können. Für die Teilnahme ist die Zuschaltung mit Kamera verpflichtend.

### Seminarinhalte:

- die Gründungsidee konkretisieren
- einen Persönlichkeits-Check nutzen
- verschiedene Wege in die Selbständigkeit kennenlernen
- Tipps für Herausforderungen
- Selbststärkung

# FÜR ALLE: GRUNDLEGENDE SEMINARE

**DOZENTIN:**  
**ANGELIKA REHBORN**

## WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN MIT WORD - DON'T PANIC!

**Termine:** 21.-22.08.2021 Präsenzveranstaltung BHS  
09.-10.10.2021 Präsenzveranstaltung BHS

Am Ende eines jeden Studium steht die erste eigene wissenschaftliche Abschlussarbeit. Oft ein Thema, für das man viel Interesse und Erfahrung mitbringt und dessen Bearbeitung auch noch zumindest ein wenig Freude gemacht hat. Dann muss man das Ding aber noch zu Papier bringen – und das ist für viele, die nie richtig „Schreibmaschine“ schreiben gelernt haben oder die mit Textverarbeitungsprogrammen nur rudimentär arbeiten, dann schon ein Problem. Wenn es Euch auch so geht, dann seid ihr hier genau richtig. In dem Tagesseminar lernt ihr so sicher durch das Programm zu navigieren, dass Euch Formatvorlagen keine Probleme mehr bereiten. Auch die Paginierung wird klappen, ebenso wie das Erzeugen des Inhaltsverzeichnisses (und anderer Verzeichnisse) auf Mausklick!

### Der geplante Ablauf:

- WORD-Arbeitsumgebung
- Formatvorlagen erstellen und verwalten
- Tabellen, Bilder, Formeln einfügen
- Verweise und Verzeichnisse
- Paginierung
- Literaturverwaltung

Außerhalb der Reihe Entrepreneurship bietet Leadership Development Trainerin Kathrin Warweg ab dem Wintersemester 2021 ein Seminar zur besseren Entscheidungsfindung an:

## NEU: GUTE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN – MIT SINN, HERZ UND VERSTAND

**Termin:** 13.11.2021 online

In unserer komplexen Gesellschaft sind wir immer wieder zu Entscheidungen herausgefordert. Fällt Ihnen manchmal die Entscheidungsfindung schwer? Und möchten Sie gern bessere Entscheidungen für Ihre Zukunft treffen? In diesem Seminar erfahren Sie, was Entscheidungen zu guten Entscheidungen macht und wie Sie selbst zu diesen gelangen können. Ich werde Ihnen dazu neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Entscheidungsforschung präsentieren und hilfreiche Tipps aus der therapeutischen Praxis vermitteln. So lernen Sie, wie Sie ganzheitliche Entscheidungen in Ihrem Sinn treffen, die sich nachhaltig positiv auf Ihr Leben auswirken – für ein authentischeres und glücklicheres Leben.

**DOZENT:**  
**MIRKO SALVADOR WALDEN**

## BEWERBUNGSTRAINING

**Termine:** 01.08.2021 online  
03.10.2021 online

Die Teilnehmer erhalten grundlegendes Know-How für das Erstellen erfolgreicher Bewerbungen. Die wichtigsten Strategien werden praxisorientiert und anschaulich vermittelt.

### Seminarinhalte:

- Wie erstelle ich ansprechende und überzeugende Bewerbungsunterlagen?
- Das Vorstellungsgespräch:
  - Wie überzeuge ich meinen Gesprächspartner?
  - Wie stelle ich mich und meine Fähigkeiten gewinnbringend dar?
  - Auf welche Fragen muss ich vorbereitet sein?
  - Wie erreiche ich eine Win-Win-Situation mit dem Personaler?
  - Wie meistere ich kritische Situationen im Vorstellungsgespräch?
  - Wie hinterlasse ich abschließend nachhaltigen Eindruck in meinem Wunschunternehmen?
- Was muss ich speziell bei Online-Vorstellungsgesprächen über Cloud-basierte Videokonferenzsysteme wie z.B. Zoom oder MS-Teams beachten?

Die Weiterbildungsveranstaltung „Bewerbertraining“ richtet sich an Studenten aller Fachrichtungen, die sich optimal auf Bewerbungssituationen vorbereiten wollen und müssen.

# SEMINARE

für alle Studierenden in der Übersicht

## PRÄSENZSEMINARE:

Falls aufgrund weiterer Restriktionen Präsenzseminare coronabedingt nicht stattfinden können, werden sie online gehalten.

Datum	Seminar
21.08.2021 bis 22.08.2021	<b>Wissenschaftliches Arbeiten mit WORD - Don't panic!</b> Dozentin: Angelika Rehborn
09.10.2021 bis 10.10.2021	<b>Wissenschaftliches Arbeiten mit WORD - Don't panic!</b> Dozentin: Angelika Rehborn

[Ort der Präsenzseminare:](#) Bildungsherberge der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen (BHS), Roggenkamp 10, 58093 Hagen

## ONLINE-SEMINARE:

Datum	Seminar
07.07.2021	<b>Vortragstraining - Überzeugend vortragen</b> Dozentin: Kathrin Warweg
10.07.2021 bis 11.07.2021	<b>Führungskompetenz - Führungsstile und ihre flexible Anwendung</b> Dozentin: Kathrin Warweg
01.08.2021	<b>Bewerbungstraining</b> Dozent: Mirko Salvador Walden
03.10.2021	<b>Bewerbungstraining</b> Dozent: Mirko Salvador Walden
09.10.2021	<b>Independent &amp; Free - Der Weg in die Selbständigkeit</b> Dozentin: Kathrin Warweg
16.10.2021	<b>Projektentwicklung erfolgreich gestalten</b> Dozentin: Kathrin Warweg
07.08.2021 bis 08.08.2021	<b>Gute Entscheidungen treffen - mit Sinn, Herz und Verstand</b> Dozentin: Kathrin Warweg
27.11.2021 bis 28.11.2021	<b>Führungskompetenz - Führungsstile und ihre flexible Anwendung</b> Dozentin: Kathrin Warweg

## QR-Code & URL zum Anmelden:



<https://seminare.fernstudis.de>



**BERND WEBER**

ASTA-Referent für Seminare und Internationales

✉ [bernd.weber@asta-fernuni.de](mailto:bernd.weber@asta-fernuni.de)

## NAOISE DOLAN: „AUFREGENDE ZEITEN“



Foto: Naoise Dolan / privat

Bereits vor der Veröffentlichung ihres Debütromans galt Naoise Dolan als der neue Star der irischen Literatur: Sieben Verlage lieferten sich einen erbitterten Bieterkrieg um das Manuskript von „Exciting Times“ – und nach Erscheinen wurde der Roman zum gefeierten Erfolg in der englischsprachigen Presse und bei der Leserschaft.

Im Roman erzählt Dolan die Geschichte der 22-jährigen Ava, die gerade von Irland nach Hongkong gezogen ist, um dort als Englischlehrerin zu arbeiten – und auch, um herauszufinden, was sie mit ihrem Leben anfangen will. Ava beginnt eine Beziehung mit dem englischen Banker Julian. Sie zieht bei ihm ein, er zahlt für alles. Doch als Julian beruflich einige Monate nach London muss, verliebt sich Ava in die gleichaltrige Hongkonger Anwältin Edith, die vie-

le Merkmale mit Julian teilt: Beide kommen aus gutem Hause, haben englische Elite-Universitäten besucht und sind finanziell unabhängig.

Dies ist keine klassische Dreiecksbeziehung: Ava, die politisch weit links steht, verliebt sich in reichere Charaktere und wünscht sich, ebenfalls ein solches Leben führen zu können. Im Interview mit Podcast-Moderatorin Meike hat Naoise das so erklärt: „In Avas Situation ist es normal, sich nach Reichtum zu sehnen, gerade weil sie verstanden hat, dass die Welt unfair ist. Wenn sie an den Leistungsethos des Kapitalismus glauben würde, würde sie wohl eher versuchen, aus eigener Kraft in eine vergleichbare Position zu kommen. Aber weil sie sieht, dass das in der heutigen Welt für die große Mehrheit der Bevölkerung nicht funktioniert,

begehrt sie diese Menschen, die Illusion.“

Geld, Status und Klasse prägen die Beziehungen der Figuren. Auch die britische Kolonialgeschichte schwingt zwischen dem Engländer Julian und der Irin Ava sowie Edith aus Hongkong immer mit. Selbst die Sprache, die Ava in Hongkong unterrichtet und über die die Figuren in Kontakt treten wollen, spiegelt die Welt, die zwischen ihnen steht. Dazu Naoise: „Die Engländer hätten nicht so viel Energie und Ressourcen in die zwangsweise Verbreitung ihrer Sprache gesteckt, wenn es sich dabei nicht um ein wichtiges Instrument kolonialer Kontrolle handeln würde.“

Dolan ist häufig mit dem anderen jungen Star der irischen Literatur verglichen worden: Sally Rooney, die Dolans Debüt sogar beworben hat. Und ja, auch Dolans Roman spiegelt die Lebenswelt der Millennials wider, etwa die überwältigende Vielzahl der Optionen – hier häufig durch Handlungsmöglichkeiten im Multiple Choice-Stil spielerisch verarbeitet – und die spezifischen Sensibilitäten. Doch Dolan hat ihre eigene Stimme: Mit trockenem Humor und in einem oft ironischen und lakonischen Stil zeigt sie zweifelnde Charaktere auf der Suche nach echten Emotionen

und nach sich selbst. Nicht umsonst wurde der Roman nun schon für einige Literaturpreise nominiert.

Mehr über „Aufregende Zeiten“ erfährt ihr bei Papierstau Podcast. Zudem gibt es bei uns eine Interviewfolge mit Naoise, in der sie über die Lebenswelten und Motivationen ihrer Figuren, Liebe im Kapitalismus, Kolonialismus, LGBTQ+-Literatur sowie – Überraschung! – Martin Schulz als literarische Figur spricht. Hört rein!



### „Aufregende Zeiten“

von Naoise Dolan  
Übersetzt von  
Anne-Kristin Mittag  
Rowohlt Buchverlag  
320 Seiten, 20 €  
ISBN: 978-3-498-00217-6

### MEIKE STEIN

Alle Folgen sowie das ganze Interview mit Naoise im Audioformat sind unter [www.papierstau podcast.de](http://www.papierstau podcast.de) sowie über Spotify, Apple Podcasts, Deezer und weitere Streaming-Plattformen abrufbar.



# EINE NEUE STUDIERENDENBEWEGUNG

TVStud



Foto: TVStud Aachen

## TVSTUD: EINE NEUE STUDIERENDENBEWEGUNG

Am 1. Mai gingen sie unter anderem in Aachen und Leipzig, in Göttingen und Hamburg auf die Straße: Studierende, die sich unter der Parole „Keine Ausnahme!“ für bessere Bezahlung und mehr Mitbestimmung von Hilfskräften engagieren. Ihr Ziel ist der TVStud - also ein Tarifvertrag für studentische Beschäftigte, den sie in allen Bundesländern durchsetzen möchten. Bislang gibt es einen solchen nur in Berlin, zuletzt abgeschlossen im Jahr 2018.

„Wir haben insgesamt 40 Tage für einen neuen Tarifvertrag gestreikt“, erklärt Yunus Özgür, der als studentische Hilfskraft der FU Berlin dabei gewesen ist. Das sei nur möglich gewesen, weil die Aktionen nicht bloß von ein paar Menschen an der Spitze der Gewerkschaften geplant, sondern immer wieder basisdemokra-

tisch diskutiert und beschlossen worden sind. So sei es gelungen, eine große aktive Basis an Mitstreiter\*innen zu gewinnen, die „den Kampf selber in die Hände nehmen und sagen: Wir sind die Gewerkschaft!“

Als entscheidenden Faktor nennt er außerdem den Zusammenschluss mit anderen Beschäftigten, zum Beispiel den „ausgelagerten Krankenhausbeschäftigten von Vivantes, die auch für einen Tarifvertrag gekämpft haben“ und das Aufgreifen aktueller politischer Themen aus studentischer Perspektive. So sei es gelungen, über die Hochschulen hinaus breite gesellschaftliche Unterstützung für die eigenen Ziele zu erreichen.

Diesen Berliner Erfolg nehmen sich jetzt die Aktiven in anderen Bundesländern zum

Vorbild. Die Petition auf der Seite [www.tvstud.de](http://www.tvstud.de) wird von den Gewerkschaften GEW und ver.di vorangetrieben und bereits von zahlreichen Mitarbeiter\*innen und Studierenden deutscher Hochschulen unterstützt.

Auch an der FernUni hat sich im April eine TVStud-Gruppe gegründet, die über die Rechte von studentischen Beschäftigten aufklären und ihre Bedürfnisse und Forderungen für Verbesserungen zusammentragen möchte, um sie in zukünftige Tarifverhandlungen einfließen zu lassen. Sie ist auf

**PETRA LAMBRICH**  
**ANNETTE STUTE**  
**MARVIN STÜTZER**

Instagram und Facebook unter [www.instagram.com/tvstud.hagen/](https://www.instagram.com/tvstud.hagen/) und [www.facebook.com/TVStud-FernUni-Hagen-101211118780562](https://www.facebook.com/TVStud-FernUni-Hagen-101211118780562) vertreten.

Für **Mittwoch, 14. Juli 2021, um 18 Uhr** lädt außerdem die gewählte Vertreterin für die Belange der studentischen Hilfskräfte, Annette Stute, zu einer virtuellen SHK-Vollversammlung ein. Den Link dazu gibt es auf Anfrage bei [shk@asta-fernuni.de](mailto:shk@asta-fernuni.de). Die Versammlung bietet den Raum für alle SHK, sich mit anderen über ihre aktuelle Lage auszutauschen und alle Fragen,

✉ [shk@asta-fernuni.de](mailto:shk@asta-fernuni.de)

**DIETER WEILER**

AStA-Referent für Rechtsangelegenheiten, Innovation und Datenschutz

## GLOSSIERT – KOMMENTIERT – PASSIERT: SEMESTERBEITRAG WIRD EINMALIG AUSGESETZT

Ich hatte für das SprachRohr 04/2020 eine Gedankenspielerlei (Glosse) geschrieben, die hochschul-, sprach-, gesellschafts-, kultur- und demokratiekritische Elemente integriert. Für jede\*n etwas, mit dem er/sie souverän umgehen kann. Der durch übersteigerte Übertreibung verfolgte Verfremdungseffekt bewirkt ein Übriges, dass niemand sich dadurch persönlich angegriffen fühlen muss. Eine zugegeben garstige Glosse, daher auch mit ironischem Warnhinweis, darf hier als Einladung an die geneigte Leser\*innenschaft verstanden werden, Verhalten, Einstellungen und Bewusstsein kritisch zu reflektieren, den Autor dabei selbst eingeschlossen.

Dass mir das nur recht unvollkommen gelungen ist, zeigt der Kommentar von Fabian Maryanowski, vormaliger AStA-Vorsitzender, im SprachRohr 01/2021.

Darin behauptet er, ich hätte das Rektorat durch meinen Beitrag „verächtlich“ gemacht und die Verhandlungsposition der Studierendenschaft während eines laufenden Gerichtsverfahrens potenziell geschwächt. Zudem werde diese Auseinandersetzung als Bühne zur Profilierung, ja von wem, genutzt und dadurch eine Einigung mit dem Rektorat mindestens erschwert.

Da erstaunt es sehr, dass Fabian Maryanowski in der Zeit, in der er AStA-Vorsitzender war, die Chance zur eigenen Profilierung nicht genutzt hat, das Problem bestehender Haushaltsüberschüsse vs. zu hoher Studierendenschaftsbeiträge anzupacken, und das, obwohl, wie er selbst betont, die „Zeichen der Rechtsaufsicht“ aus dem Jahre 2016 dahingehend eindeutig waren. Aber anscheinend wohl nicht für ihn. Es blieb dem jetzigen AStA vorbehalten, in konstruktiven Gesprächen mit dem Rektorat eine Lösung auf den Weg zu bringen (einmalige Aussetzung des Beitrags im WiSe 2021/22). Auch hier hat sich Fabian Maryanowski zusammen mit der gesamten FSA wenig konstruktiv gezeigt: Man präferierte in der letzten SP-Sitzung lieber ein sanftes Abschmelzen der Haushaltsüberschüsse unter Beibehaltung des rechtswidrigen Zustandes, obwohl der AStA in enger Abstimmung mit dem Rektorat vorweg klären konnte, dass eine einmalige Aussetzung des Beitrags rechtlich möglich und klar vorzugswürdig wäre und das Rektorat zudem schriftlich zugesichert hatte, unseren zukünftigen Finanzbedarf wohlwollend prüfen zu wollen. Die FSA hielt dem aber entgegen, die Zusicherungen des Rektors seien das Papier nicht

wert. So darf ich mir also eine konstruktive Zusammenarbeit à la FSA mit dem Rektorat vorstellen.

Die Studierendenschaft kann von daher nur froh sein, dass sie nun durch einen AStA vertreten wird, der versucht, „pragmatisch und lösungsorientiert mit der Universität zu kommunizieren“. Etwas, was Fabian Maryanowski in seinem Kommentar dem AStA geradezu abspricht.

Dabei lässt sich das vom jetzigen AStA erzielte Ergebnis nunmehr auch vorzeigen: In den Amtlichen Mitteilungen Nr. 12 vom 14. April 2021 ([https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/arbeiten/satzungen/2021/amt\\_mit\\_12\\_2021.pdf](https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/arbeiten/satzungen/2021/amt_mit_12_2021.pdf)) hat die Rektorin, Frau Ada Pellert, den Beschluss des SP zur einmaligen Aussetzung des Studierendenschaftsbeitrags im Wintersemester 2021/22 zeitnah veröffentlicht. Es gehören keine großen prognostischen Fähigkeiten dazu, festzustellen, dass, ginge es nach der FSA, wir wohl immer noch auf derartige Beschlüsse warten müssten.

Im Übrigen schimmert im Beitrag von Fabian Maryanowski ein merkwürdiges Tatsachen- und Rechtsverständnis durch. Der jetzige AStA hat sehr früh gegenüber dem Rektorat

zum Ausdruck gebracht, dass er die Haushaltsüberschüsse ebenfalls für rechtswidrig hält, er aber die Mehrheitsentscheidungen der zu beteiligten Gremien benötige, um den Haushalt wieder auf einen rechtmäßigen Pfad zu führen. Das schließt weiterhin bestehende unterschiedliche rechtliche Wertungen bezüglich bestimmter Haushaltsposten nicht aus. Ist das Rektorat von deren Rechtswidrigkeit überzeugt, so ist es tunlich, als Rechtsaufsicht in geeigneter Weise dagegen vorzugehen. Ist umgekehrt die Studierendenschaft als eigenständige Gliedkörperschaft mit Selbstverwaltungskompetenz davon überzeugt, sowohl hochschulpolitisch als auch rechtlich das Richtige zu tun, ist es angezeigt, diese Frage der rechtsprechenden Gewalt vorzulegen. Das ist dann weder „ideologischer“ Starrsinn noch Drama, sondern in einem demokratischen Rechtsstaat das vorgesehene Verfahren, den „Streit“ zu entscheiden. Und selbstverständlich hat der AStA sich dafür vorweg rechtliche Expertise durch einen Anwalt eingeholt. An dieser Stelle sei das Bonmot zitiert: „Zwei Juristen, drei Meinungen.“ M.a.W.: Man kann nicht im Voraus sicher sein, wie ein Gerichtsverfahren ausgeht. Man kann oft auch nicht wissen, wie die Rechtslage tatsächlich ist.

Hierzu ein aktuelles Beispiel: Seit 2015 waren gemäß Gebührenordnung (GebO) Gebührenermäßigungen von einem inländischen Hauptwohnsitz abhängig gemacht worden. Erst durch den Hinweis des Vertreters des AStA im Senat wurde diese diskriminierende Voraussetzung gestrichen.

In einem Meinungsstreit darf und muss sich also auch der Rechtsreferent des AStA positionieren und nach bestem Wissen den Meinungsstreit für sich zu entscheiden versuchen, will er seinen Aufgaben, für die er gewählt wurde, nachkommen. Das ist dann zwar noch lange nicht Recht, ist aber (idR.) gut begründet. Ggf. ist die Meinung von fach„männischer“ Seite zu überprüfen.

Am 29.09.2021 ist Wahltag. Dann entscheiden die Wählerinnen und Wähler. Dabei werden sie auch die geleistete Arbeit von all denen, die die Studierendenschaft vertreten, in den Blick nehmen und danach deren jeweilige Lösungskompetenz abschätzen. Die Diskussion um die zu hohen Studierendenschaftsbeiträge liefert dazu schon mal ein anschauliches Beispiel.

**LINDA HOLUNG**

## BERICHTERSTATTUNG ÜBER NEUEN GEBÜHRENORDNUNG

Ich wollte mich an dieser Stelle für den Artikel im Sprachrohr zur neuen Gebührenordnung bedanken.

Ich gebe zu, die Diskussion zu dem Thema ist größtenteils an mir vorübergegangen, so dass ich von den Änderungen doch sehr überrascht war. Insbesondere die anfallenden Kosten bei erneuter Belegung nach vier Semestern beunruhigt mich.

Dazu muss ich fairerweise sagen, dass ich persönlich mir das Studium höchstwahrscheinlich auch weiterhin leisten kann. Ich bin voll berufstätig und verdiene in meinem Beruf genug, dass die Kosten für das Fernstudium schon immer irgendwie einkalkulierbar sind. Ich bin allerdings aufgrund meiner Berufstätigkeit Teilzeitstudierende und das anvisierte Pensum ist für mich nicht immer machbar. Ich will es auch gar nicht jedes Semester schaffen, denn das Studium konkurriert immer wieder mit anderen Zielen, ob beruflich oder privat. Ich studiere seit 2015 nebenberuflich im Bachelor Kulturwissenschaften, wäre also nach Regelstudienzeit dieses Jahr fertig. Dennoch fehlen mir mehrere Module und die ein oder andere Präsenzveranstaltung, bevor ich an die Bachelorarbeit denken kann. Seit 2015 habe ich neben dem Studium dreimal den Job gewechselt, mich neuen beruflichen Herausforderungen gestellt, bin auch dreimal umgezogen und musste mich in

einer neuen Stadt oder einem neuen Land einleben. Dass dies alles möglich ist, während man an einer Universität eingeschrieben ist und einen Abschluss verfolgt, das ist das wirklich besondere der Fern-Universität, für das ich dankbar bin. Möglich ist es aber nur aufgrund der großen Flexibilität, die die Fern-Universität mir bisher als sehr selbstverständlich suggeriert hat. Immer im Voraus zu planen, wie viel Zeit ich in den nächsten sechs bis zwölf Monaten für die Uni habe, ist nahezu unmöglich. Weshalb ich schon öfter einfach ein Modul mehr belegt habe und dann im Zweifel einfach als Wiederholungsfach geschoben habe.

Die neue Gebührenordnung suggeriert mir nun sehr stark, dass die Fernuni Studierende wie mich lieber gar nicht haben möchte. Vielleicht sieht es in der Statistik wirklich so aus, dass ich mich nur aus Lust und Laune einschreibe, aber tatsächlich strebe ich den Abschluss weiterhin an. Möglich ist dies aber nur, weil ich das Fernstudium flexibel um andere Lebensbereiche organisieren kann. Besonders unangenehm ist, dass diese Umstellung nun mitten in der Corona-Pandemie kommt. Gerade im letzten Jahr war ein normales Studium (auch als Fernstudierende) kaum möglich. Der Zugang zu Bibliotheken war über Monate erschwert oder unmöglich, ganz abgesehen von einer starken psychischen Belastung, die neben der Berufs-

tätigkeit kaum Raum ließ, um sich auf das Fernstudium einzulassen.

Dazu kommt, dass ich nicht das Gefühl habe, dass die Fernuniversität wirklich attraktive Studienbedingungen mit den Gebühren schafft. Ob Moodle, Studienportal oder Website der Bibliothek, nichts ist innovativ oder intuitiv. Ich hatte das Vergnügen ein virtuelles Auslandssemester an der DCU Irland zu belegen, was wirklich ein meilenweiter Unterschied in Bezug auf die Betreuung und digitale Lehre war. Natürlich sind die Kosten dort auch anders, das möchte ich nicht ignorieren, aber die derzeitige Online-Lehre empfinde ich nicht wirklich als Bereicherung oder Erleichterung im Studium.

Die Regionalzentren sind sicher ein sehr guter Anlaufpunkt für viele Studierende, aber wie viele leben auch vollkommen außerhalb ihres Einzugsbereiches? Ich hoffe, dass für solche Studierende auch in Zukunft virtuelle Präsenzseminare nach der Corona-Pandemie existieren werden, ohne dass ich damit die Bedeutung von physischen Präsenzseminaren schmälern möchte.

Als ein Grund für die erhöhte Grundgebühr wurde benannt, dass dies fairer gegenüber allen Studierenden wäre, denn die Infrastruktur würde ja allen gleich zur Verfügung stehen. Diese Argumentation übersieht vollkommen, dass Teilzeitstudierende die Grund-

gebühr zwar deutlich länger zahlen werden und die Infrastruktur länger nutzen, aber diese ja nicht in der gleichen Intensität nutzen wie Vollzeit-studierende.

Tatsächlich stört mich an der Gebührenordnung aber am meisten, dass sie durch die Wiederholer-Regel suggeriert,

wer aus welchen Gründen auch immer mehr als vier Semester für ein Modul braucht, der macht etwas falsch. Der Vorteil der Fernuni sollte doch aber gerade die Flexibilität sein, die eine andere Uni nicht bieten kann. Wie divers die Hintergründe und Bedürfnisse der Studierenden sind, zeigt

mein Beispiel sicher als eines von vielen.

Abschließend an dieser Stelle der Verweis auf die Open University in Großbritannien, die nach den Studiengebührenerhöhungen von 2012 einen deutlichen Rückgang an Teilzeitstudierenden erfuhr. Nun sind die finanziellen Veränderungen der Gebührenordnung

zum Glück deutlich weniger dramatisch,

dennoch hoffe ich, die Fernuniversität wird weiterhin ein Ort bleiben, der Voll- und Teilzeitstudierenden gegenüber gleichermaßen ein attraktiver und fairer Studienort ist. Die angekündigten Veränderungen tragen nach meiner Ansicht leider nicht dazu bei.

## ANDREAS SCHWALMBERGER

# ICH BIN EINFACH SO GLÜCKLICH, ÜBERHAUPT STUDIEREN ZU DÜRFEN UND ZU KÖNNEN

Hallo SprachRohr-Redaktion!

Ich möchte mal wieder einen Beitrag zum SprachRohr leisten. Ich studiere Wirtschaftsinformatik Bachelor im elften Semester in Teilzeit.

Immer, wenn ich das SprachRohr lese, stelle ich fest, dass sich einige KommilitonInnen mit einem unglaublichen Eifer für die studentischen Belange von Mitstudierenden einsetzen. Ich verneige mich tief vor ihnen und zolle Respekt!

### UND WAS KOMMT JETZT NOCH?

Nun, mir geht es nach dem Lesen vom SprachRohr in letzter Zeit nicht mehr so gut wie vor dem Lesen. Das würde ich euch gern mitteilen.

### BITTE WAS?

Also, das liegt glaube ich daran, dass ich vieles von dem Geschriebenen nicht als konstruktive Kritik interpretieren kann. Klar, überall können Verbesserungen umgesetzt werden. Und ja, diese Unzufriedenheit ist die stetige Triebfeder aller Verbesserungsprozesse an einer Universität!

Doch fangen wir an: die Grundgebühr von 50€ pro Semester.

**Zuerst war ich irritiert, als ich den Ausdruck „HEISSA! HEISSA! HURRA! HURRA!“ gelesen habe. Ist dieser jetzt ironisch oder ernst gemeint?**

Wir können an der Fernuni in Deutschland für 50€ Grundgebühr pro Semester studieren. Um ein Semester an einer renommierten amerikanischen Universität studieren zu können, werden allein für die Grundgebühren um die 2.000 Dollar fällig. Für mich zählt die Fernuniversität zu den Spitzenuniversitäten, denn meiner Meinung nach ist sie international renommiert.

Zum Thema Corona-Pandemie: In meinem Studiengang Wirtschaftsinformatik merke ich tatsächlich keinerlei Auswirkungen oder Abhängigkeiten zwischen Fernstudium und Pandemie. Lediglich mein Seminar wurde online abgehalten und das funktionierte einwandfrei. Die Erfahrung, erstmals im März 2021 eine Prüfung vollständig von zu Hause aus ablegen zu dürfen, war vor nicht allzu langer Zeit

noch absolut unvorstellbar. Ich kann nach wie vor nicht nachvollziehen, warum so viel Unmut über die zu Hause abgelegten Prüfungen vorherrscht, beispielsweise siehe Videoaufnahme / Speicherung / Datenschutz: Was ist daran problematisch, wenn es ein Video von mir gibt, auf dem ich zu sehen bin und eine Prüfung unterschreibe...? Immerhin weiß ich ja, dass ich „on air“ bin.

Inwiefern hat sich also das Studium verändert (siehe Grußwort der SprachRohr-Ausgabe 1/2021)? Für mich hat sich, außer dass ich eine Prüfung bequem von zu Hause aus ablegen konnte, rein gar nichts geändert. Geht es tatsächlich nur mir so?

Ich kann auch keineswegs nachvollziehen, warum vielen betreuenden Stellen der Fernuni eine schlechte Erreichbarkeit attestiert wird. Die Betreuerin meiner Bachelorarbeit war ohne Probleme erreichbar, auch das Prüfungsamt reagierte ohne Verzögerung und war auch telefonisch erreichbar. Wie passt das alles zusammen? Studieren wir an der gleichen Hochschule?

Vielleicht liegt es an meinem Studiengang?

Übrigens: Wer mehr Kontakte knüpfen möchte und nicht allein lernen kann oder will, der ist meiner Meinung nach tatsächlich an einer Fern-Universität nicht gut aufgehoben; man tauscht also soziales Leben und persönliche Kontakte gewissermaßen gegen ein maximales Maß an Flexibilität, ein wirklich gemeiner Trade-Off. Doch diese Diskussion gab es auch schon vor der Corona-Pandemie, ist also keine Neuerscheinung.

Vielleicht liegt es tatsächlich an mir: Mir macht beispielsweise der Druck ins Homeoffice überhaupt nichts aus, im Gegenteil: Ich unterstütze diesen Trend und kann zu Hause wunderbar arbeiten.

**Wie bereits erwähnt: Dies sind meine persönlichen Eindrücke und ich möchte euch an diesen Eindrücken teilhaben lassen. Wir DÜRFEN und KÖNNEN studieren. Ist das nicht Freude genug? Ich bin einfach so glücklich, überhaupt studieren zu dürfen und zu können.**

# LESENDENMEINUNG & DISKUSSION

zum Themenbereich **Editorial**

## FABIAN MARYANOWSKI & ANDREAS KONOPKA

Mitglieder des Studierendenparlaments  
Freie Studentische Allianz (FSA)



## KOMMENTAR ZUM EDITORIAL VON LARS SCHMIDT IM SPRACHROHR 1/2021

Liebe Studierende,

in der Ausgabe 1/2021 des SprachRohrs findet sich ein als „bemerkenswert“ zu bezeichnendes Editorial von Lars Schmidt. Im Normalfall versuchen wir, das Geschehen innerhalb der Studierendenvertretung der Fernuniversität nicht im SprachRohr zu kommentieren. Leider finden sich immer häufiger Punkte, die man nicht ohne Weiteres unkommentiert stehenlassen darf. So auch in diesem Fall, in dem Lars Schmidt in unseren Augen das Editorial nutzt, um zum einen Aussagen zu tätigen, die absoluten Charakter haben, ohne dabei den Tatsachen zu entsprechen. Zum anderen vermischt er in einem Teil des SprachRohrs seine privaten Ansichten und Geschichten mit der Realität seines Amtes, wo sich eben dieses verbietet.

Zunächst sei auf die Wahlverschiebung eingegangen. Lars Schmidt behauptet, diese sei unumgänglich gewesen. Dies sieht aber unter anderem der Wahlausschuss anders und hat dazu auch ein Konzept vorgelegt. Am Ende entscheidet der AstA, aber eine abschließende Würdigung steht Herr Schmidt wohl kaum zu, zumindest nicht im Editorial und schon gar nicht, wenn Teile des Studierendenparla-

ments und der Wahlausschuss dies anders sehen.

Warum Herr Schmidt dann thematisch plötzlich von der Wahlverschiebung auf seine ehem. Hochschulgruppe (die Freie Studentische Allianz, FSA) wechselt, ist absolut nicht nachvollziehbar. Ja, Wahlen sind dringend nötig, allein schon, um das Studierendenparlament zu legitimieren und ja, wir waren einer der lautesten Befürworter einer Wahl an sich. Dabei ging es aber um eine Wahl, unabhängig davon, wie diese durchgeführt wird. Tatsächlich wurde dann auch während der letzten Sitzung des Studierendenparlaments auf unseren Änderungsantrag hin die Möglichkeit der Onlinewahl geschaffen und darüber sollten alle Demokraten gruppenunabhängig froh sein.

Herr Schmidts Editorial wirkt aber mehr wie ein persönlicher Angriff auf einen ehem. Vorsitzenden und seine Hochschulgruppe insgesamt, weshalb wir dies hier auch kommentieren. Herr Schmidt führt an, dass er nicht mehr Mitglied „dieser Gruppe sei und nie wieder sein wird“. Als Grund nennt er „den persönlichen Umgang und wie Fakten präsentiert werden“. Im englischen hätte man dies als eine „character assassination“ bezeichnet, was sicher ein politisch legitimes Mittel sein mag,

allerdings sollte es nicht in das Amt als solches mit einfließen.

An dieser Stelle sei aber angemerkt, wenn wir schon von alternativen Fakten sprechen, dass Lars Schmidt von unserer Gruppe aktiv von der Liste des Studierendenparlaments gestrichen wurde. Dies geschah bereits im Vorfeld der Sitzung des Studierendenparlaments am 30.11.2019 und einer der Hauptgründe war gruppenschädigendes Verhalten. Hierzu ein Auszug aus dem Protokoll des Studierendenparlaments vom 19.10.2019:

„Lars Schmidt führt aus, dass er sich absolut gegen jede Absenkung des Studierendenbeitrags ausspreche. Die zurzeit im Semester erhobenen elf Euro pro Studierenden, würden keinem wehtun, im Grunde nach würde keiner diese elf Euro sogar bemerken. Dadurch bedingt, würde die Arbeit, die in den Gremien geleistet würde, auch nicht wertgeschätzt seitens der Studierenden. Das erscheine ihm verständlich, für elf Euro bekäme man eben nur drei Bier oder zwei Packungen Zigaretten. Dadurch bedingt, könne das gar nicht wahrgenommen werden. Er sehe eine Erhöhung des Angebots an die Studierendenschaft als sinnvoll an.“

Diese Aussage steht im krassen Gegensatz zu den Werten, die unsere Hochschulgruppe vertritt, entsprechend haben wir dort, wo Lars Schmidt nach unserer Satzung und Wahlordnung gestrichen werden konnte, dies auch getan. Herr Schmidt versuchte, gegen die Streichung vorzugehen. Dies blieb erfolglos und wurde schließlich von ihm in der Folgesitzung verprotokolliert aufgegeben.

Entscheidend für Lars Schmidts Einlassungen im Editorial sind in unseren Augen private Befindlichkeiten. So gab es bereits einen Abwahantrag wegen seiner bestenfalls als unzuverlässig zu bezeichnenden Arbeit gegen ihn. Dieser wurde von uns eingereicht und Herr Schmidt erreichte eine knappe Mehrheit der Stimmen, verfehlte aber sogar die Hälfte der möglichen Stimmen des Studierendenparlaments. Eine Bekundung zu seiner guten Arbeit sieht anders aus. In der letzten Sitzung des Studierendenparlaments entschuldigte sich der aktuelle AstA-Vorsitzende, Daniel George, für die Arbeit von Herr Schmidt. Er sagte zu, dass SprachRohr würde nun regelmäßig und sicher erscheinen, man halte aber Bürokapazitäten für den Fall der Fälle frei. Eine politische Wertung sparen wir uns an dieser Stelle. Wenn Lars Schmidt also

davon schreibt, ihm wäre „ein schönes Heft“ wichtiger als sklavisch an Terminen festzuhalten, dann ist die Realität doch eine andere. Insofern kann es vielleicht doch sein, dass die von uns angesprochenen und beschriebenen Realitäten der Studierendenvertretung in Hagen wehtun, denn stützen tut man Herr Schmidt weiterhin!

**ANDREI MISUNOU:**

## **ICH HALTE DAS SPRACHROHR UND BIN EIGENTLICH SPRACHLOS**

Guten Tag Herr Schmidt,

ich habe vor Kurzem die für mich letzte Ausgabe der Zeitschrift bekommen. Nach mehreren Jahren als Teilzeitstudent habe ich mein Ms.Sc. Studium im WS 20/21 erfolgreich absolviert. Nun, ich halte das SprachRohr und bin eigentlich SprachLos. Ich bin ir-

gendwie nie dazu gekommen mir einen Facebook-Account einzurichten. Mittlerweile bin ich auch sehr froh darüber. Ich habe in der letzten Zeit nur negative Zeilen verbunden mit Facebook mitbekommen - auch im Zusammenhang, dass man diese Plattform vermehrt für die Hetze verwendet und es ist schon fast egal

zu welchem Thema: Hauptsache, man lässt den ganzen Frust online raus. Ich habe Ihren redaktionellen Beitrag durchgelesen, und irgendwie tut es mir leid, dass Sie so stark davon betroffen sind.

Vielen Dank für all die Jahre SprachRohr und alles Gute für Sie!

**LARS SCHMIDT:**

ASTA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Schwerpunkt: Print) / Chefredakteur SprachRohr

## **ICH STEHE ZU MEINER MEINUNG UND DIESE GEHT KLAR IN RICHTUNG GESTALTEN**

Erst einmal vielen Dank für den Zuspruch, lieber Herr Misunou! Zum Glück belasten mich die diversen Anwürfe innerlich nicht, ich schlafe nach wie vor gut und entspannt. Insgesamt sind da mehr als 30 Jahre (kommunal-)politische Erfahrung hilfreich. Da hat man einiges durch und entwickelt auch Nehmerqualitäten.

Die Hagener Hochschulpolitik ist aber dennoch speziell: So persönlich wird es sonst selten im realen Leben, bei dem man hinterher irgendwie an einem Ort weiter zusammenleben muss. Hagen ist da virtueller. Man muss weder im Hörsaal zusammensitzen noch begegnet man sich auf Unipartys. Entsprechend benehmen sich einige wenige Akteure als wäre die Hochschulpolitik an der FernUniversität in Hagen deren eigene Filterblase, in der es kein Morgen gibt.

Dabei hat sich in Teilen eine unschöne Diskussionskultur ausgeprägt. Das ist sehr schade, denn so wird viel Zeit für Formalismen und dem wechselseitige Aufreiben daran verschwendet.

Das ist nicht nur anstrengend, sondern auch wenig zielführend, wenn es darum geht, für Euch als unsere Mitstudierenden etwas zu erreichen.

Grundlegend prallen da zwei Richtungen aufeinander. Die eine Seite will sparen, sparen, sparen und den Semesterbeitrag am liebsten immer weiter drücken. Das kann man fordern und auch so machen, aber ein solcher Weg schwächt am Ende Euch.

Ich engagiere mich deshalb lieber auf der Seite, die gestalten will. Dieses ist bei der

aktuellen Koalition, die Vertretende mit im ASTA hat, der Fall. Dabei wurde deutlich mehr geschafft, als auf den ersten Blick sichtbar ist. So wurde die Büroinfrastruktur modernisiert, um für Euch besser erreichbar zu sein, und der grundlegende Dialog mit der Universität wieder deutlich verbessert.

Ich persönlich würde am liebsten noch einen Schritt weiter gehen und erheblich mehr Dinge in Kooperation mit der Uni auf den Weg bringen. Ich stelle mir u.a. Projekte vor, die eine moderne flexible Wohnform mit dem Studium kombinieren. So könnte man flexibel auf Reisen studieren. Das könnten wir über unsere Bildungsherberge durch neue Standorte realisieren.

Auch hätte ich gerne für das SprachRohr andere Möglich-

keiten, wie eine journalistische Redaktion und ein vollwertiges Onlinemagazin, das schrittweise die gedruckte Ausgabe ablöst, die dann nur noch auf ausdrücklichen Wunsch geliefert werden würde.

Ich bin ein großer Freund eines sparsamen Umgangs mit Euren Beiträgen. Aber das klappt dank eines sehr gut arbeitenden Finanzers und des überwachenden Haushaltsausschusses auch reibungslos. Ich stehe aber auch dazu, dass ich lieber etwas mehr Semesterbeitrag und damit mehr Leistungen für Euch hätte.

Die kommende Wahl wird darüber entscheiden, ob die Gruppen des Totsparens der Studierendenschaft Oberhand gewinnen oder ob wir den begonnenen, guten Weg so fortsetzen können. Am Ende liegt es in Eurer Hand.

# INFORMATIONEN ZUR INKLUSION

■ der AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport: **Petra**



Foto: sabinevanerp / pixabay.de

## PROBLEME IM STUDIUM: BIN ICH BETROFFEN?

Laut der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks haben 11 % der rund 2,8 Mio. Studierenden in Deutschland eine studienrelevante Beeinträchtigung. Zu den Beeinträchtigungen gehören aber nicht nur Körperbehinderungen, sondern auch chronische und psychische Erkrankungen. Zwei Drittel der betroffenen Studierenden haben eine nicht sichtbare Beeinträchtigung. Zu den nicht sichtbaren Beeinträchtigungen zählen chronische Erkrankungen, Teilleistungsstörungen und psychische Erkrankungen.

### WELCHE BARRIEREN BEHINDERN DAS STUDIUM? WIE KÖNNEN SCHWIERIGKEITEN KOMPENSIERT WERDEN?

Das Hochschulgesetz räumt den Studierenden mit Beeinträchtigungen das Recht auf sogenannte Nachteilsausgleiche ein. Nachteilsausgleichende Regelungen - vor allem bei Prüfungen - dienen dem Zweck, chancengleiche Bedingungen zu erreichen. Nachteilsausgleiche können in verschiedener Form gewährt werden, z.B. mit einer Zeitverlängerung oder auch der Änderung des Prüfungsortes. Wichtig ist hierbei zu wissen, dass Nachteilsausgleiche kei-

ne Vorteile sind bzw. sein dürfen, sondern nur die durch die Beeinträchtigung entstandenen Nachteile ausgleichen dürfen.

Viele Studierende nutzen ihr Recht auf einen Nachteilsausgleich gar nicht, weil sie sich nicht bewusst sind, dass sie einen Anspruch haben oder zu der Gruppe der Beeinträchtigten gehören, denn nur bei einem ganz geringen Anteil der betroffenen Studierenden ist die Beeinträchtigung sofort wahrnehmbar.

## NEUES PROJEKT: PEER-MENTORING FÜR STUDIERENDE MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Im Rahmen des Projekts gehen Studierende in der Studieneingangsphase bzw. im Wiedereinstieg für die Dauer eines Jahres eine (digitale) Tandembeziehung mit einer studien erfahrenen Kommilitonin oder einem studien erfahrenen Kommilitonen ein. Die Teilnehmenden werden in einem Workshop ausreichend vorbereitet.

Weitere Informationen: <https://www.fernuni-hagen.de/studium/studienangebot/study-fit/peer-mentoring.shtml>



Nachteilsausgleiche können auch für andere Bereiche des Studiums gewährt werden (z.B. schwellenfreier Seminarraum, Unterlagen in Großdruck, barrierefreie PDFs).

Wichtig ist dabei vor allem, dass die Studierenden rechtzeitig einen entsprechenden Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Gerne bin ich euch dabei behilflich und unterstütze eure Anliegen.

## INKLUSIONSHOTLINE:

**0 2 3 3 1 -  
3 4 8 7 7 1 8**

## ONLINE-STAMMTISCH:

**Termine auf  
www.fernstudis.de  
und auf Anfrage  
per E-Mail.**



## PETRA LAMBRICH

AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport

✉ [petra.lambrich@asta-fernuni.de](mailto:petra.lambrich@asta-fernuni.de)

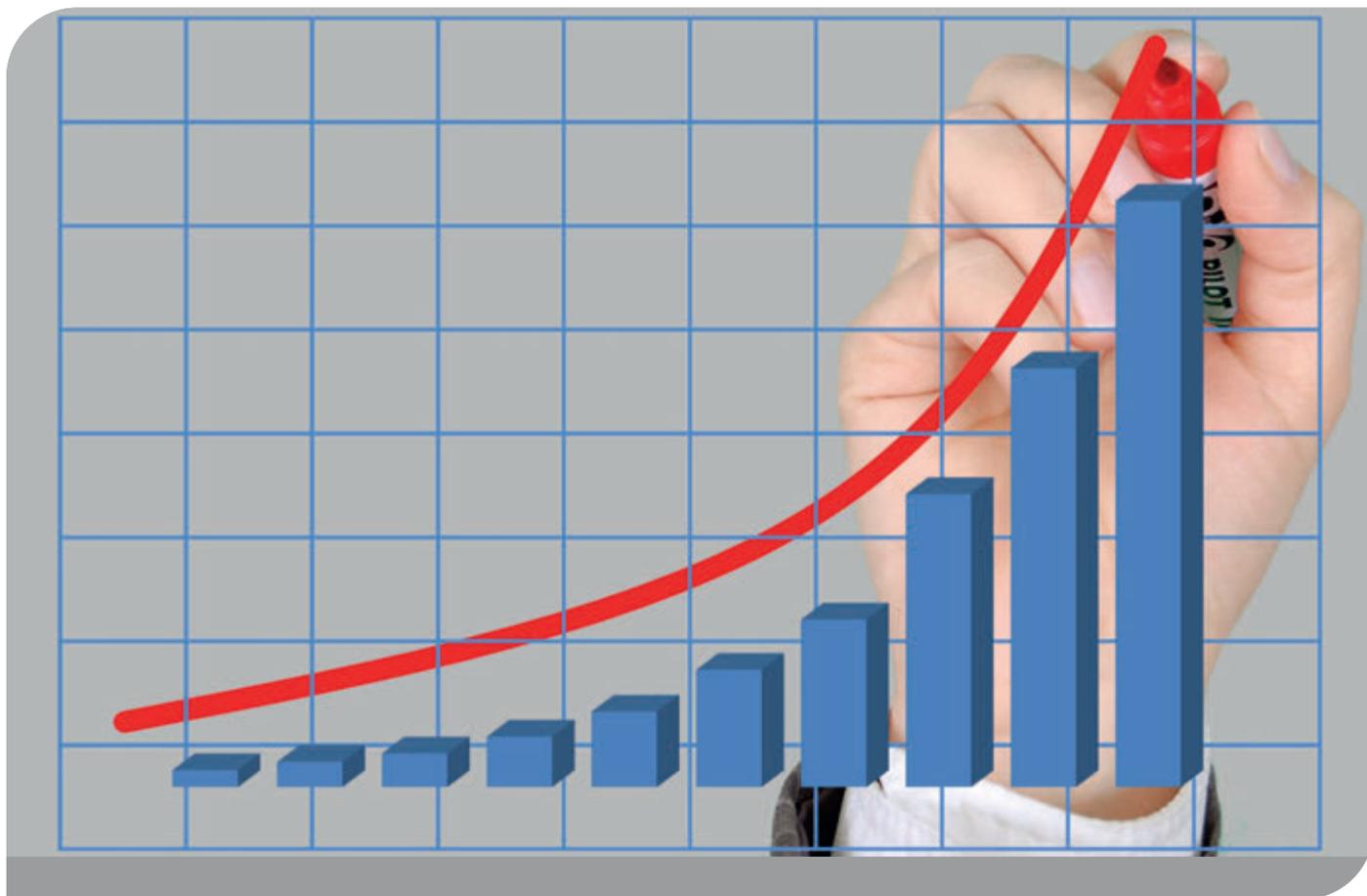


Foto: Tumisu / pixabay.de

## FINANZBERICHT:

### DIE HERAUSFORDERUNGEN GEMEISTERT

Ungefähr das halbe Haushaltsjahr 2020/2021 ist nun gelaufen. Zeit zu berichten, was in dieser Zeit mit eurem Geld geschehen ist. Durch kontinuierlichen Einsatz konnte das Seminarwesen noch besser an die Pandemiebedingungen und die exponentiell steigenden Bedarfe angepasst werden, wobei die Fachschaften mit Unterstützung und Rückendeckung des AStA großartige Arbeit geleistet haben und deutlich mehr Studierende von den angebotenen Seminaren profitieren lassen konnten. Seit Oktober 2020 konnten inzwischen mehr als 2000 Studierende an Seminaren der Studierendenvertretung teilnehmen.

Der AStA konnte in den letzten Wochen manche Grundlagenprojekte zum Abschluss bringen, welche für eine zukunfts-feste Aufstellung der Studierendenvertretung in Sachen Infrastruktur und Kommunikation von essentieller Bedeutung sind.

Viele Gremiensitzungen fanden online statt, was zu erheblichen Minderausgaben bei Reisekosten und Aufwandsentschädigungen führte.

#### ENTWICKLUNGEN

Bevor die Einnahmen und Ausgaben etwas detaillierter beleuchtet werden, möchte ich zunächst über einige weg-

weisende Beschlüsse berichten.

Am 27. März hat das Studierendenparlament beschlossen, dass im kommenden Wintersemester einmalig kein Studierendenschaftsbeitrag eingezogen werden soll. Dies wurde durch das Rektorat einige Tage später genehmigt, nachdem die vom AStA vorgelegten Untersuchungen und Prognosen als schlüssig anerkannt worden sind. Der Verzicht auf den Einzug ist notwendig geworden, da es aufgrund der Pandemie zu so großen Minderausgaben kam, dass die Geldbestände der Studierendenvertretung nun ein nicht mehr zu rechtfertigendes Niveau erreicht

haben. Dieses Problem wird durch den Verzicht im kommenden Semester endgültig gelöst.

Für das Sommersemester 2022 wird dann wieder ein Beitrag erhoben. Beschlossen hat das Studierendenparlament auf Vorschlag des AStA, dass dieser dann 9,50€ betragen soll. Nach Darstellung der Bedarfe ist zu erwarten, dass das Rektorat den von uns beschlossenen Beitrag genehmigt.

Nachdem im letzten Jahr ein Streit zwischen Hochschule und Studierendenvertretung hinsichtlich Reisekosten, Aufwandsentschädigungen, Bildungsherberge, Seminare und

die eben schon benannten Überschüsse entstanden und eskaliert ist, zeigt sich hier inzwischen deutlich Entspannung, nicht zuletzt sichtbar an den ebenfalls oben angesprochenen Genehmigungen.

In dem Sinne sei an dieser Stelle auch den Beteiligten im Rektorat gedankt, deren Bereitschaft zu einem konstruktiven Dialog trotz laufenden Gerichtsverfahrens ist diese Entspannung auch geschuldet.

Nachdem die Studierendenvertretung im Rektorat wieder als Partner auf Augenhöhe wahrgenommen wird, ist meine persönliche Hoffnung, den ganzen Streitkomplex schließlich doch noch außergerichtlich beenden zu können. Der AStA wird dazu im Zusammenwirken mit den Gremien der Studierendenschaft weitere Vorschläge ausarbeiten, welche in ihren Grundlagen bereits bestehen.

Der gesamtgesellschaftliche Digitalisierungsschub hat offensichtlich große Auswirkungen auf die Art und Weise, wie die Studierendenvertretung arbeitet und arbeiten wird, sowie auf das spezifische Leistungsangebot. Es ist daher eh erforderlich, unser ganzes „System“ nicht nur technisch, sondern auch rechtlich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. In einem fortdauernden Verfahren würde man sich daher möglicherweise über längst veraltetes Recht streiten, während es eigentlich nötig wäre, gemeinsam konstruktiv neues Recht zu schaffen, welches den Besonderheiten einer Studierendenvertretung an einer bundesweit tätigen Universität gerecht wird.

Es wurde in verschiedenen Artikeln hier im Sprachrohr suggeriert, die Studierendenvertretung sei nicht in der Lage, Entscheidungen zu fällen, könne ihre Probleme nicht ohne Eingriff von außen lösen und sei nicht in der Lage, die Servicebedürfnisse der Studierenden zu erfüllen. Die Fakten sprechen indes eine ganz andere Sprache:

kunftsfähige IT-Infrastruktur mit Homeoffice-fähigen Arbeitsplätzen im AStA-Büro. Es gibt eine neue Webseite. Die Anzahl der Seminarteilnehmer\*innen wurde ungefähr verfünffacht. Die Umstellung auf nahezu reinen Online-Betrieb war und ist erfolgreich. Bürokratie wurde abgebaut und die Entscheidungsfreiheit der Fachschaften in Sachen

Entscheidungsgründe wurde umfassend Transparenz hergestellt.

Stark zurückgedrängt wurde der lähmende Streit um Formalia. Aus dem praktischen Arbeitsalltag sind diese Streitigkeiten inzwischen nahezu ganz verschwunden, während die inhaltliche, die leistungsbezogene und die infrastrukturelle Arbeit im Vordergrund steht. Alle Einhaltung von Formalia, gerne in Verbindung mit umfassender Verrechtlichung von Vorgängen, alle exakte Abrechnung von Centbeträgen ist zwar schön, aber faktisch nicht immer möglich - besonders in Ausnahmesituationen wie einer Pandemie - und bringt auch keinen Mehrwert, wenn aufgrund des dafür nötigen Aufwands die politische, inhaltliche und leistungsbezogene Arbeit liegenbleibt.

## POSITIVE ENTWICKLUNGEN:

**- Endgültige Lösung der Überschussproblematik**

**- zukunftsste IT-Infrastruktur mit homeofficefähigen Arbeitsplätzen im AStA-Büro**

**- Es gibt eine neue Webseite**

**- Die Anzahl der Seminarteilnehmer\*innen wurde ungefähr verfünffacht**

**- Die Umstellung auf nahezu reinen Online-Betrieb war und ist erfolgreich**

**- Bürokratie wurde abgebaut und die Entscheidungsfreiheit der Fachschaften in Sachen Seminaren wiederhergestellt**

**- Die Kasse wurde beanstandungsfrei geführt**

**- Bei allen Entscheidungen haben verschiedenste Gremien konstruktiv zusammengewirkt**

**- Über Entscheidungsgründe wurde umfassend Transparenz hergestellt**

Es gibt nun eine endgültige Lösung der Überschussproblematik, von der ich hier ebenfalls schon häufig berichtet hatte. Es gibt jetzt eine zu-

Seminaren wiederhergestellt. Die Kasse wurde beanstandungsfrei geführt. Bei allen Entscheidungen haben verschiedenste Gremien konstruktiv zusammengewirkt, über

## AUSGABEN IM WINTERSEMESTER 20/21

Insgesamt wurden bis zum 31. März 2021 rund 603.000€ verausgabt, was angesichts der Minderausgaben für Reisekosten, Aufwandsentschädigungen, Unterkunft, Verpflegung und Raummieten verhältnismäßig viel ist. Aus Sicht des Finanzreferats ist dies jedoch ein gutes Zeichen, denn die Ausgaben sind dort entstanden, wo sie den Studierenden direkt zugutekommen und dort, wo sie die Effektivität der Arbeit der Studierendenvertretung erhöhen, namentlich also bei den Honoraren für Seminardozent:innen, der IT-Struktur und der Webseite.

### Im Detail:

(Eilige Leser\*innen können diesen Teil überspringen...)

Den größten Einzelposten im Dienstleistungssegment bildete dabei wie immer das

# FINANZBERICHT

des AStA-Referenten für Finanzen: **Carsten Fedderke**

Sprachrohr mit gut 163.000€, gefolgt von Seminaren und Mentoriaten mit gut 89.000€ und dem Zuschuss an die BHS in Höhe von 50.000€. Andere Posten in dem Bereich erreichten zusammen gut 5000€, Darlehen zur Unterstützung von in Not geratenen Studierenden wurden in Höhe von 4650€ ausgereicht, womit im Dienstleistungssegment insgesamt gut 307.000€ ausgegeben wurden.

Auf das Verwaltungssegment entfielen fast alle anderen Ausgaben. Die Gehälter des Büro-Personals schlagen dabei mit 95.000€ zu Buche, AStA-Gehälter inkl. Sozialabgaben machten 50.500€ aus, Aufwandsentschädigungen für die gut 70 aktiven Studierendenvertreter\*innen 57.000€, Reise- und Unterkunftskosten 17.000€ und 3.500€, an Bewirtungskosten fielen 300€ an. Dazu kamen Ausgaben für den Allgemeinen Geschäftsbedarf i.H.v. 23.000€ und für die Rechtsangelegenheiten i.H.v. 3.500€. Für die anstehenden Wahlen wurden bisher gut 23.000€ ausgegeben, für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales gut 15.500€, wovon die neue Webseite bis dato den Löwenanteil ausmachte. Insgesamt also gut 288.500€.

## EINNAHMEN IM WINTERSEMESTER 20/21

An Studierendenschaftsbeiträgen wurden 564.000€ eingenommen, Einnahmen aus Veranstaltungen betragen 44.300€, aus Werbeanzeigen und Darlehensrückflüssen kamen weitere 4.500€ zusammen, der Überschuss aus dem letzten Haushaltsjahr betrug gut 807.000€, insgesamt 1,371 Mio. €.

Im letzten Bericht schrieb ich, dass sich hieraus eine nicht mehr tragbare Situation er-

geben hat. Diese wurde wie oben beschrieben inzwischen gelöst.

## EINORDNUNG IN DEN KONTEXT UND WEITERE PLANUNGEN

Insgesamt wurde durch die Pandemie ein nie dagewesener Wandel in den Finanzbedarfen ausgelöst. Präsenz fand de facto nicht mehr statt bzw. war auf das Nötigste begrenzt. Der dafür notwendige Strukturwandel unserer ganzen Organisation konnten wir gleichwohl überaus erfolgreich in die Praxis umsetzen, auch wenn dies mit einigen Kosten verbunden war. Auf der anderen Seite ist deutlich zu erkennen, dass Präsenz nur begrenzt erforderlich ist für eine erfolgreiche Arbeit im Sinne der Studierenden. Es ist daher davon auszugehen, dass auch nach dem ersehnten Ende der Pandemie große Teile des Sitzungsbetriebes online laufen werden. In den Prognosen für das kommende Haushaltsjahr wurde dies bedacht. Um dies weiter zu unterstützen, wird der AStA auch einen neuen, physisch vorhandenen Videokonferenzraum einrichten, der in Zukunft hybride Sitzungen unterstützen wird, wodurch künftig mit großen Einsparungen bei Reisekosten und Aufwandsentschädigungen zu rechnen ist.

Derzeit geht das Finanzreferat davon aus, dass nach dem Pandemieende wieder vermehrt Präsenzseminare und Sitzungen in der BHS stattfinden werden, und zwar zusätzlich zum Online-Angebot, oder wenigstens parallel. Hier steht die Studierendenvertretung insgesamt vor den

gleichen Herausforderungen wie die Universität. Auch dort merkt man gewaltigen Bedarf an Online-Veranstaltungen und plant einen entsprechend höheren Bedarf ein. Doch für die Uni ist das nicht so leicht wie für uns. Wir können uns relativ einfach Dozierende finden und aus den zugewiesenen Budgets bezahlen. Die Uni braucht dafür eigenes Personal. Die Studierendenvertretung wird die Hochschule dabei mit selbst erhobenen Daten empirisch unterstützen – und mit Verweis auf die eigenen Daten einen umfassenden Ausbau der Online-Lehrveranstaltungen einfordern. Es besteht meiner Ansicht nach große Hoffnung, dass sich infolge der Pandemie die Lernbedingungen an der Fernuniversität stark verbessern werden – und die Studierendenvertretung wird alles ihr Mögliche tun, um die Uni in ihren Planungen zu unterstützen.

Die Prognosen zeigen, dass das Haushaltsjahr wahrscheinlich mit einem Überschuss iHv. 680.000€ abschließen wird. Das sind gut 125.000€ weniger als im letzten Haushaltsjahr, es wurde also bereits jetzt, nicht zuletzt durch die Beitragssenkung, mehr oder weniger unrechtmäßiges

Vermögen abgebaut. Es bleibt trotzdem ein mehr als ausreichendes Finanzpolster, um einmalig komplett auf den Beitragseinzug zu verzichten und trotzdem das Leistungsangebot der Studierendenvertretung weiter auszubauen.

## FAZIT:

Der plötzliche Strukturwandel der Studierendenschaftsarbeit hat Herausforderungen mit sich gebracht, die von uns allen ein komplettes Umdenken erforderten, ohne dass es eine Datenbasis für die notwendigen Planungen und Maßnahmen gegeben hätte. Diesen Herausforderungen sind die Gremien insgesamt überaus konstruktiv und innovativ begegnet, mit dem Ergebnis, dass wir jetzt definitiv zukunftssicher aufgestellt sind, sparsam und effizient arbeiten können und eine nie dagewesene Menge an Dienstleistungen anbieten können. Vielleicht mag es noch an der ein oder anderen Stelle etwas ruckeln, aber wo tut es das nicht?



**CARSTEN FEDDERKE**  
AStA-Referent für Finanzen

✉ [carsten.fedderke@asta-fernuni.de](mailto:carsten.fedderke@asta-fernuni.de)

# WARUM DIE WELT MEHR ANFÄNGER BRAUCHT

#mindset



Foto: aKs\_phOtOs / pixabay.de

## #MINDSET: WARUM DIE WELT MEHR ANFÄNGER BRAUCHT

**Wann hast du zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan?**

**Und hast du es genossen?**

**Hattest du so richtig Spaß?**

**Hast du dabei komplett die Zeit vergessen?**

Ich glaube, dass es kaum jemand wirklich genießt, "die Neue" oder "der Neue" zu sein. Also in einer völlig neuen und ungewohnten Situation zu sein und etwas zu tun, das wir vorher noch nicht getan haben. Wir wollen uns nicht blamieren. Wir wollen nicht negativ auffallen. Wir trauen uns nicht, eine Frage zu stel-

len, weil wir Angst haben, für blöd gehalten zu werden.

Es ist eigentlich ziemlich erstaunlich, dass diese Freude, etwas Neues auszuprobieren, bei vielen von uns schon sehr lange her ist. Um genau zu sein: Viele von uns haben diesen sogenannten Anfängergeist zuletzt als Kinder erlebt. Damit meine ich dieses völlig freie und unbeschwerte Ausprobieren neuer Dinge. Einfach drauf los. Als Kinder war jeder Moment für uns neu und einzigartig, ein riesengroßes Abenteuer - selbst in den kleinsten Erlebnissen.

Ob es die Faszination der Krabbeltiere im Garten war, je-

den Käfer, jeden Regenwurm aufzuheben und genau zu beobachten. Ob es die Faszination von Matsch und Pfützen war, in denen wir nach Herzenslust rumgehüpft sind und unsere Schuhe und Hosen so richtig vollgesaut haben, ohne uns daran zu stören.

Kinder nehmen die Welt offen und neugierig wahr. Sie nehmen wahr, ohne etwas zu bewerten. Für sie ist alles um sie herum ein Wunder. Für sie ist alles spannend. Sie spielen, sie sind unendlich kreativ, sie sind völlig vertieft in das, was sie tun und sie vergessen dabei Zeit und Raum um sich herum.

**DOCH IRGENDWANN ÄNDERT SICH DAS.**

**WARUM EIGENTLICH?**

Ich habe mich das schon ganz oft gefragt, was da eigentlich passiert - also, wenn wir diesen Zauber verlieren. Gehen wir dann alle rückwärts durch die Marijke Amado Zauberkuugel und sind dann entzaubert und erwachsen?

**ODER WIE LÄUFT DIE SACHE?**

Klar, irgendwann klopft die Gesellschaft bei uns an und erinnert uns an Leistungsdruck, an Funktionieren-müssen, sich mit anderen vergleichen, wir

# WARUM DIE WELT MEHR ANFÄNGER BRAUCHT

#mindset

werden in Erwartungen und Vorurteile reingezogen... du kennst sicher auch diese Sätze:

Das tut man nicht. Das hast du falsch gemacht. Du hast drei Fehler im Diktat. Du hast drei Fehler im Rechentest. Sei nicht so laut. Du bist jetzt zu alt, zu groß, zu was auch immer. **WAS SOLLEN DIE LEUTE SAGEN** wenn du dich so oder so verhältst...

Und wir fangen an, das Spiel mitzuspielen, weil alle es spielen, weil wir es nicht anders kennen und weil kein Raum mehr dafür da ist, unser eigenes Spiel nach unseren eigenen Wünschen und Regeln zu spielen.

Sonst werden wir womöglich zu Außenseitern, werden gehänselt oder ausgegrenzt. Dann bekommen wir vielleicht schlechtere Noten, können dem Unterricht nicht folgen, bekommen einen Stempel aufgedrückt, auf dem steht: „Du bist falsch!“

Unseren Zauber und unsere kindliche Kreativität zu bewahren ist aus meiner Sicht spätestens in der Schulzeit sehr schwer möglich oder mit der Konsequenz des Außenseitertums verbunden.

## DIESER LAUF DER DINGE MUSS JA ABER NICHT FÜR IMMER SO BLEIBEN.

Zum einen kann sich da im gesellschaftlichen Bewusstsein ganz viel wandeln. Es können sich Werte, Vorbilder und ganze Systeme verändern. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass das möglich ist. Damit Kinder von Anfang an stark gemacht werden, sich so wie sie sind komplett richtig, genug und geliebt fühlen. Damit Kinder in einem Umfeld aufwachsen,



Foto: Peggychoucair / pixabay.de

das ihnen ein echtes Gewinner-Mindset vermittelt.

Zum anderen haben wir als Erwachsene nach wie vor die Möglichkeit, uns bewusst zu entscheiden, etwas in unserem Leben zu verändern. Unser Leben auf eine völlig neue Weise zu betrachten. Diesen kindlichen Zauber und diesen Anfängergeist wieder neu zu erwecken.

Ich wäre ja sehr dafür, dass wir uns alle in die Marijke Amado Zauberkuigel begeben und auf der anderen Seite wieder mit vollem Herzen unsere Kreativität ausleben.

**Hast du als Kind die Mini Playback Show nachgespielt?**

**Wann hast du zuletzt mit Fingerfarbe gemalt?**

**Wann hast du zuletzt nach Herzenslust gepuzzelt?**

**Wann hast du zuletzt deine Carrera Bahn aus dem Keller geholt?**

**Wann bist du zuletzt auf einen Baum geklettert?**

**Wann hast du zuletzt im Regen getanzt und bist durch Pfützen gesprungen?**

**Ist das bei dir alles ewig lange her?**

Dann lade ich dich ein, bei dem, wo dein Herz gerade am lautesten **JA** gerufen hat, anzufangen. Und dir zu erlauben, **DAS EINFACH MAL WIEDER ZU TUN!**



## KATJA THIELE

Geboren und aufgewachsen in Brandenburg lebt Katja Thiele heute mit ihrer Familie im Münsterland. Sie liebt die Freiheit, das Meer, Bahn fahren, guten Kaffee, Croissants und Crossfit - und ist als EFFZEH-Fan krisenfest. :-)

✉ [katjathielecoaching@gmail.com](mailto:katjathielecoaching@gmail.com)

# NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT

Mathematik & Informatik



Foto: geralt / pixabay.de

## NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT MATHEMATIK & INFORMATIK

### ONLINE-PRÜFUNGEN UND SOMMERSEMESTER

Im letzten Semester hat unsere Fakultät MI zum ersten Mal Online-Klausuren durchgeführt. Erfreulicherweise hat die Umstellung weitgehend reibungslos geklappt und wir haben sehr viel positives Feedback für diese Art der Prüfungsdurchführung von Studierendenseite bekommen. Mit einer Ausnahme, bei der es eine ungewöhnlich hohe Durchfallquote gab, lief es überraschend gut und viele Studierende möchten gerne, dass diese Form weiterhin angeboten wird. Wir hoffen, dass

bei der nächsten Prüfungsphase auch diese stark kritisierte Klausur verbessert wird, so dass wir nur noch positive Rückmeldungen bekommen werden.

Auch die Klausuren im Sommersemester werden wieder online stattfinden, es wird keine Präsenzklausuren geben! [https://www.fernuni-hagen.de/mi/studium/aktuelles/klausurtermine\\_ss.shtml](https://www.fernuni-hagen.de/mi/studium/aktuelles/klausurtermine_ss.shtml)

Prüfungen, die in der Zeit vom 23.12.2020 bis 30.09.2021 nicht bestanden werden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Dies gilt für jede Prüfungsform, also auch für

die (Pro-)Seminare, Praktika und Abschlussarbeiten.

### GEBÜHREN UND BELEGUNG

Leider wird die Fernuniversität ab dem kommenden Semester eine Grundgebühr von 50 Euro pro Semester erheben. Eine Ermäßigung ist in manchen Fällen möglich: <https://www.fernuni-hagen.de/studium/kosten/ermaessigung.shtml>. Dies sind Gebühren der FERNUNI. Den Studierendenschaftsbeitrag, den Ihr für die studentische Selbstverwaltung bezahlt (z.B. dieses SprachRohr, Seminarorganisation, AstA-Büro...) wird einmalig im nächsten Semester ausgesetzt: <https://www.fernuni-hagen.de/studium/kosten/index.shtml>.

[fernuni-hagen.de/studium/kosten/index.shtml](https://www.fernuni-hagen.de/studium/kosten/index.shtml).

Es gibt noch eine zweite Änderung, die uns Studierende betrifft: Man kann einen einmal belegten Kurs nur noch vier Semester als Wiederholer belegen (bisher sieben Semester). Will man den Kurs danach noch einmal bearbeiten, muss man den Kurs neu belegen und die Kursgebühr erneut bezahlen.

### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN AN UNSERER FAKULTÄT

Wie Ihr sicher bemerkt habt, sind einige Module abgekün-

# NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT

## Mathematik & Informatik

digd und aus dem Angebot genommen worden. Aber es gibt auch einige neue Module. Das liegt mit daran, dass Herr Professor Hartmut Güting und Frau Professorin Luise Unger in den Ruhestand verabschiedet wurden. Viele, viele Studierende haben mit ihren Kursen die ersten Schritte in das Informatik- und Mathematikstudium gemacht. Wir werden Sie vermissen und bedanken uns!

<https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2021/03/am-verabschiedung-gueeting.shtml>

<https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2021/03/am-01-verabschiedung-unger-luise.shtml>

Frau Professorin Uta Störl ist als neue Professorin für Datenbanken an die Fakultät berufen worden. <https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2021/03/forschung-in-hagen-hat-mich-ueberzeugt.shtml>. Wir freuen uns darauf, Frau Störl und ihre Forschung kennenzulernen.

Eine weitere Professur geht an Frau Professorin Lena Oden im Bereich Rechnerarchitektur. Sie hatte bisher eine Junior-Professur mit Tenure Track seit 2018 inne.

<https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2021/06/ich-setze-auf-interaktive-lehre.shtml>

Im Augenblick läuft ein Berufungsverfahren zu Computational Linguistics.

### ZERTIFIKATE

Ab dem kommenden Wintersemester wird es ein Zertifikatsstudium geben. Dazu schreibt man sich in den Bachelor Informatik ein und bearbeitet Kurse aus der Ein-

gangsphase und der zweiten Studienphase. Die Kurse sind je nach der Ausrichtung des Zertifikats vorgegeben. Es wird sechs unterschiedliche Zertifikate geben, man kann aber nur ein einziges bekommen.

### ÜBERGANGSFRIST

Die Übergangsfristen für Studierende in der alten Struktur der Prüfungsordnung wird wegen Corona verlängert: Für Studierende in den Masterstudiengängen bis einschließlich Sommersemester 2024, für die Bachelorstudiengänge bis Sommersemester 2026.

### ZOOM

Gute Nachrichten: Ab sofort haben Studierende, die sich im Zoom-Portal der Fernuni registriert haben, mit ihrem nächsten Login dort kein Basis-Konto mehr, sondern genau wie Mitarbeitende ein lizenziertes Konto.

<https://ekoo.fernuni-hagen.de/studierendenkonten-in-zoom-ab-sofort-lizenziert/>

### SEMINARE DES FACHSCHAFTSRATES

Im Sommersemester sind Seminare zu SQL, VBA, Pascal und Python geplant. Die Wartelisten sind lang, wer sich vormerken lassen möchte, kann eine formlose E-Mail an [fsrmathinf.hagen@gmail.com](mailto:fsrmathinf.hagen@gmail.com) schicken. LaTeX läuft bereits und wird voraussichtlich im Wintersemester wieder angeboten.

**NICHT VERGESSEN: DIE RÜCKMELDEFRIST FÜR DAS WINTERSEMESTER LÄUFT BIS ZUM 31.07.2021**



### DR. MARTINA ALBACH

✉ [martina.albach@meti.fsr-fernuni.de](mailto:martina.albach@meti.fsr-fernuni.de)



### ANNETTE STUTE

✉ [annette.stute@meti.fsr-fernuni.de](mailto:annette.stute@meti.fsr-fernuni.de)

Sprecherinnen des FSR M&I

Mehr und aktuelle Informationen findet Ihr auf unserer Homepage:



<https://www.fernuni-hagen.de/fachschiinf/>

✉ [fsrmathinf.hagen@gmail.com](mailto:fsrmathinf.hagen@gmail.com)

# ARTIKEL VON EUCH

## Blockchain - Die Digitalisierung des Vertrauens



Foto: geralt / pixabay.de

# BLOCKCHAIN: DIE DIGITALISIERUNG DES VERTRAUENS

Die mächtigste ideologische Technologie jüngster Zeit ist Bitcoin. Bitcoin veranschaulicht perfekt die Unterschiede der Fähigkeiten des digitalen und materiellen Paradigmas. Während Ideologien, ausgedrückt in Tinte und Papier, nur die Theorie abdecken und dann darauf ein System aufbauen können, ist Software ein Objekt, das Theorie und Praxis in gleicher Weise vereint. Ein Programmierer stellt, zusätzlich zur Definition des logischen Codes seines Systems (der Theorie), auch die Infrastruktur her, die das System generiert (die Praxis). In diesem Sinne ist Bitcoin eine Ideologie, ausgedrückt in

Software - aber was repräsentiert diese Ideologie?

Zurück ins Jahr 2007 - ein bis dato unbekannter Satoshi Nakamoto arbeitet an einem Protokoll namens Bitcoin, das aus einem P2P-System (Peer-to-Peer) digitalen Geldes besteht. Ein Jahr später registriert er die Domäne bitcoin.org über die Website anonymouspeech.com, die es ermöglicht, Domänen anonym zu registrieren. Im Oktober 2008 veröffentlicht Satoshi Nakamoto ein Dokument, das die Funktionsweise seiner Entwicklung, der Bitcoin-Technologie, erklärt. Am Ende des selben Jahres erreicht das Bitcoin-Projekt SourceForge.net,

wo tausende Leute, die Zugriff darauf haben, beginnen es für diverse Open-Source-Projekte zu verwenden. Am 03.01.2009 wird der erste Bitcoin-Block (Block 0) "gemined" oder generiert. Einige Tage später findet die erste Bitcoin-Transaktion zwischen Satoshi Nakamoto und Hal Finney statt. Am 05.10. desselben Jahres gibt New Liberty Standard den ersten Bitcoin-Wechselkurs heraus und legt damit den Wert fest: 1 USD = 13.009,03 BTC. Der Rest ist Geschichte.

Nakamoto hat mehrere frühere Erfindungen wie b-money und HashCash zu einem komplett dezentralen elektronischen Bargeldsystem kom-

biniert, das nicht mehr von einer Zentralbank für die Währungsausgabe oder die Durchführung und Validierung von Transaktionen abhängig ist. Die Schlüsselinnovation war die Verwendung eines verteilten Berechnungssystems (genannt "Proof-of-Work"-Algorithmus), das alle zehn Minuten eine globale "Wahl" durchführt, damit das dezentrale Netzwerk auf einen Konsens über den Status von Transaktionen kommt. Das löst elegant das Problem der doppelten Ausgabe einer einzelnen Währungseinheit, was früher die Schwachstelle digitaler Währungen war.

# BLOCKCHAIN - DIE DIGITALISIERUNG DES VERTRAUENS

Artikel von Euch

Bitcoin ist eine Sammlung von Konzepten und Technologien, die die Basis eines digitalen Geld-Ökosystems bilden. Ja, Bitcoin ist prinzipiell digitales Geld - wenn wir aber tiefer gehen, kann es als Protokoll verstanden werden. Einheiten der Währung Bitcoin werden dazu verwendet, um einen Wert zwischen den Teilnehmern des Bitcoin-Netzwerks zu speichern und übertragen. Bitcoin-Benutzer, die das Bitcoin-Protokoll verwenden, kommunizieren untereinander hauptsächlich über das Internet, obwohl andere Übertra-

nelle Währung zu verwenden (kaufen/verkaufen von Waren, Geld an Personen/Organisationen schicken, Kredite ausgeben). Bitcoin kann zu speziellen Wechselkursen gegen andere Währungen gekauft, verkauft und getauscht werden. Bitcoin ist quasi die perfekte Form von Geld für das Internet, weil es schnell, sicher und grenzenlos ist. Bitcoin ist ein Protokoll, das über eine Client-Anwendung erreichbar ist. Ein "Bitcoin-Wallet" ist die häufigste Benutzeroberfläche des Bitcoin-Systems, wie ein Webbrowser die häufigste

Form aus der Taufe gehoben worden ist.

"Bitcoin ist nicht wichtig, aber die zugrunde liegende Blockchain-Technologie ist das, was vielversprechend ist", ist ein Mantra, das seit 2014 bis zum Überdruß von Bankangestellten, Journalisten und Politikern wiederholt wird. Sie alle haben eine Sache gemeinsam: einen Mangel an Verständnis dafür, wie Bitcoin eigentlich funktioniert.

Blockchain ist eine Art Datenbank oder Auftragsbuch, in

gefunden, solch ein triviales Softwaresystem ausführen zu können, ohne dass es Vertrauen in eine einzelne Partei benötigt, dass diese keine Transaktionssätze unterschlägt oder den Wechselkurs manipuliert. Dies ist kein triviales Softwareproblem, und es hat Jahrzehnte gedauert, bis Programmierer unter verschiedenen Designs das passende gefunden haben. Während ein guter Verbraucher-Laptop heutzutage eine Hashrate von rund 10 Exahashes pro Sekunde hat, kann das Bitcoin-Netzwerk kollektiv rund 20 Exahas-

## Ein Artikel der zStudents:



**Fátima González-Novo López**

✉ [fatimagnovol@gmail.com](mailto:fatimagnovol@gmail.com)

Technical Computer Science Student der Universität Twente (Niederlande)

Volunteer bei IBM (zStudents Committee)



**Juan Antonio Oriza**

🐦 [@juanantonio488](https://twitter.com/juanantonio488)

Computer Systems Engineering Student der Universidad Tecnológica de México (UNITEC)

Volunteer bei IBM (zStudents Committee)

Wikipedian bei Wikimedia México

gungswege ebenfalls benutzt werden können. Der Bitcoin-Protokoll-Stack, der als Open-Source-Software verfügbar ist, kann auf einer Vielzahl von Computern (z.B. Laptops, Smartphones) eingesetzt werden, womit die Technologie leicht zugänglich ist. Benutzer können Bitcoin über das Netzwerk transferieren, um es praktisch wie eine konventio-

Benutzeroberfläche für das HTTP-Protokoll ist.

Das Bitcoin-Protokoll basiert auf einem anderen wichtigen Konzept - Blockchain! Die ersten Konzepte der Blockchain-Technologie tauchten in den 80ern und 90ern auf, allerdings dauerte es bis 2008, bis Blockchain in der heutigen

dem jedes einzelne Bitcoin gespeichert wird. Das Problem, solch eine Währung auf einem persönlichen Laptop auszuführen, ist, dass es Vertrauen in den Eigentümer des Laptops und die Absicherung desselben gegen Angriffe benötigt. Bitcoins dezentrales Peer-to-Peer-Netzwerk mit Proof-of-Work-Nachweis wurde als einziges Design

hes pro Sekunde verarbeiten - das entspricht der Leistung von zwei Billionen Laptops. Es ist nicht die Währung und deren Transaktionen, die so viel Rechenleistung benötigen, sondern die Notwendigkeit Vertrauen digitalisieren zu müssen und nicht von Mittelsmännern abzuhängen.

Blockchain wird oft als vertikaler Stapel dargestellt, bei dem Blöcke übereinander geschichtet sind, und der erste Block das Fundament des Stapels darstellt. Jeder Block innerhalb der Blockchain wird anhand eines Hashs identifiziert, der durch den kryptografischen Hash-Algorithmus SHA256 vom Header des Blocks generiert wird. Jeder Block referenziert außerdem den vorigen Block, auch Elternblock genannt, über das "voriger Block Hash"-Feld im Block Header. Die Abfolge der Hashes, die jeden Block

ben (Eltern-) Hash im "voriger Block Hash"-Feld.

Man kann Blockchain zum Beispiel wie die Schichten einer geologischen Formation sehen. Die oberflächlichen Schichten können sich mit den Jahreszeiten ändern. Wenn man aber ein paar Zentimeter tiefer geht, sind die geologischen Schichten stabiler. In der Blockchain können die aktuellsten Blöcke noch verändert werden, falls es aufgrund einer Gabelung ("Fork") eine Neuberechnung der Kette gibt. Die obersten

die Wahrscheinlichkeit dafür mit der Zeit immer geringer, bis hin zu unendlich klein.

Die große Zerrüttung, die Blockchain in Geschäftsmodellen erzeugt, besteht darin, dass es uns ermöglicht, ein Vertrauensprotokoll über das Internet zu schaffen. Ein Protokoll, bei dem man sicher, integer und ohne auf ein Gegenüber zu vertrauen Transaktionen durchführen und Informationen speichern kann. Im Zentrum all dessen steht die Vereinbarung, dass alle, die an der Blockchain-Plattform teilnehmen, die selbe Version der Wahrheit teilen. Das passiert, indem sie Regeln teilen, um

systeme, digitale Zahlungen, Smart Contracts, Dezentralisierte Autonome Organisation (DAO), Dezentralisierte Finanzmärkte (DeFi), Supply Chains. Das deutsche Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verwendet Blockchain im Asylprozess. Jemand könnte mit Hilfe von Blockchain auch ein System für Covid-Schutzimpfungen entwickeln, bei dem die geimpften Dosen in jeder Region nachverfolgt werden. Das kann Korruption und Unterschlagung von Dosen verhindern.

Blockchain erzeugt ein neues Paradigma im Internet: "Das Internet des Wertes". Tyler



## Sabine Dient

✉ [sabine.dient@studium.fernuni-hagen.de](mailto:sabine.dient@studium.fernuni-hagen.de)

Studentin der Informatik Fakultät der Fernuniversität in Hagen

Volunteer bei IBM (zStudents Committee)

mit ihrem Elternblock verbinden, erzeugt eine Kette, die bis zum allerersten jemals erstellten Block zurückgeht. Dieser wird Genesis Block genannt. Obwohl ein Block nur einen Elternblock hat, kann er vorübergehend mehrere Kinder haben. Jedes Kind verweist auf den selben Block als Elternblock und hat densel-

sechs Blöcke sind wie die paar Zentimeter der obersten Bodenschicht. Sobald man tiefer in die Blockchain geht, wird die Wahrscheinlichkeit, dass sich Blöcke verändern, immer geringer. Das Protokoll erlaubt immer, dass eine Kette durch eine längere Kette annulliert, und ebenso ein beliebiger Block aufgehoben werden kann. Allerdings wird

auf die laufende Registrierung zugreifen, diese lesen und Transaktionen durchführen können, und somit dezentrale Kontrolle darüber erlangen. Allgemein gesprochen ist Blockchain eine Digitalisierung des Vertrauens.

Blockchain findet neben Bitcoin noch andere Anwendungsgebiete wie Datenbank-

Winklevoss hat einmal über Blockchain gesagt: "We have elected to put our money and faith in a mathematical framework that is free of politics and human error." Traditionelle Transaktionen und Vereinbarungen wurden revolutioniert - willkommen in der Digitalisierung des Vertrauens. Das ist nur der Anfang.

brought to you by ZAMBASSADOR

**JOIN OTHER STUDENTS**

Learn IBM Z technology.  
Network with peers & experts.  
Take part in contests & hackathons.  
Apply to be a ZAmbassador.  
Win prizes.

**ibm.biz/studenthub**



Foto: Free-Photos / pixabay.de

## IM DIENSTE DER EULE: DER FACHSCHAFTSRAT WIWI BLICKT ZURÜCK

Liebe Studierende,

am 01.09.2018 konstituierte sich der aktuelle Fachschaftsrat für Wirtschaftswissenschaften. Damals waren sich alle bereits vor der eigentlichen Wahl einig, dass egal wie die Stimmverhältnisse ausfallen, man eine Arbeit abliefern, an der sich nicht nur die restliche Studierendenvertretung messen lassen muss, sondern auch die Fernuniversität. Nach etwas über zwei Jahren und einer durch Corona ausgefallenen Wahl, wird es Zeit für einen Rückblick. Gleichzeitig wollen wir euch aber auch zukünftige Projekte vorstellen.

Zunächst sei an dieser Stelle gesagt, dass wir stets eine Zusammenarbeit mit der Fernuniversität präferieren, sofern es fachlich bzw. sachlich sinnvoll ist. Natürlich gab es in der Vergangenheit auch immer wieder Themen, bei denen man unterschiedlicher Meinung war. Dies war etwa bei der Frage der Fall, wie Multiple-Choice-Aufgaben auszuwerten sind. Sofern eine Zusammenarbeit aber möglich war, können wir an dieser Stelle sagen, dass wir uns bei der Fernuniversität, insbesondere der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, bedanken. Das gilt für einzelne Projekte, schnelle Problemlösungen auf dem

„kurzen Dienstweg“ im Sinne der Studierenden aber auch auf der Ebene, die zur Verbesserung der Lehre beiträgt. Ein gutes Beispiel sind wohl unsere Gespräche zum Thema „Lernapps“. Hier hoffen wir auf weitere Termine nach Corona. Wenn wir von Zusammenarbeit mit der Fernuniversität reden, dann kann dies nicht zum Selbstzweck einer ruhigen Atmosphäre geschehen. Dahinter muss sich sinnvoller Inhalt finden. Um die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit zu legen, rief der Fachschaftsrat 2017 eine an den Lehrpreis angelehnte, eigene Verleihung ins Leben: Die WiWi-Eule! Natürlich wollte

man den Lehrenden Wertschätzung entgegenbringen, aber letztlich war es auch unser Ziel, in Gespräche zu kommen, damit die Studierenden langfristig von Verbesserungen profitieren. Tatsächlich kamen wir über diesen Umweg in sehr produktive Gespräche. An dieser Stelle danken wir insbesondere den Professoren Brösel, Schmerer und Weibler, aber auch ihren Mitarbeitern.

Das Ergebnis für die WiWi Eule 2020 könnt ihr aktuell im Newsarchiv (vom 17.12.2020) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften unter der Überschrift „Dreimal Gold: Wi-

Wi-Eulen erhalten Upgrade“ bewundern.

Eng verknüpft mit der Verleihung der WiWi-Eulen ist der Lehrpreis. Auch mit diesem befasste sich der Fachschaftrrat in einer seiner Sitzungen. So kritisierten wir einige der Kriterien, die zur endgültigen Vergabe des Lehrpreises einfließen. Dies taten wir vor dem Hintergrund, dass wir meinen, Kriterien für den Lehrpreis sollten das abbilden, was den Studierenden auch wichtig ist und die Kriterien müssen auch einschätzbar sein. Inwieweit aber ein „durchschnittlicher“ WiWi-Studierender die wissenschaftliche Qualität eines Moduls einschätzen kann, ist fraglich. Dies ist nur eines der Beispiele, die sich bilden lassen, es zeigt jedoch, dass man hier mit der Fragestellung evtl. etwas am Ziel vorbeischießt, denn die meisten Studierenden werden eben nicht in die Lehre oder Forschung gehen. Sie dürften z.B. mehr daran interessiert sein, ob ein gewisser Praxisbezug vorliegt. Dieser Gedanke sollte (sofern man der Argumentation folgt) auch in die Kriterien einfließen. Hier stellt sich auch die übergeordnete Frage, wie die Fernuniversität ihre Evaluation analysiert und wo Schwerpunkte gesetzt werden. Hier werden wir aber sicher erneut mit der Fernuniversität in einen Dialog treten.

Eine weitere Kooperation mit der Fernuniversität fand Ende 2020 seinen Höhepunkt. Der Fachschaftrrat arbeitet seit gut zwei Jahren an einer Broschüre als Hilfe im Studium. In dieser sollen die häufigsten Fragen geklärt werden, die man im Studium hat. Gestartet sind wir damals mit dem Gedanken an einen „kurzen Flyer“, aber es zeigte sich, dass schnell viele Punkte zusammenkommen und man

eher ein Infoheft als Ergebnis erhält. Das von unserer Seite fertige Exemplar stellten wir Ende des Jahres der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft vor. Dort war man vom Ergebnis so überzeugt, dass man sich einbrachte und nun ein in unseren Augen absolut rundes Produkt entstanden ist. Dieses wird voraussichtlich mit dieser Ausgabe des SprachRohrs allen WiWis zugehen und wir hoffen, damit allen etwas helfen zu können.



Eine weitere Leistung, die vielen direkt zugutekommt, sind unsere Seminare. Seit 2017 bietet der Fachschaftrrat nicht nur Präsenzseminare an. Nach der Wahl von Rudolphe Aben zum Seminarkoordinator führte der Fachschaftrrat die ersten Online-Seminare der Studierendenvertretung ein. Zuletzt arbeiteten wir vor allem an Effizienzsteigerungen, damit wir euch mehr Angebote ermöglichen können. Nachdem wir ein neues Seminarportal eingeführt haben, sind entscheidende Ressourcen freigeworden, und wir suchen für euch neue

Möglichkeiten an Seminaren. So prüft der aktuelle Seminarkoordinator Adam Ernst derzeit nicht nur eine Erweiterung unseres Programms (aktuell sind rund 35 Seminare geplant), sondern sucht auch nach Optionen, euch auf den Beruf vorzubereiten. In vielen für WiWis relevanten Berufen verlangt man regelmäßige SQL- oder Tabletkenntnisse. Wir prüfen, ob wir hier etwas anbieten können. Immer wieder gibt es auch Nachfragen zu Seminaren rund um den

Finanzsektor. Derzeit bereiten wir ein Angebot zum Thema Börse vor, allerdings mussten wir aufgrund anderer Projekte und Corona das Thema etwas nach hinten schieben. Sicherlich werden wir hier aber im Jahr 2021 noch für euch aktiv!

Durch Corona ist das Thema Seminare in den Fokus vieler Studierender gerückt. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass Mittel sowie Lerngruppen in Präsenz weggefallen sind. Hier versuchen wir konstant unsere Leistungen anzupassen.

Zahlreiche Seminare haben wir von Präsenz- in Online-Seminare umgewandelt. Aktuell ist die Nachfrage hoch und das Feedback gut. Wir prüfen daher, ob wir in Zukunft weiterhin Präsenzseminare anbieten. Mehr Online-Seminare würde heißen, dass wir für euch mehr Seminare insgesamt anbieten können, da hier der Aufwand deutlich geringer ist. Nach Rücksprache mit der Fakultät bestätigt sich auch, dass Online-Seminare eher gefragt sind. Letztlich zählt

aber EURE Meinung. Schreibt den aktuellen Seminarkoordinator am besten direkt an [seminare@wiwi.fsr-fernuni.de](mailto:seminare@wiwi.fsr-fernuni.de)

Ein sehr großes Projekt für die Zukunft stellen die Online-Start-it-Ups dar. Hier war man auf verschiedenen Ebenen nicht mit den Veranstaltungen der Fernuniversität zufrieden und wir meinen: Das können wir besser! Nach erfolgreichem Beschluss sind Fabian Marynowski und Adam Ernst für die Umsetzung verantwortlich, als Wunschtermin ist ein Zeitfenster um den 01.10.2021 angedacht. Am Ende soll ein

# RÜCKBLICK DES FACHSCHAFTSRATES

Wirtschaftswissenschaften



Produkt entstehen, welches vor allem den Studieneinstieg erklären soll, aber ein interaktiver Teil ist uns auch sehr wichtig, da viele Fragen oft unbeantwortet bleiben oder in kleinen Facebook- bzw. WhatsApp-Gruppen landen. In diesem Rahmen wollen wir das Projekt in der nächsten Stufe dann auch an die Fernuniversität bringen und haben von dort bereits positives Feedback für die Idee erhalten. Interviews mit Lehrenden etwa sind oft überraschend informativ und helfen evtl. auch bei der Wahl für die Abschlussarbeit. Im nächsten Sprachrohr liefern wir euch aktuelle Informationen zu diesem Thema.

Eine große Herausforderung für alle stellt selbstverständlich Corona dar. Während andere Fakultäten ihre Prüfungen virtuell abgehalten haben, prüfte die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften nun erstmals

online. Dies wird voraussichtlich auch für die kommende Prüfungsperiode gelten, die Freiversuchsregelung gilt erneut. Was aus unserer Sicht für die Zukunft interessant war, ist die Tatsache, wie schnell die Fakultät für die Präsenztermine in der nun vorletzten Prüfungsperiode Ersatzräume beschaffen konnte und dass es möglich war, Prüfungen recht schnell zu organisieren. Das ist für uns ein Zeichen, dass sicher auch Nachschreibetermine außerhalb der Corona-Pandemie möglich sein sollten. Wir sind für euch an dem Thema dran!

Rein organisatorisch ist der Fachschaftsrat auch neue Wege gegangen. Statt zu versuchen, Dinge in eine Sitzung zu pressen, haben wir Projekte auf den Sitzungen beschlossen, Arbeitsschritte festgelegt und Projektteams gebildet. Das hat nicht nur Kosten minimiert, es wurde auch deutlich effektiver gearbeitet. Ge-

rade im November waren wir noch in Hagen für euch aktiv und zwei Arbeitsteams haben parallel an Projekten für euch gearbeitet. Wir hoffen, euch so direkt und indirekt Leistungen bereitstellen zu können, damit sich euer Studium besser gestaltet. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt uns z.B., dass der Fachschaftsrat für Rechtswissenschaft unser Seminarkonzept übernommen hat oder dass Mitarbeiter der Fernuniversität unsere Arbeit loben und aktiv Projekte mit uns gemeinsam für euch durchführen. Insofern blicken wir auf bald drei erfolgreiche Jahre für euch zurück.

Abschließend bleibt noch zu sagen, dass wir uns auf dem Weg in 2021 bereits von ei-

nigen (Ersatz-)Mitgliedern verabschieden mussten und diesen Leuten möchten wir sagen: **DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG UND ALLES GUTE!**

Euer FSR WiWi

**Adam Ernst**

(Sprecher & Seminarorganisation)

**Rudolphe Aben** (Sprecher)

**Fabian Maryanowski**

(Öffentlichkeitsarbeit)

**Jens Kopatsch**

(Mittelverwaltung)

**Dr. Bernd Huneke**

**Edmund Piniarski**



**FABIAN MARYANOWSKI**

Öffentlichkeitsarbeit FSR WiWi

✉ [fabian.maryanowski@wiwi.fsr-fernuni.de](mailto:fabian.maryanowski@wiwi.fsr-fernuni.de)

# STUDENTIPPS FÜR WIWIS

Von Studierenden für Studierende

## Spezielle Angebote für Studierende:

Brückenkurse und Kurse zum Thema Selbstmanagement, Lern- und Arbeitstechniken sowie vergünstigte Software-Angebote für Studierende

## SONDERBEILAGE IN DIESEM HEFT:

# BROSCHÜRE “STUDENTIPPS FÜR WIWIS”

Liebe Mitstudierende, nun ist es endlich soweit! Wie bereits angekündigt, erhaltet ihr als Einleger in dieser SprachRohr-Ausgabe die Broschüre:

### „STUDENTIPPS FÜR WIWIS“

Dieses Heft soll nicht nur zum Studienbeginn eine gute Hilfestellung bieten und die wichtigen organisatorischen Punkte aus den Heften „Studien- und Prüfungsinformationen“ zusammenfassen, sondern auch auf die häufigen Stolpersteine im weiteren Verlauf des Studiums aufmerksam machen. Dadurch sollen Fehlentscheidungen, Verzögerungen oder unnötige Wartesemester ver-

mieden werden. Alles in allem ist es **EIN GUTER LEITFADEN FÜR EIN ERFOLGREICHES WIWI-STUDIUM** geworden!

Zusätzlich empfehlen wir den Download der digitalen Version der Broschüre. Ihr findet sie auf der Homepage des Fachschaftsrates WiWi: [www.wiwi.fernstudis.de/studentipps](http://www.wiwi.fernstudis.de/studentipps)

Behandelt werden für Erstsemester relevante Themen, wie z.B.:

- **FRISTEN UND TERMINE**
- **MODULBELEGUNG**
- **EINSENDEARBEITEN**
- **MENTORIATE UND LERNGRUPPEN**

### • **ANERKENNUNG VON PRÜFUNGSLEISTUNGEN**

Aber auch komplexere Themengebiete für fortgeschrittene Semester, wie z.B.:

- **OPTIMIERUNG DER KLAUSURPHASE**
- **SEMINAR- UND ABSCHLUSSARBEITEN**
- **ÜBERGANGSPHASE BACHELOR/MASTER**
- **NEUERUNGEN IN DEN STUDIENGÄNGEN**
- **FREIVERSUCHSREGELUNGEN DER STUDIENGÄNGE** (*nicht nur die Freiversuchsregelungen durch Corona*)

Zudem gehen wir auch auf spezielle Angebote für Studierende ein, wie z.B. die

**LERNGRUPPENAPP** der Hochschule, das **STUDYFIT-PROGRAMM**, **KOSTENLOSE ZOOM-LIZENZEN FÜR STUDIERENDE** sowie vergünstigte Angebote für Microsoft Office und besondere Apple-Bildungspreise und vieles mehr.

**ES KÖNNEN SICH ALSO NICHT NUR ERSTSEMESTER, SONDERN AUCH HÖHERE SEMESTER EINEN NUTZEN AUS DIESER BROSCHÜRE ZIEHEN.**

**AKTUELL FÜR STUDIERENDE IM B.SC. WIWI:** Neben dem Pflichtseminar darf nun zusätzlich auch ein Wahlpflichtseminar anstelle eines Wahlpflichtmoduls absolviert

# AKTUELLES AUS DEM FACHSCHAFTSRAT

## Wirtschaftswissenschaften

werden. Das Wahlpflichtseminar ist dabei so strukturiert wie das Pflichtseminar. Vorteil des Wahlpflichtseminars ist die Option, sich in ein zweites Thema wissenschaftlich einzuarbeiten und stattdessen eine Klausur weniger zu schreiben. Durch die Kompetenzen, die durch das Verfassen der zusätzlichen Arbeit erworben werden, sollen Studierende besser auf die Bachelorarbeit vorbereitet werden.

**AKTUELL FÜR STUDIERENDE IM M.SC. WIWI:** Im Pflichtbereich können nun alle Module mit Prüfungen abgeschlossen werden, sodass beim endgültigen Nicht-Bestehen eines dieser drei Module (Öffentliche Ausgaben, Vertiefung Mathematik und Statistik, Rechnungslegung) keine Exmatrikulation mehr droht und Klausuren auch zwecks Notenverbesserung im dritten Modul geschrieben werden können.

Neben diesen neuen Regelungen gibt es noch weitere Neuerungen sowohl im B.Sc. WiWi (die **NEUE GLIEDERUNG IN STUDIENABSCHNITTE, NEUE, ALLGEMEINE VORAUSSETZUNGEN ZUR SEMINARANMELDUNG** sowie das **ZERTIFIKAT ÜBER ÖKONOMISCHE GRUNDKOMPETENZEN** und der **WEGFALL DES ZWISCHENZEUGNISSES**) als auch im M.Sc. WiWi (die Möglichkeit der Wahl von **STUDIENSCHWERPUNKTEN**). Selbstverständlich werden alle diese Themen in der Broschüre behandelt.

### EURE MEINUNG IST GEFRAGT!

Hat euch unsere Broschüre gefallen? Welche Aspekte und Themen findet ihr besonders hilfreich? Habt ihr eventuell noch Verbesserungsvorschläge oder konkrete Themen-

wünsche oder würdet ihr gerne an künftigen Ausgaben mitwirken? Mit eurem Feedback tragt ihr dazu bei, dass solche Projekte zukünftig weiterhin realisiert werden können! Ich freue mich auf eure Anregungen!



## ADAM ERNST

Sprecher des FSR WiWi und Seminarkoordinator

✉ [adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de](mailto:adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de)

# ICH STUDIERE NICHT WIWI, WIESO ERHALTE ICH DIESE BROSCHÜRE?

Die Mitglieder des Fachschaftsrates WiWi haben diese Broschüre speziell für Studierende ihrer Fakultät entworfen. Die Broschüre beinhaltet aber auch Themen, die für alle Studierenden der Fernuniversität relevant sein können, z.B.:

- **Spezielle Angebote für Studierende**
- **Mit Studierenden vernetzen**
- **Mentorate und Lerngruppen**
- **Erfahrungswerte und Motivation**

Ebenso bestand nicht die Möglichkeit, den Adressatenkreis des SprachRohrs nach Fakultäten zu trennen, sodass der Einleger in jedes Exemplar gelegt werden musste, um alle Wirtschaftswissenschaftler zu erreichen. Aber wir hoffen, dass auf diese Weise auch Studierende anderer Fakultäten einen Nutzen haben.

**WANN ERSCHEINT DIE BROSCHÜRE FÜR MEINEN STUDIENGANG? WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?**

Natürlich könnt ihr euren Fachschaftsrat dazu anregen, ein solches Projekt ins Leben zu rufen und euch im Idealfall auch selbst beteiligen – hierzu wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, denn die Wahlen der studentischen Gremien finden im Herbst statt (die Einreichung der Lis-

ten ist bereits Mitte Juli) und alle Fachschaftsräte sind noch auf der Suche nach neuen, aktiven Mitgliedern! Egal ob Erstsemester oder höhere Semester, egal ob nah oder fern – das was zählt ist, dass ihr Motivation mitbringt, um unsere Hochschule in solch einem Projekt oder anderen Projekten mitzugestalten! Nehmt am besten Kontakt mit eurem Fachschaftsrat auf, mit den Hochschulgruppen oder schreibt mir eine kurze E-Mail und ich leite sie weiter.

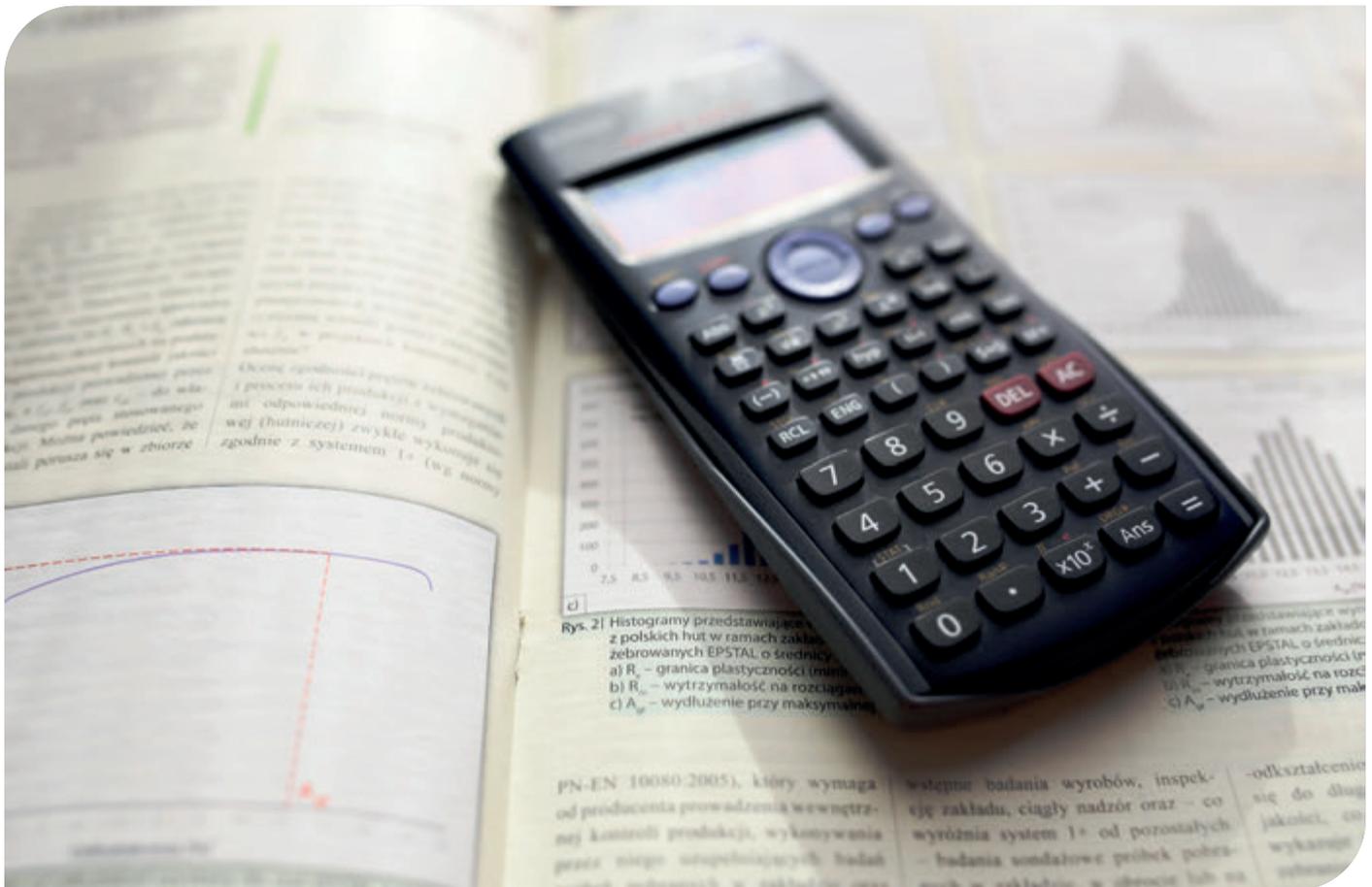


Foto: Free-Photos / pixabay.de

# INFORMATION ZU DEN PRÜFUNGEN: ONLINE-KLAUSURPHASE SEPTEMBER 2021

Liebe Mitstudierende,

„Die Klausuren der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft im September 2021 werden als beaufsichtigte Online-Klausuren durchgeführt. Wie bereits im März wird es keine Präsenzklausuren geben.“

Weitere Details werden auf der Homepage der Fakultät für WiWi zu Beginn des Klausur-Anmeldezeitraums am 28. Juni veröffentlicht. Die Klausurvariante C wird es wohl aber nicht mehr geben (mit dem postalischen Rückversand), da es mit dieser Variante im vergangenen Semester am meisten Probleme gab.

Die Freiversuchsregelung bleibt für das Sommersemester 2021 weiterhin bestehen! Das heißt alle Prüfungsleistungen (Klausuren, Seminare und Abschlussarbeiten), die im Sommersemester 2021 abgelegt und nicht bestanden werden, gelten als nicht unternommen und werden somit auch nicht als Fehlversuch gewertet.

Diese Freiversuchsregelung gilt allerdings nicht bei einem Täuschungsversuch! „Versucht die Kandidatin/der Kandidat, das Ergebnis ihrer/seiner Prüfungsleistung oder die Prüfungsleistung eines/einer

dritten durch Täuschung, z.B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet [...] In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin/den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.“ (Quelle: Prüfungsordnung Bachelor WiWi)

Spicken, Abschreiben und sonstige Täuschungsversuche können also, sofern sie wiederholt stattfinden oder als entsprechend schwerwiegend eingestuft werden, auch über die jeweilige Klausur hinaus

weitreichende Folgen nach sich ziehen. Da es bei den Online-Klausuren der vergangenen Prüfungsphase auch zu Täuschungsversuchen kam, fühlt sich die Fakultät zudem bezüglich ihrer Überwachung während den Online-Klausur bestätigt.

Solltet ihr zu den Personen gehören, die einen Bescheid über einen Täuschungsversuch erhalten haben, und das zu Unrecht, solltet ihr auf jeden Fall einen begründeten, fristgerechten Widerspruch einlegen und uns im Anschluss eine E-Mail schreiben:

# AKTUELLES AUS DEM FACHSCHAFTSRAT

## Wirtschaftswissenschaften

✉ [kontakt@wiwi.fsr-fernuni.de](mailto:kontakt@wiwi.fsr-fernuni.de)

Wir, die Mitglieder des Fachschaftsrates WiWi, helfen euch gerne weiter!

Die vergangene Klausurphase hatte aber auch ihre guten Seiten: Durchschnittlich haben Studierende der Fakultät WiWi 1,7 Klausuren geschrieben, statt wie bisher 1,1 Klausuren pro Semester. Dies liegt sicherlich nicht nur in der Freiversuchsregelung begründet,

sondern auch dem Umstand, dass Klausuren ohne Anfahrtszeit von zuhause aus absolviert werden konnten. Es haben auch nur 5% der Teilnehmenden „leer“ abgegeben und die Durchfallquoten waren modulübergreifend zumindest nicht schlechter als in den vergangenen Semestern.

Für Studierende, die im vergangenen Semester keine Klausuren geschrieben haben oder ihr Studium neu aufge-

nommen haben, aber sich jetzt schon mit den Prüfungsmodalitäten vertraut machen möchten: Die Prüfungshinweise zu der vergangenen Klausurphase sind nach wie vor auf der Homepage der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften einsehbar.

<https://www.fernuni-hagen.de/wirtschaftswissenschaft/studium/pruefungsinformationen>

Es ist absehbar, dass es sowohl die Freiversuchsregelung als auch die Online-Klausuren dieses Semester das letzte Mal geben wird, also bietet es sich an, von ihr Gebrauch zu machen.

In diesem Sinne – auf ein neues, erfolgreiches Semester!

# WEITERE UNTERSTÜTZUNG: MENTORIATE & SEMINARE IN WIWI

## MENTORIATE DER FERNUNI

Liebe Kommiliton\*innen, nicht nur die Studierenden, sondern auch die Mitarbeiter und die Lehrenden der Fakultät für WiWi freuen sich über die **DEUTLICH GESTIEGENE NACHFRAGE NACH ONLINE-MENTORIATEN**. Die Fakultät ist bestrebt, dass allen Studierenden die Teilnahme an den Mentoriaten ermöglicht wird und gleichzeitig die Qualitätsstandards eingehalten werden. Dass das nicht immer reibungslos funktioniert, mussten wir zu Beginn des Semesters feststellen, als sowohl dem Fachschaftsrat als auch der Fakultät Einzelfälle gemeldet wurden, bei denen es Schwierigkeiten gab: Teilnahmebegrenzungen, schwankende Qualitätsstandards oder dass die Teilnehmenden keine Fragen stellen konnten.

Diese Probleme und Missverständnisse konnten aber letztlich weitestgehend gelöst werden. Zurzeit arbeitet die Fakultät an verschiedenen

Qualitätssicherungsmaßnahmen und die ersten Schulungen in Zoom haben bereits zum Semesterauftakt begonnen.

Falls ihr dennoch mit einem Mentoriat unzufrieden sein solltet, es Teilnahmebegrenzungen gibt (**TEILNAHMEBEGRENZUNGEN SIND NICHT VORGESEHEN**), keine Fragen gestellt werden können (**FRAGEN MÜSSEN GESTELLT WERDEN KÖNNEN**) oder Probleme anderer Art auftreten, dann meldet euch am besten direkt bei Herrn Pozo, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Prüfungsamt der Fakultät WiWi, über die E-Mail-Adresse:

[wiwi.mentorate@fernuni-hagen.de](mailto:wiwi.mentorate@fernuni-hagen.de)

## SEMINARE ZUR KLAUSUR-VORBEREITUNG DES FACHSCHAFTSRATES WIWI

Auch der Fachschaftsrat WiWi setzt dieses Semester wieder verstärkt auf Online-Veranstaltungen, wobei uns der Erhalt von Präsenzseminaren weiterhin wichtig ist. Dabei finden unsere Veranstaltungen sowohl online als auch in Präsenz in Kleingruppen statt. Die aktuellen Termine für unsere Seminare zur Klausurvorbereitung findet ihr auf der folgenden Seite.

Anders als geplant, werden wir dieses Semester keine Klausurvorbereitungen für „Rechnungslegung“ anbieten können und auch unsere Seminare für „Wissenschaftliches Arbeiten“ fallen leider aus. Dafür hat der AstA mehrere Termine zum Thema „Wissen-

schaftliches Arbeiten“ für euch im Angebot. Diese stehen unseren Veranstaltungen in nichts nach und die Teilnahme ist zudem kostenlos.

**HYBRIDE SEMINARE?** Die Seminarräume in der Bildungsherberge in Hagen sollen in den kommenden Monaten technisch aufgerüstet werden, sodass in den folgenden Semestern auch hybride Veranstaltungen möglich sein werden. Selbstverständlich werden wir dies nutzen und unsere Seminare in Zukunft hybrid ausrichten, sodass Studierende sich nach Möglichkeit auch online zu einer (Präsenz-)Veranstaltung dazuschalten können.



## ADAM ERNST

Sprecher des FSR WiWi und Seminarkoordinator

# SEMINARE

Wirtschaftswissenschaften

## PRÄSENZSEMINARE - Die Teilnahmegebühr beträgt 60,- Euro:

Falls aufgrund weiterer Restriktionen Präsenzseminare coronabedingt nicht stattfinden können, werden sie online gehalten.

Datum	Seminar
06.08.2021 bis 08.08.2021	Vertiefung der Mathematik (I)
27.08.2021 bis 29.08.2021	Vertiefung der Statistik (III)
03.09.2021 bis 05.09.2021	Klausurvorbereitung: Grundlagen der Mathematik und Statistik

Ort der Präsenzseminare: Bildungsherberge der Studierendenschaft der Fernuniversität in Hagen (BHS), Roggenkamp 10, 58093 Hagen

## ONLINE-SEMINARE - Die Teilnahmegebühr beträgt 45,- Euro:

Datum	Seminar
02.07.2021 bis 04.07.2021	Öffentliche Ausgaben 2B
09.07.2021 bis 11.07.2021	Markt und Staat
09.07.2021 bis 11.07.2021	Internes Rechnungswesen *
09.07.2021 bis 11.07.2021	Grundlagen der Mathematik
16.07.2021 bis 18.07.2021	Grundlagen der Statistik
16.07.2021 bis 18.07.2021	Instrumente des Controllings
30.07.2021 bis 01.08.2021	Vertiefung der Statistik (I)
30.07.2021 bis 01.08.2021	Innovationscontrolling
30.07.2021 bis 01.08.2021	Externes Rechnungswesen
07.08.2021 bis 08.08.2021	Preisbildung
13.08.2021 bis 15.08.2021	Investition & Finanzierung
13.08.2021 bis 15.08.2021	Vertiefung der Statistik (II)
14.08.2021 bis 15.08.2021	Klausurvorbereitung: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik
20.08.2021 bis 22.08.2021	Grundlagen der Unternehmensbesteuerung
20.08.2021 bis 22.08.2021	Vertiefung der Mathematik (II)
20.08.2021 bis 22.08.2021	Öffentliche Ausgaben 3A
20.08.2021 bis 22.08.2021	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
20.08.2021 bis 22.08.2021	Grundlagen Privat- und Wirtschaftsrecht
27.08.2021 bis 29.08.2021	Unternehmensführung
27.08.2021 bis 29.08.2021	Makroökonomik
27.08.2021 bis 29.08.2021	Öffentliche Ausgaben 3B

### LEGENDE

**1, 2, 3** Diese Seminare bauen nicht streng aufeinander auf, haben aber unterschiedliche Ausrichtungen: Seminar 2 setzt die Grundlagen bereits voraus. Im Seminar 3 wird verstärkt prüfungsstrategisch geübt.

**A, B** Aufgrund der hohen Nachfrage werden zu manchen Seminaren zusätzliche Termine mit identischem Inhalt angeboten. Diese sind mit einem ‚B‘ gekennzeichnet.

**I, II, III** Diese Seminare bauen nicht aufeinander auf. Es handelt sich lediglich um unterschiedliche Termine.

**\*** Seminare mit zusätzlichem Betreuungsangebot: Das Seminarwochenende umfasst eine Unterrichtslänge von 10 Zeitstunden (statt 15 bis 18 Std.), dafür erhalten die Teilnehmer im Anschluss zum Seminar Zugang zu einer Übungs-Lernplattform und es finden zusätzlich im Anschluss wöchentlich Tutorien im Umfang von 1 bis 1,5 Std. statt (vier bis sechs Termine).

### QR-Code & URL zum Anmelden:



<https://wiwi.wundercoach.net/de/signup/>

✉ [seminare@wiwi.fsr-fernuni.de](mailto:seminare@wiwi.fsr-fernuni.de)

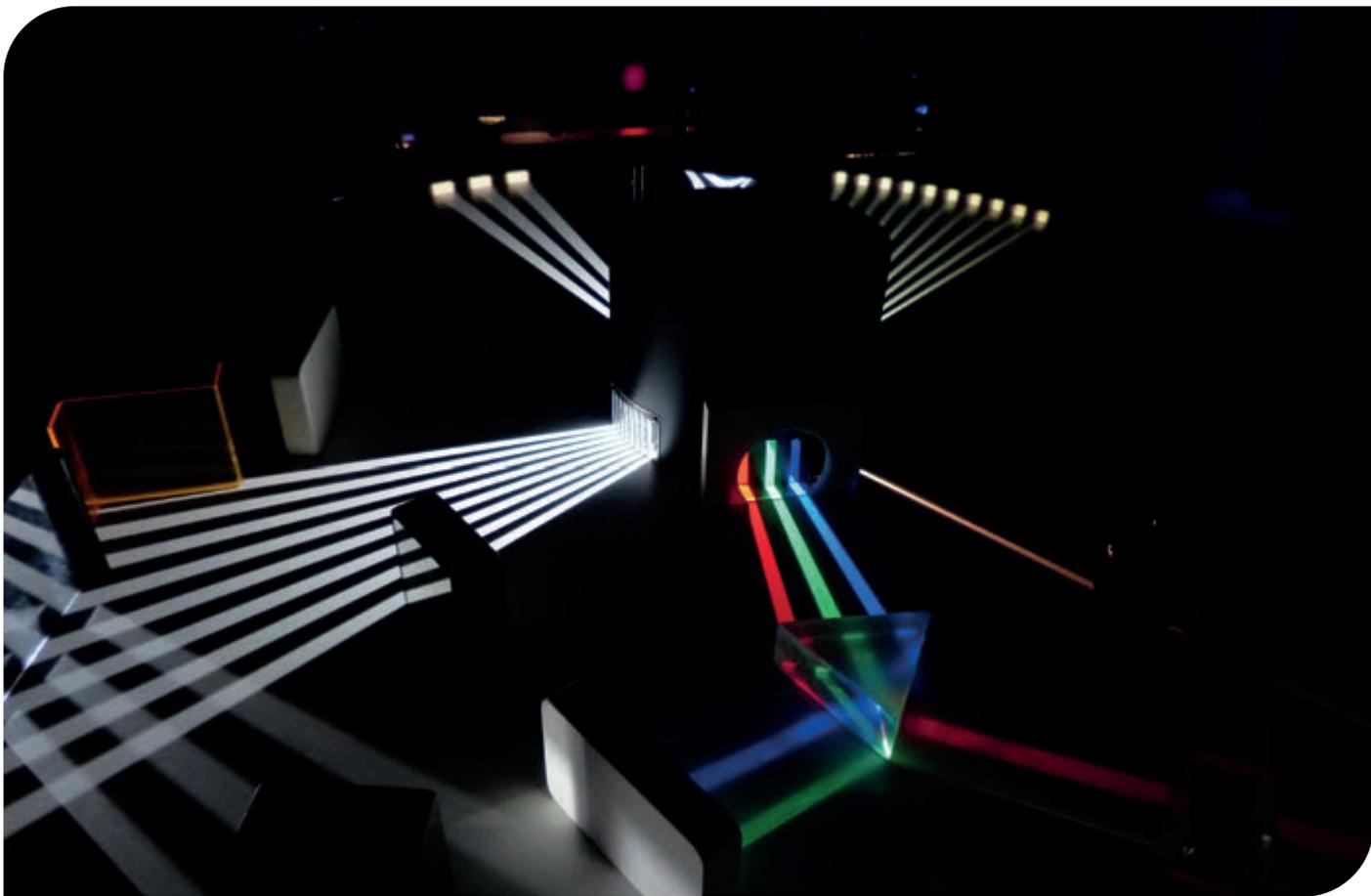


Foto: Hans / pixabay.de

## VERMUTLICH ZUM LETZTEN MAL: FREIVERSUCH IM SOMMERSEMESTER

Bei der Studienbeiratssitzung der Fakultät Wirtschaftswissenschaft am 12. Mai ist das Thema Freiversuchsregelung thematisiert worden. Hier erfolgte die Information, dass die Freiversuchsregelung auch im Sommersemester 2021 weiterhin gilt.

### HINTERGRUND DER FREIVERSUCHSREGELUNG

Wie im letzten Sprachrohr ausführlich berichtet, beruht die Freiversuchsregelung auf der dritten Verordnung zur Änderung der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung, in der die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes

Nordrhein-Westfalen, Frau Pfeiffer-Poensgen, den Universitäten genehmigt hat, in Abweichung zu den geltenden Prüfungsordnungen alle Klausuren als Freiversuch zu stellen. Diese Verordnung des Landesministeriums gilt bis zum 30.09.2021. An der Fernuniversität entscheidet letztlich aber die Fakultät, wie die Umsetzung aussieht.

### UMSETZUNG AN DER FAKULTÄT WIWI

Vermutlich letztmalig gilt die Freiversuchsregelung an der Hagener Fakultät für Wirtschaftswissenschaft im Sommersemester 2021. Ange-

sichts der steigenden Zahl an Impfungen und dem Ende der Corona-Pandemie (was wir alle hoffen), wird im Wintersemester 2021/22 sehr wahrscheinlich wieder der Regelbetrieb einkehren.

Konkret gilt der Freiversuch bei Nichtbestehen der Klausur, d.h. es geht keiner der maximal drei Klausurversuche verloren. Wichtig ist aber zu wissen, dass bei Bestehen der Prüfung, egal wie schlecht die Note sein sollte, der Versuch immer gilt und dann keine Wiederholung möglich ist. Es besteht somit kein Anrecht auf Wiederholung zur Notenverbesserung.

### FREIVERSUCH BEI SEMINARARBEIT

Der Freiversuch gilt, wie im Studienbeirat nochmals bestätigt wurde, auch bei den Seminararbeiten und Abschlussarbeiten. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die Bearbeitungszeit in das Sommersemester 2021, bzw. in das abgeschlossene Wintersemester 2020/21, fallen muss. Wenn der Schwerpunkt der Arbeit in das Wintersemester 2021/22 fällt, gilt die Freiversuchsregelung nicht mehr. Hiervon sollten wegen der zeitlichen Einordnung eher

nur Abschlussarbeiten betroffen sein, die zwar im Sommersemester begonnen, dann aber im Schwerpunkt im Wintersemester 2021/22 erstellt werden.

## KEIN FREIVERSUCH BEI TÄUSCHUNG

Im Studienbeirat erfolgte auch die Information, dass bei einem Täuschungsversuch der Freiversuch nicht gilt. Wessen Prüfung deswegen mit 5,0 bewertet wurde, hat dementsprechend keinen Anspruch auf die Freiversuchsregelung. Im Gegensatz zum „klassischen“ Spickzettel, der früher einigen Prüflingen zum Verhängnis wurde, sind die digitalen Trickereien bei Online-Klausuren potentiell vielfältiger, so dass hier härter von den Prüfern eine Täuschung vermutet und als solche gewertet wird. Als studentische Vertreter im Studienbeirat haben wir unsere Besorgnis zum Ausdruck gebracht, in wie weit eine Textähnlichkeit schon ein Beweis ist, und wo die Grenze gezogen wird.

# NACHFOLGE AM LEHRSTUHL MAKROÖKONOMIE: PROF. DR. JOSCHA BECKMANN

Nach langer Suche ist ein Nachfolger für Prof. Dr. Helmut Wagner gefunden, der 2020 in den Ruhestand verabschiedet worden ist und lange das bekannte Aushängeschild für die Volkswirtschaftslehre an der Fernuniversität in

Hagen war. Seit dem Februar 2021 hat Prof. Dr. Joscha Beckmann den Lehrstuhl für Makroökonomie an der Fernuniversität in Hagen übernommen und wird sicher neue Schwerpunkte setzen.

Wir begrüßen von studentischer Seite Prof. Dr. Joscha Beckmann herzlich an der Fernuniversität und hoffen, dass er nach seiner Zeit an der Universität Greifswald bei uns heimisch wird.

# WENIGER RESSOURCEN AN DER FAKULTÄT WIWI: POOLSTELLEN WERDEN REDUZIERT

Mit Bedauern haben die studentischen Mitglieder bei der Studienbeiratssitzung der Fakultät Wirtschaftswissenschaft zur Kenntnis genommen, dass sehr wahrscheinlich ab 2022/23 weniger finanzielle Ressourcen an der Fakultät Wirtschaftswissenschaft zur Verfügung stehen. Betroffen sind die sogenannten Poolstellen.

Dies kann sich auf Vergabe und Bewertung der Seminar- und Abschlussarbeiten auswirken und wieder zu längeren Wartezeiten führen, wie auch schon vor einigen Jahren. Die Planungszeit für die Poolstellen beträgt jeweils drei Jahre, sodass der Engpass, sollte er sich einstellen, die Jahre 2023, 2024 und 2025 belastet.



**DR. BERND GEORG HUNEKE**

Studentisches Mitglied im Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaft



Foto: Tobias Gietmann

## DER KONSEKUTIVE MASTER OF LAWS LL.M. AN DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN: **PATIENT AUF DER INTENSIVSTATION?**

So ein Mastertitel ist eine feine Sache. „LL.M.“ - nicht wenige Kanzleischilder von Rechtsanwältinnen zielt dieser Zusatz und in den großen Kanzleien an der Spitze der Law-Industry ist er seit langem nicht mehr wegzudenken. Hier wird er zumeist noch hinter der Abkürzung „LL.M.“ flankiert von geographischen Angaben, die sich auf Staaten des Common-Law-Systems beziehen. Sehr trendig.

Der Weg dahin ist kein leichter. Fleiß und viel Einsatz sind dafür erforderlich.

### **HALTEN WIR AUSEINANDER: „KONSEKUTIV“ UND „WEITERBILDEND“**

Zunächst müssen wir – zur Unterscheidung von Folgendem – kurz definieren. Der zurzeit an der Fernuniversität in Hagen angebotene Masterstudiengang, der bei Erfolg mit dem akademischen Grad „Master of Laws LL.M.“ endet, umfasst ein Creditpoint-Volumen von 90 ECTS. Um in den Studiengang eintreten zu können, bedarf es eines abgeschlossenen juristischen Studiengangs mit mindestens

210 ECTS oder entsprechender zusätzlicher Leistungen, sofern es an maximal 30 ECTS ermangelt. Im Folgenden wird dieser Master als „konsekutiver Master“ bezeichnet. Definitiv ist er damit ein „vertiefender“ Studiengang, d.h. er baut zwingend fachlich auf dem Erststudium auf. Demgegenüber steht der „Weiterbildungs-Master“, welcher eben nicht zwingend die Fachgleichheit im Studiengang voraussetzt.

### **WAS UND WO?**

An der Fernuniversität in Hagen haben wir ca. 1.200 (Stand 04/2021) eingeschriebene Studierende im Masterstudiengang LL.M.. Diese Anzahl passt nicht zur aktuellen Prüfungssituation in den Master-Modulen. Danach sind im Durchschnitt (2016 bis 2020) weniger als 5 % Studierende aktiv an Prüfungen beteiligt. In den letzten fünf Jahren haben im Durchschnitt 30 Absolventen im Semester den LL.M. erworben. Der Schluss ist einfach: Viele inaktive Studie-

rende. Die Gründe dafür sind nicht schwer zu erraten.

Nun hat sich im Jahr 2019 eine Weiterbildungs-GmbH gegründet, an welcher die Fernuniversität in Hagen als Alleingesellschafterin beteiligt ist. Diese bietet, beginnend ab Oktober 2021, den Master of Laws LL.M. in Wirtschafts- und Arbeitsrecht an. Zudem ist eine Ausweitung des Angebots auf einen Master im öffentlichen Recht geplant. Damit soll den vielen Studierenden, welche im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, Rechnung getragen werden. Der Clou: Es gibt drei Studienverlaufspläne: 60 ECTS, 90 ECTS und 120 ECTS umfassend. Entscheidend für die Eingruppierung ist die Zugangssituation. Wer über ein abgeschlossenes juristisches Examen verfügt oder mindestens dafür die Voraussetzungen erfüllt, könnte mit der 60 ECTS-Version am zügigsten zum begehrten Titel gelangen. Absolventen des derzeitigen Bachelor of Laws LL.B. Studiengangs in Hagen würden den 90 ECTS-Studiengang angediehen bekommen, im Übrigen exakt dem derzeit bestehenden konsekutiven Master-Studiengang an der Fernuniversität entsprechend. Für Interessierte, die über ein artfremdes Studium verfügen, z. B. Wirtschaftswissenschaften, käme die 120 ECTS-Variante in Frage. Flankiert wird die Zulassung von einer mindestens einjährigen postgradual bescheinigten Berufserfahrung im Bereich von wirtschafts- oder arbeitsrechtlichen Gegebenheiten. Die Frage nach ggf. möglichen Anrechnungen von Prüfungsleistungen lasse ich hier außer Betracht. Solche Anrechnungen sind aber selbstverständlich möglich. Sie bedürfen stets der fachkundigen Einzelfallprüfung.

## WAS IST DER UNTERSCHIED?

Der Titel ist es nicht. Beide Studiengänge enden, vorausgesetzt sie werden mit Erfolg absolviert, mit der Verleihung des akademischen Grades Master of Laws - LL.M. der Fernuniversität in Hagen. Während der konsekutive Master keine Einschränkung enthält, erfährt der Weiterbildungsmaster natürlich den Zusatz „Wirtschafts- und Arbeitsrecht“. Selbstverständlich nicht im Titel, aber auf dem Papyrus, welches die Büro-Wand später schmückt, wird sich der Hinweis finden. Herr Dr. Zeiske, als einer der verantwortlichen Personen hinter dem neuen Weiterbildungsmaster, hat mir freundlicherweise erklärt, dass der konsekutive Master eher der wissenschaftliche Master sei, während der neue Weiterbildungsmaster eher einen hohen Praxisbezug aufweise. Das wird im Übrigen auch sehr deutlich bei den Modulen und den Prüfungsformen.

## MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND

Ein nicht ganz zu vernachlässigender Umstand: Die Kosten für das Studium. Während der konsekutive Master zu den aus dem Bachelor bekannten Gebühren (unter Berücksichtigung der sich alsbald verändernden Gebührenordnung) mit sehr geringem Kostenaufwand - dank staatlicher Subvention - studieren lässt, entfällt diese Förderung beim Weiterbildungsmaster. Und so ergibt sich ein Kostenaufwand an Studiengebühren von 4.400,00 bis 10.000,00 Euro - je nach vorbeschriebener Studienvariante (60/90/120 ECTS). Ein Modul kostet damit nicht wie gewohnt 120,00 Euro, sondern 950,00 Euro. Die Studiengrundgebühr pro

Semester beträgt 300,00 Euro.

## GEFAHR FÜR DEN KONSEKUTIVEN MASTER?

Versprochen wird: nein. Aber verändern wird er sich. Und das nicht ganz grundlos. Zum einen ist die eingangs beschriebene Situation der „Scheinstudierenden“ im konsekutiven Master bereinigungsbedürftig. Das Angebot mit der staatlichen Förderung richtet sich nicht an gutverdienende, bereits auf Staatskosten ausgebildete, Juristen. Der Zugang zu juristischen Datenbanken zum Cent-Tarif darf kein Grund zur Einschreibung sein. Die hohen Zahlen an inaktiven Studierenden schlagen sich auch signifikant auf die Absolventenquote nieder. Diese muss sich dringend verbessern, möchte die Fernuniversität nicht den unbedingt nötigen Rückenwind aus der Politik verlieren. Des Weiteren bedarf es eines Wettbewerb tauglichen Angebotes. Viele privaten Fachhochschulen bieten LL.M. Studiengänge mit verschiedenen Schwerpunkten an. Von Sozialrecht bis zum Kapitalmarktrecht findet sich ein bunter Blumenstrauß im Angebotsportfolio. Der konsekutive Master der Fernuniversität muss zudem an den neuen geplanten Bachelor of Laws – LL.B. angepasst werden. Endet dieser wie geplant künftig mit 180 ECTS, würde sich der Einstieg in den konsekutiven Master zunächst verschließen. Es muss also eine Ausweitung auf 120 ECTS und eine Absenkung auf 180 ECTS als Zugangsvoraussetzung geben. Da der konsekutive Master die Vertiefung des Erststudiums darstellt und zudem sehr wissenschaftlich geprägt ist - in Kombination mit dem Angebot des haus-

tutes für die praxisorientierten Master-Studiengänge - steht zu befürchten, dass die Module für die Anreicherung der fehlenden 30 ECTS nicht die „interessantesten“ und damit eher theoretisch-orientierte werden. Wissenschaft ist eben Wissenschaft.

Informationen rund um den neuen Weiterbildungsmaster findet Ihr hier:

<https://bit.ly/3uKDs9K>

Gerne höre ich Eure Meinung dazu! Schreibt mir gerne eine Mail, selbstverständlich auch bei Fragen!



Foto: Tobias Gietmann

## COVID-19: INNOVATIONSBESCHLEUNIGER FÜR ZEITGEMÄSSE PRÜFUNGSFORMEN?

Es klingt fast widerlich, oder? Ein Virus das viel Leid, Trauer und unermesslich schwerwiegende Folgen für unser Leben und die Wirtschaft mit sich gebracht hat als Innovationsbeschleuniger zu beschönigen?! Stimmt genau. Aber andersherum beleuchtet: Hätte der Verfasser sich ganz zu Beginn des Jahres 2020 in den Fakultätsrat unserer Fakultät begeben und dort den Vorschlag einer „elektronischen Klausur“ unterbreitet, wäre er vermutlich des Raumes verwiesen worden, in der Annahme dessen, er hätte den Verstand verloren. Nur ein Quartal später

schrrieben 600 Kandidaten ihre erste elektronische Klausur. (Der Begriff „Kandidat“ steht im Folgenden für männlich, weiblich und divers)

Was aber wird nach der COVID-19-Pandemie sein? Werden die „absoluten Ausnahmesituationen“ künftig den „Normalzustand“ prägen? Schauen wir es uns einmal an!

### **E-KLAUSUR – WAS IST DAS EIGENTLICH?**

Die E-Klausur kann synonym mit dem Terminus „Online-

Prüfung“ verwendet werden. Mittels digitaler Kommunikationssysteme, einfacher: dem Internet, werden Prüfungen „fern“ durchgeführt. Der große Unterschied: Prüfkandidat und Prüfer (oder sein Erfüllungsgelhilfe in Form der Klausuraufsicht) sind nicht im gleichen Prüfungsraum anwesend. Das ist keine neue Prüfungsart, sondern vielmehr eine Unterscheidung in der kompetenz- und formorientierten Prüfungsart. In die Praxis übersetzt: Bei der elektronischen Prüfung gibt der Prüfkandidat seine Prüfungsleistung unmittelbar in ein Datenverarbei-

tungssystem der Prüfungsbehörde ein, welche diese Daten verarbeitet und speichert. Nach Erreichung des Endes des Prüfungszeitraums verschließt sich für den Prüfkandidaten die Möglichkeit der Bearbeitung seiner Eingaben. Sperrig – ich weiß. Aber eben nicht verzichtbar, wollen wir uns einen Überblick verschaffen.

Wie so häufig, streitet sich die Wissenschaft nun darüber, ob diese Online-Prüfungen einer gesonderten gesetzlichen Grundlage bedürfen, oder eben unter den bestehenden

einsortiert werden können. Um solchen Diskussionen in der pandemischen Situation aus dem Weg zu gehen, haben die Länder für die pandemische Situation viele Verordnungen erlassen, so z.B. für uns die „Corona-VO NRW“.

## **ANSPRUCH ODER WUNSCH?**

Das war zunächst die große Frage als die Pandemie ihren Anfang nahm. Prüfungsbehörden (und damit Lehrenden) steht grundsätzlich ein weites Ermessen innerhalb der jeweiligen normativen Vorgaben bei den Prüfungsvorgaben zu (gem. Art. 5 Abs. 3 GG). Situationsbedingt erschien es plötzlich allerdings fraglich, ob aufgrund der Gefahrenlage mindestens für eine Corona spezifische Risikogruppe (z.B. Vorerkrankte), ein Anspruch auf Online-Prüfungen bestehen könnte. Darüber besteht nach wie vor Streit – es zeigt sich allerdings, dass die Rechtsprechung eher restriktiv in Bezug auf Ansprüche umgeht. Freiwillig können die Prüfungsbehörden, unter Beachtung der Chancengleichheit (Art. 3 Abs. 1 GG), Zweck der Prüfung (Art. 12 Abs. 1 GG) und der Einhaltung der jeweiligen Prüfungsordnung, jederzeit dem Wunsch nach Online-Prüfungen nachkommen. Und das taten sie in ganz überwiegender Anzahl auch. Lediglich die Fakultät Wirtschaftswissenschaften war an unserer Universität sehr lange verschlossen, öffnete sich dann (durch die Situation unvermeidlich) aber doch im vergangenen Herbst. Vergessen wir an dieser Stelle nicht das Recht auf Prüfung, welches sich aus Art. 12 Abs. 1 GG ergibt.

Zurzeit ist die Frage, ob Wunsch oder Recht auf eine Online-Prüfung in einer pandemischen Situation besteht,

nicht ausreichend rechtsicher zu beantworten. Es zeichnet sich ab, dass jeder Sachverhalt einer ausgedehnten Einzelfallentscheidung unter Abwägung der persönlichen Gegebenheiten (Vorerkrankungen), den regionalen Gegebenheiten (Infektionsgeschehen) und möglichen Hygienekonzepten zu beurteilen ist. Für die Zukunft, hoffentlich außerhalb pandemischer Situationen, wird das Zünglein an der Waage die „Alternative“ sein. Sofern die Chancengleichheit gewahrt wird, kann die Online-Prüfung als Alternative zur klassischen Präsenzprüfung angeboten werden, freilich unter Hinnahme etwaiger rechtlicher (datenschutzrechtlicher) Einschränkungen.

## **VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN GEFÄLLIG?**

Verlagert sich der Ort der Prüfung in den Machtbereich des Prüfkandidaten, kann schon denklogisch nicht mehr die Prüfungsbehörde allein verantwortlich für die Möglichkeit der korrekten Erbringung der Prüfleistung sein. Faktoren wie Raumtemperatur, Beleuchtung, angemessene Ruhe verlagern sich in den Verantwortungsbereich des Prüfkandidaten. Das ist sicherlich das kleinere Übel. Interessanter wird es bei der technischen Ausgestaltung der Prüfung. Bild-, Ton- und Datenübertragung können nur einseitig von der Prüfungsbehörde garantiert werden. Das Risiko von technischen Schwierigkeiten im Machtbereich des Prüfkandidaten trägt allein dieser. Kommt es hier zu technischen Unwägbarkeiten, wird ein exkulpierender Nachweis zugunsten des Prüfkandidaten kaum gelingen. Das zeigen die vielen Fälle, die der Verfasser im Prüfungsausschuss be-

handeln durfte. Ob Systemabsturz, Schwierigkeiten bei der Dateikonvertierung, bei Baggarbeiten durchgetrennte Internetleitungen, flächendeckende und nachgewiesene Funkdatenausfälle (3G/4G/LTE) oder ein weinendes Kleinkind: Die Verantwortung trägt der Prüfkandidat. Keine Exkulpation und damit Abwendung einer nicht bestandenen Prüfung möglich. Und das bisher ohne die Alternativmöglichkeit der Präsenzprüfung! Soweit die Online-Prüfung Einzug in den Normalbetrieb halten wird, werden die Prüfungsordnungen dahingehend Anpassungen erfahren.

## **TÄUSCHUNG INKLUSIVE UND UNVERMEIDLICH?**

Es wäre vermessen zu bestreiten, dass Online-Prüfungen anfälliger für Täuschungen sind als Präsenzprüfungen. Die Prüfungsbehörde hat auf den Ort der Prüfung bei Online-Klausuren keinen Einfluss. Technische Möglichkeiten können von der Prüfungsbehörde nicht kontrolliert werden. Täuschungen können allerdings auch bei Präsenzprüfungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zudem zeigen die absolvierten Online-Prüfungen in den Ergebnissen keine signifikanten Abweichungen zu den Präsenzprüfungen. Gegen die grundsätzliche Möglichkeit für Online-Prüfungen greift daher das Argument der Täuschung nicht durch. Prüfungsbehörden haben im Rahmen des technisch, finanziell und zeitlich Mach- und Zumutbaren auch bei Online-Prüfungen Täuschungsversuchen entgegenzuwirken. Das ergibt sich bereits aus dem Grundsatz der Chancengleichheit. Es wird umso gewichtiger, wenn Prüfungen in Zukunft alternativ zwischen Präsenz-

und Online-Prüfungen stattfinden werden. Die Erfahrung der letzten zwölf Monate hat hier aber schon deutlich aufgeklärt. Authentifizierung des Prüfkandidaten während des Prüfungszeitraums, die Erklärung von Eigenständigkeit bei der Erbringung der Prüfungsleistung, Videoaufsicht, Zwischenablagedeaktivierung und die Kontrolle von Internetbrowsern sind nur einige von bereits möglichen Gegebenheiten. Das sind natürlich zum Teil „hard-issues“, welchen auch erhebliche rechtliche Bedenken entgegnet werden. Denen gegenüber stehen wesentlich weichere Faktoren zur Täuschungsvermeidung bzw. -eindämmung: Innovative Prüfungsformate wie open-book-Klausuren mit präzisen Vorgaben über erlaubte Hilfsmittel, handschriftliche Einreichungen von Prüfungsleistungen oder die Erfassung von Texten in entsprechenden Editoren, welche die Eingabe in Echtzeit kontrollieren und ggf. die Umstellung auf Hausarbeiten, z. T. in Form von sog. Kurzhausarbeiten. Der von studentischer Seite vorgebrachten Entgegenhaltungen gegen eine Videoaufsicht und ggf. einer Speicherung dieser Aufsichtsdaten, wurde bereits von zwei Oberverwaltungsgerichten eine Abfuhr erteilt. Beide Entscheidungen waren zwar summarische Eilrechtschutzverfahren, es können aber sicherlich dadurch grundsätzliche Aussagen getroffen und deutliche Tendenzen erkannt werden. Die Speicherung der Video-Daten wird sicherlich noch wesentlich dezidierter in der Rechtsprechung untersucht werden (Dauer der Speicherung, genaue Eingrenzung des Aufnahmebereichs bei Wohnraum-Aufzeichnung etc.). Hier geht es mitunter um nicht weniger als um Grundrechtseingriff-

# DIE REWI-KOLUMNE

von **Tobias Gietmann**

fe, zumindest in bestimmten Konstellationen.

## ZURÜCK AUS DER ZUKUNFT?

Man kann – und ehrlich gesagt man ist – über Online-Klausuren geteilter Meinung sein. Aus zahlreichen Diskussionen weiß der Verfasser, dass es sehr unterschiedliche Meinungen dazu gibt. Den ökonomisch/ökologischen Vorteilen der unnötigen Anreise, die bessere Vereinbarkeit mit Familie/Arbeitgeber und das angenehmere Gefühl in heimischer Umgebung seine Prüfungsleistung erbringen zu können, stehen Skepsis in Bezug auf die Schwierigkeitsgrade bei den Prüfungsaufgaben, Abwertung der wissenschaftlichen Anerkennung von geleisteten Prüfungen und erlangten Abschlüssen und erhebliche datenschutzrechtliche Bedenken gegenüber. Aus dem Fakultätsrat der Fakultät Rechtswissenschaft weiß der Verfasser, dass ein überwiegender Anteil der Lehrenden die elektronische Prüfung eher ablehnt. Das verwundert gerade in Jura in Bezug auf die sich doch ergebende Möglichkeit (eine Freitextklausur ist naturgemäß weniger täuschungsanfällig wie eine reine Wissensabfrage), nicht jedoch, wenn man die juristische Ausbildung im Ganzen betrachtet. Änderungen unerwünscht – Jura als Prüfungsdisziplin ist ungefähr so flexibel wie ein Betonpfeiler. Dabei schwingt die Frage mit, ob sich die wissenschaftliche Ausbildung nicht immer mehr von der späteren beruflichen Praxis entfernt. Hat früher der klassische Jurist Tonnen von Papier auf seinem Schreibtisch liegen gehabt und die hauseigene Bibliothek mit unzähligen Loseblattkommentierungen bei Rechtsfragen konsultiert, liegt heute auf seinem Schreibtisch ausschließlich

noch ein Tablet-Computer. Freilich nicht immer – aber die Tendenz ist sicher steigend. Die Frage wird sein: Kann sich die Fernuniversität in Hagen eine vollständige Rückkehr zu den ausschließlich klassischen Prüfungsformen leisten? Hat nicht gerade die Corona-Pandemie verdeutlicht, wie schnell jede Universität eine Fernuniversität ist? Die Zurverfügungstellung von Skripten im PDF-Format macht sicherlich nicht den Wettbewerbsvorteil der Fernuniversität aus und ist mittlerweile Standard. Es wird auch an den Präsenzuniversitäten sehr viel digital bleiben, was die Corona-Pandemie jetzt im Turbo-Modus gefördert und beschleunigt hat. Die Präsenzuniversitäten werden sich nach Corona den Luxus leisten können, ihre Prüfungen wieder in den Präsenzbetrieb zurückzuführen. Dafür stehen sie ein. Für die Fernuniversität jedoch ist das kritisch. Zu Beginn der Pandemie lobte sie ihre Vormachtstellung im Bereich der Fernlehre. Das erschien praktisch. Möchte sie auch weiterhin darauf setzen, wird sie über moderne, ausgewogene Prüfungsformen nachdenken müssen. Und das nicht mit dem Ziel der angekündigten Zurverfügungstellung im Jahr 2040. Der Wettbewerb hat vielmehr längst begonnen. Bemühungen, die Studierbarkeit der angebotenen Studiengänge zu verbessern und damit die desolaten Absolventenquote zu steigern, kann nicht in der Absenkung von ECTS-Erfordernissen aufgehen. Schon gar nicht, wenn dabei nicht eine einzige Prüfungsleistung entfällt. Die Anforderlichkeit zeigt auch eine repräsentative Umfrage unter den Studierenden der Fakultät Rechtswissenschaft im Sommer/Herbst 2020, die vom Zentralbereich der Fakultät selbst vorgenommen wurde. Hier wurde mit

großer Mehrheit die Online-Prüfung als sehr begrüßenswert ausgelobt. Dass alles Vorgesagte auch bereits bei den Verantwortlichen unserer Fakultät Einzug in Überlegungen gefunden hat, beweist die Tatsache, dass das Angebot an kostenpflichtigen Weiterbildungs-Master-Studiengängen bereits die „elektronische Prüfung“ werbewirksam ausweist. Blended Learning reicht als Wettbewerbsvorteil eben nicht mehr aus.

Gerne hören wir Eure Meinungen zu dem Thema! Ich freue mich über jede Zuschrift und Idee.



## TOBIAS GIETMANN

Studentisches Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät ReWi  
Studentischer Vertreter im Studienbeirat L.L.B.

✉ [tobias.gietmann@rewi.fsr-fernuni.de](mailto:tobias.gietmann@rewi.fsr-fernuni.de)



Foto: shameersrk / pixabay.de

## UNSERE UNTERSTÜTZUNG: AKTUELLES SEMINARANGEBOT IN REWI

Die Fachschaft Rechtswissenschaften freut sich, auch im Sommersemester wieder eine gute Unterstützung vom Start des Studiums bis zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung anbieten zu können.

Anmeldungen zu unseren Fachschaftsseminaren sind unter [www.seminarportal.rewi.fernstudis.de](http://www.seminarportal.rewi.fernstudis.de) möglich. Hier sind auch die verbindlichsten und aktuellsten Informationen zu finden. Nutzt eure Möglichkeiten! Die Übersicht zu den Seminaren findet ihr umseitig.

Leider finden, durch die Pandemie bedingt, bis auf eine

Veranstaltung weiterhin alle Seminare online statt. Die genauen Anfangszeiten findet ihr übrigens ebenfalls in unserem Seminarportal.

**Hier geht es zum Seminarportal:**

[seminarportal.rewi.fernstudis.de](http://seminarportal.rewi.fernstudis.de)



**TERESA JEDINAT**

Seminarkoordinatorin FSR ReWi



**BERND WEBER**

AStA-Referent für Seminare und Internationales & Seminarorganisator FSR ReWi

✉ [seminare@rewi.fsr-fernuni.de](mailto:seminare@rewi.fsr-fernuni.de)

# SEMINARE

Rechtswissenschaften

## PRÄSENZSEMINARE - Die Teilnahmegebühr beträgt 70,- Euro:

Falls aufgrund weiterer Restriktionen Präsenzseminare coronabedingt nicht stattfinden können, werden sie online gehalten.

Datum	Seminar
28.08.2021 bis 29.08.2021	<b>Vorbereitung auf das Abschlussseminar und die Bachelorarbeit</b> Dozentin: Dr. Beate Maasch

Ort der Präsenzseminare: Bildungsherberge der Studierendenschaft der Fernuniversität in Hagen (BHS), Roggenkamp 10, 58093 Hagen

## ONLINE-SEMINARE - Die Teilnahmegebühr beträgt 50,- Euro:

Datum	Seminar
03.07.2021 bis 04.07.2021	<b>BGB AT - Compact</b> Dozent: Christian Kirchhoff
10.07.2021 bis 11.07.2021	<b>ZPO Kompakt</b> Dozent: Christian Kirchhoff
17.07.2021 bis 18.07.2021	<b>Wissensvermittlung! Mobiliar- und Immobiliarsachenrecht</b> Dozent: Ruben Rehr
17.07.2021 bis 18.07.2021	<b>Strafrecht Crashkurs</b> Dozent: Dr. Sebastian Kretzschmann LL.M.
24.07.2021 bis 25.07.2021	<b>Strafrecht Intensivkurs</b> Dozent: Dr. Sebastian Kretzschmann LL.M.
31.07.2021 bis 01.08.2021	<b>Crashkurs Hausarbeit (Zivil-, Öffentl., und Strafrecht)</b> Dozentin: Dr. Beate Maasch
07.08.2021 bis 08.08.2021	<b>Klausurvorbereitung zu Unternehmensrecht I</b> Dozentin: Dr. Beate Maasch
07.08.2021 bis 08.08.2021	<b>Strafrecht Compact</b> Dozent: Christian Kirchhoff
14.08.2021 bis 15.08.2021	<b>BGB III - Sachenrecht</b> Dozent: Christian Kirchhoff
14.08.2021 bis 15.08.2021	<b>Klausurvorbereitung zu Arbeitsvertragsrecht</b> Dozent: Hermann-Josef Falke
14.08.2021 bis 15.08.2021	<b>Klausurvorbereitung zu Unternehmensrecht II</b> Dozentin: Dr. Beate Maasch
21.08.2021 bis 22.08.2021	<b>BGB IV Teil 1</b> Dozent: Christian Kirchhoff
21.08.2021 bis 22.08.2021	<b>Crashkurs Gutachtentechnik (Bürgerliches Recht I)</b> Dozentin: Dr. Beate Maasch
28.08.2021 bis 29.08.2021	<b>BGB IV Teil 2</b> Dozent: Christian Kirchhoff
04.09.2021 bis 05.09.2021	<b>Klausurvorbereitung zu Kollektives Arbeitsrecht</b> Dozent: Hermann-Josef Falke
11.09.2021 bis 12.09.2021	<b>Verwaltungsrecht - Klausurtraining</b> Dozent: Christian Kirchhoff

Hier geht es zum Seminarportal:

[seminarportal.rewi.fernstudis.de](http://seminarportal.rewi.fernstudis.de)



✉ [seminare@rewi.fsr-fernuni.de](mailto:seminare@rewi.fsr-fernuni.de)



Foto: TheDigitalArtist / pixabay.de

## NEUE PRÜFUNGSORDNUNG MASTER: ERSCHWERNIS DURCH SECHS PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Ich schließe Ende Juni den Bachelor Psychologie an der Fernuni ab und erfülle die Zugangsvoraussetzungen für den Master, den ich auch gerne im Anschluss an der Fernuni studieren würde. Dabei entsteht für mich aber ein Problem, da mein Wohnort weit entfernt liegt, aber politisch doch noch zu Europa gehört, nämlich auf den Kanaren. Geografisch gehören sie zu Afrika, politisch zu Europa, weshalb ich verpflichtet bin, sechs Präsenzveranstaltungen in Deutschland zu besuchen, um die Klausurvorleistungen

(Kompetenzübung mit Präsenzveranstaltung) für die jeweiligen Modulprüfungen (M2-M6 und M8) zu erfüllen.

Dazu habe ich mir dieses Semester (SS21) die Termine dafür angesehen und bemerkt, dass die Termine nicht aufeinander folgend stattfinden. Mir ist zwar bewusst, dass es dieses Semester coronabedingt noch Online-Seminare sind, würde aber dem Lehrstuhl gerne ans Herz legen, die Termine so zu koordinieren, dass gegebenenfalls bei physischer Präsenz die Termine zum Teil

zeitlich aufeinanderfolgen, sodass hier Studierenden aus dem fernerem europäischen Ausland entgegengekommen wird.

Als Teilzeitstudierende sollten zwei, als Vollzeitstudierende drei Veranstaltungen pro Semester besucht werden, insgesamt also sechs Seminare. Ich fände es eine Zumutung, wenn verlangt werden würde, dass ich innerhalb von drei Jahren sechs Mal nach Deutschland fliegen müsste. Das wäre nicht nur aus um-

welttechnischer Sicht eine vermeidbare Belastung.

Somit würde ich bitten, dass die Fernuni sich auch Modelle für Studierende überlegt, die eben nicht ins außereuropäische Ausland fallen, aber dennoch mehr als 3000 km weit entfernt ihren Wohnort haben. Laut der Statistik der Fernuni vom WS20/21 leben 5.942 Studierende im Ausland und 5.416 im europäischen Ausland aus allen Fakultäten (Quelle: <https://www.fernuni-hagen.de/arbeiten/statistik/>).

Ich möchte hiermit betonen, dass ich sehr gerne an allen Präsenzveranstaltungen teilnehmen würde, gebe aber zu bedenken, dass dies für mich einen sehr großen finanziellen und zeitlichen Aufwand bedeuten würde. Ich kann sehr gut verstehen, dass die Lehrenden dies für nötig halten, um gewisse Inhalte besser vermitteln zu können. Daher würde ich mir wünschen, dass das Postulat der Fakultät Psychologie, welches in der Ausgabe 1/2021 des SprachRohrs veröffentlicht wurde, dass nach der Corona-Krise die Präsenzveranstaltungen wie zuvor geplant weiterlaufen werden, zu überdenken.

Kann es nicht auch nach Corona Online-Präsenzveranstaltungen für Studierende geben, die weiter als 3000 km (oder auch weniger) entfernt ihren Wohnsitz haben? Könnte dabei nicht auch die Mög-

lichkeit geschaffen werden, Studierenden aus dem außereuropäischen Ausland oder Inhaftierten eine Teilnahme zu ermöglichen? Oder könnten Studierende, die weiter weg ihren Wohnsitz haben, nicht alle Präsenzveranstaltungen in einer oder zwei Wochen kumuliert einmal oder zweimal im Laufe des Studiums absolvieren? Wären zudem nicht auch Hybrid-Varianten denkbar? Hier gäbe es meiner Ansicht nach großes Verbesserungspotential, um das Studium für uns wirklich ferne Fernstudierende zu erleichtern.

Dasselbe möchte ich für die weitere Planung der Klausuren nach Corona als Denkanstoß geben. Können wir Fernstudierende, die so weit weg wohnen, nicht auch in Zukunft Online-Klausuren schreiben? Da die Organisation mit den Botschaften, deutschen Schu-

len und Goethe Instituten für uns einen großen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand bedeuten.

In diesem Sinne bleibe ich zuversichtlich und hoffe im Sinne ihrer Fernstudierenden auf eine angemessene Entwicklung der einzigen Fernuniversität in Deutschland. Der Name sollte hierbei nicht nur ein Name bleiben, sondern auch eine möglichst praktische Umsetzung des Studiums mit guter Organisation miteinschließen.



## ANONYM

Name ist der Redaktion bekannt.

✉ [sprachrohr@asta-fernuni.de](mailto:sprachrohr@asta-fernuni.de)

# IMPRESSUM

SprachRohr - DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

### Chefredaktion + Satz:

Lars Schmidt  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Schwerpunkt: Print)  
AStA der FernUniversität in Hagen,  
Roggenkamp 10, 58093 Hagen  
Tel. 02331/3751373

### Schlusskorrektur:

Sonja Störzer

### Anzeigenverantwortlich:

Angelika Rehborn

[SprachRohr@asta-fernuni.de](mailto:SprachRohr@asta-fernuni.de)

### Titelbild:

Thomas Wolter / pixabay.de

### AutorInnenfotos:

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Rechte für Fotos und Grafiken der einzelnen Artikel bei den AutorInnen.

### Gesamtherstellung:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13  
53340 Meckenheim

Sofern einzelne Artikel dieser Ausgabe keine geschlechtergerechte Sprache verwenden, so ist dies der ausdrückliche Wunsch der Autorinnen und Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Das SprachRohr ist das Informationsmedium der Studierendenschaft in Hagen und wird durch die Studierendenschaftsbeiträge finanziert. Sollten Sie es nicht mehr beziehen wollen, wenden Sie sich bitte an: [sprachrohr@asta-fernuni.de](mailto:sprachrohr@asta-fernuni.de)

# PROBLEME?!

Der AStA unterstützt Euch.

Sozialdarlehen & Beratung rund um Bafög und Hartz4:  
**bafoeg-beratung@asta-fernuni.de**

Sozial Hotline:

**02331-3498376** (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

Familie und Studium & Gleichstellung:

Referentin für lebenslanges Lernen, Familienfreundliche Hochschule, Gleichstellung über AStA-Büro: **02331-3751373**

Nachteilsausgleich & Inklusionshotline:

**02331-3487718** (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

## NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 03/2021

# 10. August 2021

Die SprachRohr-Redaktion freut sich auf Deine Einsendung an:  
**sprachrohr@asta-fernuni.de**

## MITARBEITENDE DIESER AUSGABE

mit Kontakt

**Dr. Martina Albach**

✉ [martina.albach@meti.fsr-fernuni.de](mailto:martina.albach@meti.fsr-fernuni.de)

**Anne Blohm**

✉ [anne.blohm@sp-fernuni.de](mailto:anne.blohm@sp-fernuni.de)

**Sabine Diemt**

✉ [sabine.diemt@studium.fernuni-hagen.de](mailto:sabine.diemt@studium.fernuni-hagen.de)

**Adam Ernst**

✉ [adam.ernst@studium.fernuni-hagen.de](mailto:adam.ernst@studium.fernuni-hagen.de)

**Carsten Fedderke**

✉ [carsten.fedderke@asta-fernuni.de](mailto:carsten.fedderke@asta-fernuni.de)

**Tobias Gietmann**

✉ [tobias.gietmann@rewi.fsr-fernuni.de](mailto:tobias.gietmann@rewi.fsr-fernuni.de)

**Fátima González-Novo López**

✉ [fatimagnovol@gmail.com](mailto:fatimagnovol@gmail.com)

**Christian Hoffs**

✉ [wahlleitung@sp-fernuni.de](mailto:wahlleitung@sp-fernuni.de)

**Linda Holung**

**Dr. Bernd Georg Huneke**

✉ [bernd.huneke@asta-fernuni.de](mailto:bernd.huneke@asta-fernuni.de)

**Teresa Jedinat**

✉ [teresa.jedinat@rewi.fsr-fernuni.de](mailto:teresa.jedinat@rewi.fsr-fernuni.de)

**Andreas Konopka**

✉ [andreas.konopka@sp-fernuni.de](mailto:andreas.konopka@sp-fernuni.de)

**Petra Lambrich**

✉ [petra.lambrich@asta-fernuni.de](mailto:petra.lambrich@asta-fernuni.de)

**Fabian Maryanowski**

✉ [fabian.maryanowski@sp-fernuni.de](mailto:fabian.maryanowski@sp-fernuni.de)

**Andrei Misunou**

**Archonto Noutsia**

✉ [archonto.noutsia@asta-fernuni.de](mailto:archonto.noutsia@asta-fernuni.de)

**Juan Antonio Oriza**

✉ [@juanantonio488](https://twitter.com/juanantonio488)

**Angelika Rehborn**

✉ [angelika.rehborn@asta-fernuni.de](mailto:angelika.rehborn@asta-fernuni.de)

**Nils Roschin**

✉ [nils.roschin@sp-fernuni.de](mailto:nils.roschin@sp-fernuni.de)

**Lars Schmidt**

✉ [lars.schmidt@asta-fernuni.de](mailto:lars.schmidt@asta-fernuni.de)

**Andreas Schwalmberger**

✉ [meike@papierstaupodcast.de](mailto:meike@papierstaupodcast.de)

**Meike Stein**

✉ [annette.stute@asta-fernuni.de](mailto:annette.stute@asta-fernuni.de)

**Annette Stute**

✉ [annette.stute@asta-fernuni.de](mailto:annette.stute@asta-fernuni.de)

**Marvin Stutzer**

✉ [marvin.stutzer@studium.fernuni-hagen.de](mailto:marvin.stutzer@studium.fernuni-hagen.de)

**Katja Thiele**

✉ [katjathielecoaching@gmail.com](mailto:katjathielecoaching@gmail.com)

**Bernd Weber**

✉ [bernd.weber@asta-fernuni.de](mailto:bernd.weber@asta-fernuni.de)

**Dieter Weiler**

✉ [dieter.weiler@asta-fernuni.de](mailto:dieter.weiler@asta-fernuni.de)

The image features three wine glasses filled with vibrant, multi-colored cocktails. The central glass is the most prominent, containing a drink with a gradient from blue at the bottom to red at the top, garnished with a slice of orange. To its left, another glass holds a drink with a gradient from red to orange, topped with a blue cocktail umbrella. To the right, a third glass contains a drink with a gradient from green to red, garnished with a blue and purple decorative element. The glasses are set on a wooden surface, and the background is a soft-focus outdoor scene with a blue sky and a body of water.

**Genießt den  
Sommer und  
bleibt gesund.**